

Mixed-Team in Kassel

Wer hat die Nuss geknackt?



„Monats-Nuss“
Viel Rätselspaß
in der neuen Serie



Schöner spielen!

www.bridge-verband.de/webshop

Die Spielkarten des DBV sind da:

Schöner denn je und preiswert obendrein. Schauen Sie doch einfach in unserem Webshop vorbei oder kontaktieren Sie die DBV Geschäftsstelle.

Schöner spielen.

Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft 2011

- Wann?** 13. und 14. August 2011 – Beginn am 13.08. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 14.08. gegen 16.00 Uhr
- Wo?** Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, e-mail: reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Wer?** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Die Teilnehmer müssen vor dem 01.01.1952 geboren sein.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.
- Turnierleitung:** Matthias Berghaus (Hauptturnierleiter), Frank Wichmann
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Der Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 31.07.2011 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, e-mail: info@bridge-verband.de
Bei der Anmeldung bitte angeben:
Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 12.08. telefonisch unter 0151-12426666
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt, dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
- Unterkunft:** Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 58 €, DZ 96 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten für Übernachtungsgäste 5 €, sonst 10 € pro Tag. Seit dem 03.12.2010 gilt auch in Darmstadt die sogenannte Kulturförderabgabe. Diese beträgt pro Nacht und Zimmer bei einem Nettoübernachtungspreis bis 50 Euro einen Euro, bis 100 Euro zwei Euro und über 100 Euro drei Euro und ist durch den Beherbergungsbetrieb vom Gast einzuziehen. Das Hotel ist dazu verpflichtet, diese Abgabe von jedem Gast zu erheben und an die Stadt Darmstadt abzuführen.
Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Liebe Leser,

die Bundesliga-Saison 2011 ist abgeschlossen, für 2012 sind aber noch sechs Plätze in der 3. Bundesliga zu vergeben. Diese werden in zwei Aufstiegsrunden – regional aufgeteilt nach Süd und Nord – entschieden. Im Süden wurde der Aufstieg schon ausgespielt. Im Norden muss die Entscheidung auf ein zweites Wochenende vertagt werden – doch lesen Sie selbst, was unglücklicherweise in Hannover passierte ...

Über die 5. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft berichten wir in unserer Titelstory. Nur ein Team konnte die Finalteilnahme aus dem letzten Jahr wiederholen. In Abwesenheit der Vorjahressieger ging der Titel an die Gewinner der zweiten Ausgabe dieser Meisterschaft.

Tante Käthe und Vera laden wieder zum Lernen und Schmunzeln ein und diverse Rätsel geben Ihnen Gelegenheit nach Lösungen zu suchen. Über ein Feedback, wie Ihnen die neue „Monats-Nuss“ aus der Feder Dr. Auhagens gefällt, würde sich die BM-Redaktion übrigens sehr freuen. Last but not least hält Dr. Kaiser für Sie neue, in Frankreich erprobte Reizungen nach 2 SA bereit. Kurzum, ein Magazin, das für jeden etwas bietet.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen,
Ihre

Karen Schroeder



4 TURNIERKALENDER

Termine 2011 4

5 TITELSTORY

Nicht nur schöne Hände ... 5

12 SPORT

Aufstiegsrunde Süd zur 3. Bundesliga 12

Außer Spesen nichts gewesen 14

Stellungnahme von Sportwart Dr. Josef Harsanyi 14

Fragen an den kleinen Turnierleiter 15

Abwurfzwang mit Teilkontrakt 16

18 JUGEND

Girls Power  18

19 TECHNIK BASIS

Rätsel 19

Ein Turnier mit Tante Käthe 21

Eine Hand mit Vera 24

26 TECHNIK

Captain's Choice 26

Die Magie des Alleinspiels 28

Spieltechnik für Fortgeschrittene 31

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 32

Bridge à la Française 33

Forcing Pass 34

Expertenquiz 36

42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss / Folge 2 42

Neulich, im Bridge-Club ... 43

44 GESELLSCHAFT

Benefizturnier, Vorstandswechsel und Jubiläum 45

Senioren-Paarmeisterschaften in der Schweiz 47

48 DBV INTERN

Kurse 48

Jugendcamps, Jubiläen, Korrektur 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM



TURNIERKALENDER 2011

◆ JUNI ◆

- 1.-2.6. **BONN** / 26. Bonn Nations Cup
 2.6. **BONN** / 31. Bonn Cup
 3.-5.6. **BONN** / 2. German Team Bridge Trophy
 7.6. **RHEINFELDEN** / Benefizturnier
 10.-13.6. **BAYRISCHZELL/SCHLIERSEE** /
 16. Pfingst-Bridgeturnier
 18.6. **REGENSBURG** / Kneipenturnier
 18.-19.6. **HEIKENDORF** / MittsommerBridgeNacht
 23.6. **MÜNSTER** /
 31. Münsteraner Mixed-Meisterschaften
 25.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Teamturnier
 26.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Paarturnier
 26.6. **GLÜCKSBURG** / Rosen-Paarturnier
 26.6. **BALINGEN** / Regionalverbandsturnier

◆ JULI ◆

- 2.7. **BAD HONNEF** / 16. Kneipenturnier
 3.7. **2. RUNDE CHALLENGER CUP** /
 (Orte werden später festgelegt)
 10.7. **LANDSHUT** / 14. Landshuter Bridge-Turnier
 10.7. **LÜBECK** / 5. Altstadt-Turnier
 16.-17.7. **BIELEFELD** / 2. Präsidenten-Cup
 Deutsche Individual-Meisterschaft
 17.7. **WESTERLAND/SYLT** /
 7. Sylter Sommermeisterschaft
 22.-24.7. **BURGHAUSEN** / 9. Damen-Bridge-Turnier
 30.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 31.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier
 31.7. **NÜRNBERG-FÜRTH** / 2. Sommerturnier

◆ AUGUST ◆

- 13.8. **GOSLAR** / Sommerturnier
 13.-14.8. **DARMSTADT** /
 Senioren-Paar-Meisterschaft
 20.8. **KOBLENZ** / Kneipenturnier
 27.8. **HANNOVER** / 4. Team-Stadtmeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

- 4.9. **JÜLICH** / 13. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 3.-4.9. **BAD NAUHEIM** / Finale Challenger Cup
 9.-11.9. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 10.9. **SCHWEINFURT** / 3. Kneipenturnier
 17.-18.9. **HANNOVER / DÖTTINGEN** /
 DBV Pokal Zwischenrunde
 18.9. **WUPPERTAL** / 7. Bergische Paarmeisterschaft
 24.9. **ERLANGEN** / 2. Erlanger Herbst-Turnier
 24.9. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier
 24.9. **HANNOVER** / Aufstiegsrunde Nord
 3. Bundesliga
 25.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften

◆ OKTOBER ◆

- 1.10. **INGELHEIM** / Teamturnier
 1.-2.10. **BONN** / Offene deutsche Paarmeisterschaft
 8.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 8.10. **HEIDELBERG** / Heidelberger Herbstturnier
 8.-9.10. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup – Teamturnier

- 8.-9.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische
 Paarmeisterschaft
 15.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 15.10. **DIEZ** / Herbst-Paarturnier des
 BC Oranien Diez-Limburg
 16.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 21.-23.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 29.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 30.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier BC Jan Wellem
 5.-6.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)
 6.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 12.-13.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 12.-13.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2011 ◆

- 17.6.-2.7. **POZNAN, POLEN** /
 European Open Championships
 15.-29.10. **EINDHOVEN, NIEDERLANDE** /
 World Bridge Team Championships
 17.-20.11. **BAD HONNEF, DEUTSCHLAND** /
 10. European Champions Cup

Termin
 wurde
 verlegt!



Endlich
 ist es soweit:

31st Bonn Cup for Pairs
 1st Price: 1000 €
 2nd German
 Bridge Team Trophy
 1st Price: 5000 €

June 2-5, 2011
 Bonn



further information:
www.german-bridge-trophy.de

Deutscher Bridge-Verband e.V.
 Tel.: +49 (0)2234 60009-0
 info@bridge-verband.de



Nicht nur schöne Hände ...

5. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft 2011 in Kassel

Gegenüber der Mixed-Paar-Meisterschaft eine geringere Beteiligung – was allerdings kein Qualitätsmerkmal ist

◆ Elke Weber

Die Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft feierte in diesem Jahr ihr erstes kleines Jubiläum, sie wurde vor vier Jahren aus der Taufe gehoben. 29 Teams hatten sich am 14. und 15. Mai eingefunden, was zusammen mit 2009 die bisher geringste Teilnehmerzahl war. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass im Frühjahr die Zahl der Konkurrenzveranstaltungen sehr groß war. Bundesliga und Mixed-Paar-Meisterschaft waren gerade vorüber und die German Bridge Trophy in Bonn ist nur drei Wochenenden später angesetzt. Die Teilnehmerzahl bereitete auch dem Turnierleiter Kopfzerbrechen. In den Vorjahren war das Teilnehmerfeld zunächst in 6 Gruppen zu je 5-6 Teams aufgeteilt worden, die die ersten 4 Runden zu je 8 Boards in einem Round Robin gegeneinander spielten. In den 6er-Gruppen bedeutete dies jedoch, dass man gegen ein zufälliges Team aus der Gruppe nicht spielte, das konnte das stärkste oder das schwächste sein. 29 ist jedoch nicht nur nicht durch fünf teilbar, sondern es hätte sogar wesentlich mehr 6er-Gruppen als 5er-Gruppen gegeben. Um eine solche Ungerechtigkeit zu vermeiden, teilte Peter Eidt diesmal das Feld in fünf 5er-Gruppen, die vier Runden zu acht Boards spielten, und eine 4er-Gruppe, die drei Runden zu zwölf Boards spielte.

Danach ging es wieder wie in den Vorjahren für 4 Runden im Schweizer System weiter, bei dem die Begegnungen nach Tabellenstand erfolgen. Die vier nach 8 Runden führenden Mannschaften



Alle Medaillen-Gewinner in der Mixed-Team-Meisterschaft 2011.

durften dann in den letzten 32 Boards in einem Halbfinale und Finale den Sieg unter sich ausmachen, während der Rest des Feldes im Schweizer System nur noch um die Plätze 5 bis 29 kämpfte.

Einige der schönsten bzw. interessantesten Hände möchte ich Ihnen gleich berichten, möchte aber an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass es traditionell bei Mixed-Turnieren nicht nur schöne Hände gibt. Grade beim Mixed wird vom „schönen Geschlecht“ oft mit allen Mitteln gekämpft. Wenn man bedenkt, dass das Durchschnittsalter der Teilnehmer von deutschen Meisterschaften im Laufe der Jahre immer geringer geworden

ist, kann man sich vorstellen, dass viele der Damen hier mit durchaus scharfen Waffen ausgerüstet sind. Während die eine oder andere mit einem geeigneten Oberteil „tief blicken“ ließ, gab es einige, die dafür sorgten, dass es nicht nur schöne Hände, sondern auch schöne Füße (bzw. Beine) zu sehen gab.

BEI EINER WAHL zur interessantesten Hand der Gruppenphase hätte das folgende Blatt wohl hoch gewonnen, und vermutlich hätte es auch beste Chancen bei der Wahl zur interessantesten Hand des Turniers gehabt. Spannend ist schon, wie man nach 3♦ weiter reizt, wenn →

die Reizung bis dahin (wie an den meisten Tischen) wie folgt gelaufen ist:

RR-18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 7
♥ A10
♦ K42
♣ AK109653

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♥
Pass	2♣ ¹	Pass	2♦
Pass	?	Pass	3♦ ²

¹ 4. Farbe forcing
² mindestens 55 in Coeur und Karo

An einigen Tischen entschlossen sich die Herren auf Nord an dieser Stelle, ihre Treffs als Stichquelle im Karokontrakt zu betrachten und mit 4♦ die 5-Asse-Frage auf Karobasis zu stellen. Einfacher wird diese Entscheidung übrigens, wenn man 2 über 1 als partieforcierend spielt, was international unter Experten sehr verbreitet ist. Dann kann man in der 2. Bietrunde bereits mit 3♣ seine lange Farbe wiederholen, statt den unschönen Weg über 4. Farbe forcing gehen zu müssen. Reizt die Partnerin dann 3♦, gibt es zu 4♦ keine wirkliche Alternative. Über 4♦ gab es jedenfalls gute Nachrichten: Die Partnerin hat die beiden fehlenden Keycards und die ♦D. Wie hätten Sie jetzt fortgesetzt? Man könnte noch nach Königen fragen. Robert Maybach hielt das jedoch für überflüssig, da man hier mit den bisher gezeigten 10 Punkten der Partnerin bereits 9 Topstiche zählen kann und somit nur 4 weitere Stiche nötig sind, die entweder alle mit der Treff-Farbe oder auch ggf. noch mit einem Pikschnapper erzielt werden können. Die Reizung ging also wie folgt:

West	Nord	Ost	Süd
Dührig	Maybach	Buchlev	Schrecken
Pass	2♣	Pass	1♥
Pass	2♣ ¹	Pass	2♦
Pass	4♦ ²	Pass	3♦
Pass	7♦	Pass	5♦ ³
Pass		Pass	Pass

¹ 4. Farbe forcing
² RKCB für Karo
³ 2 und Karo Dame

Nun hatte Ulrike Schreckenberger die Aufgabe, diesen Kontrakt nach Ausspiel der ♠D von West abzuspielen:

RR-18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 7
♥ A10
♦ K42
♣ AK109653

N
W O
S

♠ A63
♥ KB984
♦ AD975
♣

DER ANFANG FIEL NICHT SCHWER, sie nahm das Ass, spielte ♦A, Karo zum König, und freute sich, dass die Trümpfe 3-2 verteilt waren, nur der Bube war noch nicht gefallen. Nun schnappte sie ein kleines Treff in der Hand und sah, dass im Westen die Dame zugegeben wurde. Was nun?

Da im Westen keine Weltmeisterin saß, durfte man davon ausgehen, dass die Treffs entweder 5-1 oder 4-2 mit DB blank verteilt waren. Bei 4-2 konnte man mit einem Pikschnapper zum Tisch gehen, um noch ein Treff zu stechen, dann den letzten Trumpf zu ziehen und zu claimen. Bei 5-1 war eine Chance, dass die Westspielerin außer der Single ♣D auch noch nur zwei Trümpfe hatte, also 10 Karten in ♠ und ♥. In diesem Fall konnte man ebenfalls den Tisch mit einem Pikschnapper erreichen, um nun in Treff die Ruffingfinesse zu spielen. (Gefällt Ihnen das deutsche Wort Schnappschnitt besser?) Eine dritte Möglichkeit war es, auf ♥D bei West zu hoffen und ♥10 als zusätzlichen Übergang zu nutzen, nachdem sie die dritte Trumpfrunde gezogen hatte. In beiden Fällen sieht das ziemlich komisch aus, wenn man verliert und West gar keine Single ♣D, sondern ♣DB blank oder gar ♣DBx hatte. Ulrike Schreckenberger entschied sich daher, auf 4-2 zu hoffen, was mit zwei Fallern endete. Beim aktuellen Layout hätten beide anderen Wege zum Erfolg geführt:



RR-18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 7
♥ A10
♦ K42
♣ AK109653

♠ DB1095
♥ D7652
♦ 83
♣ D

N
W O
S

♠ K842
♥ 3
♦ B106
♣ B8742

♠ A63
♥ KB984
♦ AD975
♣

Am anderen Tisch dieser Begegnung „schoss“ Jürgen Sander den Kleinschlemm in Karo, nachdem Ost-West den größten Teil des Bietraums weggereizt hatten:

West	Nord	Ost	Süd
E. Weber	Sander	F. Weber	Bohnhorst
1♣	x	Pass	1♥
Pass	6♦	4♣	5♦
Pass		Pass	Pass

Somit kostete die unglückliche Entscheidung im Abspiel 30 IMPs, 17 raus statt 13 rein. Das sind bei einem 8-Board-Match ca. 10 Siegpunkte, also z.B. der Unterschied zwischen 15-15 und 25-5. Dr. Alfred Berthold hatte die Hand exakt genauso gereizt wie Robert Maybach. Seine Partnerin Annaïg Della Monta erhielt jedoch Cœur Angriff und gewann den ersten Stich mit ♥10 am Dummy, womit sie einen zusätzlichen Übergang hatte. Sie spielte ♣Ass, sah die Dame fallen, und setzte mit ♦K, Karo zum Ass fort. Nach langer Denkpause entschloss sie sich nun, auf die Chance der Ruffing-Finesse zu spielen und verlangte ♣K vom Dummy.

GEGNER DER DAMENNATIONALSPIELERIN war in dieser Hand kein geringerer als Open-Nationalspieler Michael Gromöller. Dieser hatte natürlich →



Michael Gromöller und Annaïg Della Monta: Nationalspieler unter sich.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Verwöhnwochenende

21. - 25.7.2011 **im Schnitterhof**

Mit Matthias Goll und Ingrid Stoeckmann

Maritim Hotel Schnitterhof

Ab € 485,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-



Sommerferien im Allgäu

24.7. - 7.8.2011 **Thomas Schmitt**

Vitalhotel Tirol in Jungholz

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 630,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Elegantes Baden-Baden!

7. - 21.8.2011 **Thomas Schmitt**

Radisson Blu Hotel Badischer Hof

Ab € 1.635,- (eine Woche ab € 870,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Sommer am Tegernsee

4. - 18.9.2011 **Robert Koch**

Hotel Bachmair am See

Ab € 1.565,- (eine Woche ab € 835,-) **bei Buchung bis 1.7.2011** danach ab € 1.635,- (ab € 870,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-



Badeurlaub am Schwarzen Meer

9./10. - 23./24.9.2011 **Pony Nehmert**

4★★★★ RIU Hotel Helios Bay

Ab € 1.245,- **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Septembersonne im Kitzbühel

18. - 25.9.2011 **Göran Mattsson**

5★★★★ Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

Ab € 945,- **bei Buchung bis 15.7.2011**
danach ab € 980,- **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Timmendorfer Strand!

18.9. - 2.10.2011 **Thomas Schmitt**

Maritim Seehotel Timmendorfer Strand

Ab € 1.495,- (eine Woche ab € 795,-) **bei Buchung bis 15.7.2011** danach ab € 1.565,- (ab € 830,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-



Kos - der Sonne entgegen

21.9.-5.10. / 28.9.-12.10.2011 **Klaus Reps**

5★★★★ Neptune Resort & Spa

Ab € 1.625,- / € 1.575,- **bei Buchung bis 24.6.2011** danach ab € 1.695,- / € 1.645,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-



Faszinierendes Apulien

22.9. - 6.10.2011 **Matthias Goll**

4★★★★ Iberotel Apulia

Ab € 1.345,- **bei Buchung bis 24.6.2011**
danach ab € 1.395,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Goldener Oktober in Meran

12. - 22.10.2011 **Matthias Goll**

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.185,- (eine Woche ab € 860,-) **bei Buchung bis 12.8.2011** danach ab € 1.235,- (ab € 895,-)
Eigene Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Costa de la Luz

12./13. - 26./27.10.2011 **Thomas Schmitt**

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

Ab € 1.195,- **bei Buchung bis 14.7.2011**
danach ab € 1.255,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Bridge & Golf auf Rhodos

13. - 27.10.2011 **Brigitte von Krockow**

4★★★★ Hotel Apollo Beach

Ab € 1.185,- **bei Buchung bis 14.7.2011**
danach ab € 1.245,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Bridgewoche in Bad Salzuflen

16. - 23.10.2011

Maritim Staatsbadhotel

Ab € 630,- **bei Buchung bis 12.8.2011**
danach ab € 665,- **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**



Golfparadies Belek

2.-16.11. / 16.-30.11.2011 **Klaus Reps**

5★★★★ Hotel Voyage Golf & Spa

Ab € 1.195,- / € 1.095,- **bei Buchung bis 26.8.2011** danach ab € 1.245,- / € 1.145,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Djerba - den Winter verkürzen

2.-16.11. / 16.-30.11.2011

RIU Hotel Palm Azur **Brigitte von Krockow**

Ab € 1.095,- / € 995,- **bei Buchung bis 26.8.2011** danach ab € 1.145,- / € 1.045,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Aya Napa-Traumstrände Zyperns

7.-21.11. / 21.11.-5.12.2011

5★★★★ Hotel Alion Beach **Matthias Goll**

Ab € 1.445,- / € 1.345,- **bei Buchung bis 26.8.2011** danach ab € 1.505,- / € 1.405,-
EZ: 1. Hälfte p. T. ab € 12,- 2. Hälfte **kein Zuschlag**

Weitere Reisen auf der
folgenden Seite



Konzentration und Entspannung – ein Generationsmerkmal?

durchaus bemerkt, dass sie in der Hitze des Gefechts aus der falschen Hand gespielt hatte, da er aber wusste, dass seine Frau kein Treff mehr hatte, gab er freudig und schnell eine kleine Karte zu. Erst in dem Moment fiel ihm ein, dass Anne Gromöller leider keinen Trumpf mehr haben konnte und er der Alleinspielerin so einen zusätzlichen Übergang zum Dummy gewährt hatte, so dass 7♦ nun leicht zu erfüllen waren. Auch in dieser Begegnung wurde am anderen Tisch 6♦ gespielt, Erfüllen oder Fallen bedeutete also 29 Imps Unterschied. Offensichtlich konnten sich die „Desperate Bridgewives“ diesen Swing in die falsche Richtung jedoch leisten, denn am Ende des Turniers gewannen sie trotzdem Gold!

AUCH EIN GROSSSCHLEMM-SWING REICHTE NICHT ZUM TURNIERSIEG

Bei den späteren Silbermedaillisten trug diese Hand hingegen zum Erfolg bei. Claudia Lüßmann hatte nach identischer Reizung 7♦ zu spielen. Sie bekam Trumpf-Angriff, nahm den König und schnappte ein kleines Treff in der Hand. Als sie ♣D sah, überlegte sie 5 Minuten ob sie die Trümpfe ziehen und danach versuchen sollte, mit Cœur Schnitt an den Tisch zu gehen, um die Treffs zu etablieren, was im schlechten Fall zu zahllosen Fallern in Gefahr führen konnte. Daher entschied sie sich für die Variante Double Trumpf beim Single Treff, in der sie zumindest nur einmal gefallen wäre, wenn es nicht geklappt hätte. Auch in diesem Kampf wurden am anderen Tisch 6♦ erfüllt, also wieder mindestens 29 Imps Unterschied. Annaïg Della Monta und Claudia Lüßmann waren die einzigen im Saal, die den Großschlemm erfüllten, während die anderen drei Alleinspielerinnen in diesem Kontrakt fielen.

Mixed wäre nicht Mixed, wenn in dieser Hand nicht einige Nordspieler versucht hätten, den Kampf ums Abspiel trotz der Karo-Wiederholung der Partnerin noch zu gewinnen. An einem Tisch, an dem die Akteure lieber anonym bleiben möchten, wurde nach der folgenden Reizung 5SA gespielt:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♥
Pass	2♣ ¹	Pass	2♦
Pass	4♣ ²	Pass	3♦
Pass	5SA ⁴	Pass	4♥ ³
Pass		Pass	Pass

¹ 4. Farbe forcing
² RKCB für Treff
³ gemeint als nat., verstanden als 0/3
⁴ gemeint als relay, gar nicht verstanden

ALS „ECHTER MANN“ hatte Nord die Assfrage lieber auf Treff- als auf Karobasis gestellt. Süd hatte dies nicht verstanden und 4♥ als natürlich gemeint, was für den Nordspieler im Prinzip erkennbar war, weil die Antwort 0 oder 3 bedeutet hätte, was kaum sein konnte. 5SA war in der Partnerschaft nach Assfragen ein Gebot, das den Ausstieg auf 6er-Stufe vorbereitet. Nord hoffte, dass seine Partnerin nun 6♣ oder 6♦ reizen würde. Da aber 4♣ schon nicht als RKCB verstanden worden war, wurde 5SA auch nicht verstanden und schließlich gepasst. Ost konnte sich nicht dazu durchringen, hier von seinem ♠K wegzuspielen, was den Kontrakt in ernste Schwierigkeiten bringt, denn für den 11. Stich muss man jetzt ♥D finden. Stattdessen probierte er sein Single Cœur gegen 5SA. Nord setzte am Dummy den Buben ein und die Westspielerin hoffte offenbar darauf, dass der Partner von A103

ausgespielt hatte, als sie mit der ♥D deckte. Zehn rote und 3 schwarze Stiche führten so zu 13 Stichen, was 13 Imps brachte, da am anderen Tisch auch ein „wahrer Mann“ gesessen hatte, der in 6♣ gefallen war. Eine spieltechnisch interessante Hand brachte die dritte Runde im Schweizer System am Samstagabend. Reiztechnisch war sie auch schon sehr schwierig, Sie können ja mal überlegen, wie Sie in Ihrer Stammpartnerschaft die Ost-West-Hände gereizt hätten, vermutlich ging es bis 3♣ an den vielen Tischen wie folgt:

Swiss-22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ B82 ♠ KD64
 ♥ A75432 ♥ K
 ♦ AK32 ♦ 10
 ♣ ♣ ADB10862

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♣	Pass
2♦ ¹	Pass	3♣	Pass

¹ 4. Farbe forcing

Die meisten Spieler im Westen werden hier 3♥ gereizt haben, um die sechste Karte durchzugeben, auch wenn die Cœurs nicht schön sind. Und Ost sollte dann wohl mit 4♣ seine Hand weiter beschreiben. Wie es danach weiter geht, hängt von den Partnerschaftsübereinkünften ab. 6 Paare landeten mit zwei fehlenden Keycards in 6♣ für einen Fallern. Ulrike Schmidt und Ludger Silva waren das einzige Paar im Saal, das 6♣ reizte und gewann. Mit Ausnahme von einem Paar, das in 3♣ „versandete“, gewannen alle anderen ein Vollspiel, 11 mal 5♣, 5 mal 3 bis 4SA, 3 mal 4♥ und 1 mal 4♣.



Ob das Denken hilft: Robert Maybach



Seine Karten scheinen ihm zu gefallen: Dr. Berthold

Und das Abspiel in 4♠ ist hoch interessant und komplex. Wie hätten Sie nach ♦8 Angriff (3./5.) gespielt?

DAS HAUPTPROBLEM sind die Übergänge, wenn man mal davon absieht, dass man einen guten Pikstand benötigt, um überhaupt eine Chance zu haben. Zum zweiten Stich sollte man also Pik zum König spielen und (falls dieser geduckt wurde), im 3. Stich, die Ruffing Finesse in Treff versuchen, also sofort ♣D spielen und laufen lassen, falls Süd nicht deckt. Hält die ♣D, so setzt man im 4. Stich mit ♣B fort. Wird dieser gedeckt, muss man stechen und zum 5. Stich ♠B spielen und ist „zu Hause“, wenn die Trümpfe nicht schlechter als 4-2 sitzen. Nimmt ein Gegner den ♠B, kann man mit ♥K die Hand erreichen, um die 3. Trumpfrunde zu ziehen und dann die Treffs zu spielen. Man kann sich ja leisten, noch einen Schnapper zu verlieren. Wird ♠B im 5. Stich auch geduckt, geht man zu ♥K und spielt gleich die Treffs, da man sich keine 3. Trumpfrunde erlauben kann, wenn die beiden letzten Trümpfe auf einer Seite stehen. Richtig komplex wird es, wenn die Ruffing Finesse nicht sitzt, also ♣K im 3. oder 4. Stich von Nord mitgenommen wird. Spielt Nord nun ein kleines Cœur,

ist der späte Übergang in die Hand weg. Bei einem 3-3-Stand der Trümpfe kann man immer noch recht einfach gewinnen, indem man die restlichen Trümpfe zieht. Eine Analyse mit dem Softwareprogramm Deep Finesse ergab jedoch, dass es auch noch andere Stände gibt, bei denen man auf unterschiedliche Arten gewinnen kann. In der Praxis saßen alle Farben (Pik, Cœur und Treff) 3-3 und auch die Ruffing Finesse ging gut, so dass 4♠ kein Problem war und sogar 6♠ gewinnbar waren:

Swiss-22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 753
♥ D106
♦ B765
♣ 543

♠ B82
♥ A75432
♦ AK32
♣

N O
W S

♠ KD64
♥ K
♦ 10
♣ ADB10862

♠ A109
♥ B98
♦ D984
♣ K97

Nach 64 Boards kam es zum „Cut“. Während das Team Lüßmann 16 Siegpunkte Vorsprung vor dem Zweiten erspielt hatte, war es dahinter recht eng: ➔

RANG	SP	NAMEN	CP
1	156.0	Lüßmann Claudia Lüßmann – Ingo Lüßmann Gisela Smykalla – Dr. Michael Schneider	
2	140.0	Herz Kathryn Herz – Eckhard Böhlke Ingrid Gromann – Matthias Schüller	
3	139.0	Desperate Bridgewives Waltraud Vogt – Loek Fresen Dr. Anne Gromöller – Michael Gromöller	
4	137.0	Schroeder Kareen Schroeder – Dirk Schroeder Claudia Vechiatto – Sebastian Weyand	
5	135.0	v. Arnim Daniela von Arnim – Dr. Entschow Wladow Andrea Reim – Christian Schwerdt	
6	134.0	Kabir Regine Kabir – Helge Holz Bettina Bramman-Kuisat – Jürgen Dürkop	
7	133.0	Tetal Dr. Carina Tetal – Klaus Amann Karin Mavridis – Georg Mavridis	
8	131.0	Pappis Demba Cissé Anne Heim – Janko Katerbau Alexandra Schwerdt – Julius Linde	

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

Aufbauseminar 14. - 21.8.2011
Für den „neuen“ Bridgespieler (alle Grundkurse sollten Sie absolviert haben) oder Wiedereinsteiger

Woche des Gegenspiels
21. - 28.8.2011
Für Turnierspieler

Intensivseminare für Anfänger
Ohne Vorkenntnisse 14. - 21.8.2011
Geringe Vorkenntnisse 21. - 28.8.2011

Pro Woche ab € **710,-**
Beide Wochen ab € **1.325,-**
EZ-Zuschlag p. T. jeweils ab € **9,-**

Wochenendseminare

Hamburg **30.9. - 2.10.2011**
„Besser Schlemm reizen“ Maritim Hotel Reichshof
Ab € **250,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Tegernsee **4. - 6.11.2011**
„Wenn die Gegner stören“ Hotel Bachmair am See
Ab € **285,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Harmonie der Donau

5★★★★★ »TUI Mozart«
1. - 12.8.2011

Passau - Eisernes Tor - Passau Kabinengröße 20m²
Ab € **1.669,-** Einzelkabine ohne Aufpreis!

«Savoir vivre auf Rhône und Saône»

26.8. - 2.9.2011

4★★★★ »MS Maribelle«
Ab € **1.199,-** Flug nach Lyon ab € 399,-

Von Malaga bis tief in den Amazonas

12.12.2011. - 16.1.2012
mit »MS Vistamar«

Malaga - Casablanca - Kanarische Inseln - Manaus (Brasilien) - Iquitos (Peru)
Auch in Einzeletappen buchbar

NEU



Loek Fresen sucht die richtige Verteidigung (aus dem Semifinale).

Die vier Führenden qualifizierten sich für das Halbfinale, wobei sich Team Lüßmann den Gegner aussuchen durfte und sich für Team Herz entschied. Während Team Herz bei Halbzeit noch 3 IMPs vorne lag, konnte Lüßmann in der 2. Halbzeit zwei Partscore-Swings für sich entscheiden und gewann knapp mit 34:28. Im anderen Halbfinale stand es zunächst unentschieden, hier trug ein knapper aber guter Schlemm dazu bei, dass am Ende die „Desperate Bridgewives“ mit 14 IMPs gewinnen konnten:

1. Halbzeit:

Lüßmann / Herz

21 : 24

Desperate Bridgewives / Schroeder

15 : 15

Endstand:

Lüßmann / Herz

34 : 28

Desperate Bridgewives / Schroeder

36 : 22

DIE ERSTE HALBZEIT VON HALBFINALE UND FINALE BRACHTE ERHEBLICHE UMSÄTZE ...

... aber am Ende mit 2 und 3 IMPs Unterschied sehr knappe Ergebnisse:

Lüßmann / Desperate Bridgewives

27 : 30 Halbzeit

Herz / Schroeder

14 : 12 Halbzeit



Sieger: Loek Fresen, Waltraud Vogt, Dr. Anne und Michael Gromöller

IM FINALE WAR ES nach mehreren kleinen Umsätzen in Richtung Lüßmann das Board 27, das die Entscheidung in die andere Richtung brachte. Hier schafften Waltraud Vogt und Loek Fresen es, einen Kleinschlemm in Pik zu erreichen und zu erfüllen, während man am anderen Tisch in 5♠ gebremst hatte:

	♠ 1032	
	♥ D103	
	♦ K6	
	♣ K10752	
♠ 8		♠ 9765
♥ 876		♥ B542
♦ A8542		♦ D3
♣ B986		♣ D43
	♠ AKDB4	
	♥ AK9	
	♦ B1097	
	♣ A	

Diese Hand hatte auch im kleinen Finale für 11 IMPs Umsatz gesorgt, hier war es Kathryn Herz und Eckard Böhlke, die den Pikschlemm reizten und gewannen. Jedoch gab es in diesem Kampf einen von der besseren Seite gespielten 3SA-Kontrakt für 10 IMPs sowie insgesamt 5 IMPs in drei anderen Boards, so dass Team Schroeder am Ende denkbar knapp die Bronzemedaille gewinnen konnte:

Lüßmann / Desperate Bridgewives
37 : 43

Herz / Schroeder

25 : 27

Das Feld im Swiss wurde am Ende von Team Kabir angeführt, wie immer gab es noch bis zum 10. Platz Geldpreise zu gewinnen, Clubpunkte sogar bis zum 15. Platz (siehe Tabelle nächste Seite).

Herzlichen Glückwunsch an alle erfolgreichen Teams!

Bemerkenswert ist, dass es bis in die hintersten Plätzen noch sehr bekannte Namen gab. Diverse Spieler, die auch schon deutsche Meisterschaften gewonnen oder gar internationale Erfolge erzielt haben, fanden sich am Ende der Tabelle wieder. Das spricht dafür, dass das Niveau des deutschen Bridge besser geworden ist und die Meisterschaft insgesamt sehr stark besetzt war. ♦

PLATZ	VP	TEAMNAMEN	CP
5	250.0	Kabir Regine Kabir – Helge Holz Bettina Bramman-Kuisat – Jürgen Dürkop	820
6	200.0	Della Monta Annaig Della Monta – Dr. Alfred Berthold Vera Lenz – Thomas Braun	656
7	198.0	Klasberg-Brawanski Dr. Silvia Klasberg-Brawanski – Omid Karimi Kerstin Sosnowski – Franz-Jürgen Röttger	525
8	197.0	v. Arnim Daniela von Arnim – Dr. Entschow Wladow Andrea Reim – Christian Schwerdt	420
9	194.0	Pappis Demba Cissé Anne Heim – Janko Katerbau Alexandra Schwerdt – Julius Linde	336
10	190.0	v. Kleist Barbara von Kleist – Oliver Hevemeier Gabriele Schmelter – Roland Rohowsky	269



2. Platz:
Ingo & Claudia Lüßmann
Gisela Smykalla
Dr. Michael Schneider



3. Platz:
Dirk & Karen Schroeder
Claudia Vechiatto
Sebastian Weyand



Bridge – Kreis Reisen

Bad Schwalbach



Hotel Eden Parc ****



Forcing/Nonforcing und Ausspiele
Getränke ganztags und abends inkl.
03.07.–10.07. DZ/HP € 655,-
Kein EZ-Zuschlag!

Baden und Kur – Bulgarische Riviera

Grand Hotel Varna *****



04.09. – 25.09. 14 Tage € 980,-
DZ/All inkl. DZ=EZ ohne Aufpreis!

Türkische Riviera – Belek

Zeynep Resort & Spa *****
25.10 – 08.11.



Großzügig und voller Komfort nach einer Komplett-
renovierung! Eigener Golfplatz im Resort.
DZ/All inkl. € 799,-, zzgl. Flug
Kein EZ-Zuschlag!

Weihnachten und Silvester

Leipzig – Marriott Hotel ****

22.12.2011 – 02.01.2012 DZ/HP/Kultur € 1.198,-



Bad Schwalbach – Eden Parc ****

23.12.2011– 02.01.2012 DZ/HP/Getränke € 1.098,-

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Aufstiegsrunde

◆ Darrell Charles

Süd

zur 3. Bundesliga

Am sonnigen Muttertag-Wochenende (7./8. Mai) fanden sich 39 Spieler in 8 Mannschaften, darunter 9 Damen (ob alle Mütter, entzieht sich meiner Kenntnis!), zur Bundesligaaufstiegsrunde in Döttingen ein. Unter der souveränen Leitung von Matthias Berg-haus waren 7 Runden à 12 Boards zu bewältigen. Gelegentlich war zu hören, dass diese Distanz relativ kurz bemessen ist, aber schwierig wird es sicher sein, etwa 7x20 Boards zeitlich an einem Wochenende unterzubringen.

AUS DER FÜLLE an interessanten Aus-teilungen greife ich einige heraus, die Ansprüche an die Spieler an Blattbeurteil-ung stellten.

Hier Board 12 aus Runde 1, die Bad Dürk-heim gegen Schwäbisch Hall spielte:

Team, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 1083
♥ AKDB632
♦
♣ D94

♠ 762
♥ 95
♦ D543
♣ AKB5

♠ KD54
♥ 10
♦ AK1092
♣ 1032

♠ AB9
♥ 874
♦ B876
♣ 876

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	x	1SA
2♣	4♥	Pass	Pass
Pass			

Nach Nords Eröffnung gibt Ost kontra – modernes Bridge aus Schwäbisch Hall, denn wenn der Partner Treff reizen sollte, zeigt die Nennung der Karo-Farbe jetzt



Wer behauptet, Bridge ist eine bierernste Sache? Dr. Yasmin Basegmez und Anja Ebeling (Kultcamp Rieneck) im Kampf gegen Schwäbisch Hall.



Lizitierende Frauen? Nein, reizende Damen! Ingrid Stoeckmann (Bonn) und Alexandra Schwerdt (Schwäbisch Hall)

keine Riesenstärke mehr, sondern „equal level conversion“: eine Hand mit einer normalen Eröffnung, der anderen Oberfarbe zu viert und einer 5er Karo-Länge. Süd hat jetzt einen doppelten Stopper in Pik und reizt 1 SA. West bietet Treff als Ausspiel an, aber Nords Sprung in 4♥ beendet die Reizung. Das Abspiel macht keine Probleme, denn man hat zwei Entrées zum Tisch, um Treff zweimal gegen die Dame zu spielen. Eine glückliche 25% Partie für Bad Dürkheim.

MODERN GEGEN AGGRESSIV – WAS IST ERFOLGREICH ?

Im offenen Raum agierten Andreas Jansen und Josef Bracht auf Ost/West viel aggressiver. Sie ließen Nord nicht 4♥ spielen, sondern starteten eine Billigverteidigung, die nur zwei- oder dreimal fällt, und holten nach 5♥ vom Gegner auch noch die Axt heraus. An 4 von den 8 Tischen fanden die Nordspieler, dass die Hand nicht 4♥ wert war.

Wenn Ihr Partner 1♠ (Forum D) eröffnet, was ist Ihr Gebot mit folgender Hand?

- ♠ B9543
- ♥ 2
- ♦ KB3
- ♣ B952

AN 4 VON 8 TISCHEN IN DÖTTINGEN wurde der Endkontrakt ein Teilscore in Pik. Dabei fallen einem 10 Stiche (fast) in den Schoß, insbesondere wenn man mit dieser Hand gleich 4♠ reizt und somit der Gegner auf Süd mit seinen 15 Punkten keine Möglichkeit zu einem Informations-kontra hat:

Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 7
♥ A10643
♦ D1052
♣ 763

♠ AK1082
♥ D98
♦ 964
♣ A10

♠ B9543
♥ 2
♦ KB3
♣ B952

♠ D6
♥ KB75
♦ A87
♣ KD84

Wenn der Südspieler auf 1♠ - 2♣ ein Kontra abgeben konnte, kann Nord gegen 4♠ folgende tödliche Verteidigung finden: ♥A angegriffen und Wechsel auf ♦10! Ein „surrounding play“ der besonderen Art, denn dank der stabilen Mittelkarten in Karo kommen Nord-Süd jetzt zu 2 Karo-Stichen, einem Cœur- und einem Treff-Stich. Diese Verteidigung wurde tatsächlich am Tisch gefunden! Es war aber leider der Frühstückstisch am nächsten Morgen ...

Eine der kuriosen Hände war Board 15 aus dem 4. Durchgang:

Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ K95
♥ AKD75
♦ D10754

♠ B103
♥ 7
♦ B10943
♣ KB62

♠ KD98764
♥ ADB8
♦ A3

♠ A52
♥ 106432
♦ 862
♣ 98

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	x	Pass
Pass	Pass		Pass

An 6 von 8 Tischen war der Kontrakt 4♠ von Ost. Nicht so Bad Dürkheim gegen Nürnberg. Auf Nürnbergs 1Karo-Eröffnung gab Andreas Jansen für Bad Dürkheim auf Ost kontra, Süd passte. Josef Bracht auf West entschied sich für passe (!), was keine Begeisterung bei Ost aufkommen ließ. Die Quittung: 1♦ im Kontra erfüllt, und es geht ein Schlemm auf der eigenen Achse.



Josef Bracht, Johann Nördinger, Andreas Jansen und Axel Szauer: Szene aus dem Kampf Bad Dürkheim gegen München Planegg II

NICHT GENUG DER IRRUNGEN UND WIRRUNGEN: Am anderen Tisch sprang Ost nach der 1 Karo-Eröffnung in 4♠. Johannes Risch auf Nord hielt das für einen schwachen Sprung und bot dem Partner 5♣ an. Nico Dingenouts auf Süd besserte pflichtschuldig auf 5♦ aus, die West aus lauter Freude vergaß zu kontrieren. So fiel Nord viermal unkontriert: -400 statt -480 für 4♠ +2! Was ist die Ost-Hand eigentlich wert - Kontra, um die Cœurs ins Spiel zu bringen oder gleich 4♠?

Board 23 aus Durchgang 4 stellte die Nordspieler vor ein Problem:

Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ AK104
♥ D
♦ KD42
♣ D1087

♠ B
♥ A108
♦ A973
♣ A9643

♠ D93
♥ B76543
♦ 1085
♣ B

♠ 87652
♥ K92
♦ B6
♣ K52

Was reizt man mit der Nord-Hand auf die 1 Treff-Eröffnung von West? In Döttingen reichte die Palette von passe über Kontra und 1♠ bis 1 SA. Gegen Kontra und 1 SA spricht die Cœur-Kürze; gegen 1♠ spricht die 4er Länge. Klassisch müsste man passen. Wenn Ost jetzt einen schwachen Sprung auf 2♥ im Gepäck hat, wird es schwer für Nord-Süd. Nord kann ein Info-Kontra abgeben, aber hat Süd genug Potenzial, um über 3♥ von West noch 3♠ zu bieten?

Die Gewinner der Butler-Wertung waren Andreas Jansen und Josef Bracht aus Bad Dürkheim. Sie waren auch die einzigen, die in Board 12 aus Durchgang 7 einen Schlemm ausreizten:

Team, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AK962
♥ 8643
♦ K5
♣ 104

♠ AD102
♥ 842
♣ KB8732

♠ 73
♥ KB95
♦ AD93
♣ A96

♠ DB10854
♥ 7
♦ B1076
♣ D5

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	x	4♣
5♥	Pass	6♥	Pass
Pass	Pass		

Am Ende hatten BC Kultcamp Rieneck, BC Bad Dürkheim und BC Bonn e.V. III die Nase vorn und spielen nächstes Jahr in der 3. Bundesliga.

Übrigens, eine Blitzumfrage unter den Drittligaaspiranten ergab, dass eine dünne Mehrheit für eine regionale, von Kassel losgelöste, Lösung war. ♦

Hotel Athena Royal****deluxe Paphos/Zypern

Herbstreise vom 20./21.10. – 3./4.11.2011

1390 € DZ/HP EZ-Zuschlag 18 € pro Tag



Das exklusive Hotel Athena Royal deluxe (Eröffnung 2006) liegt direkt am Meer. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort, wie großzügige Außenpools, beheizten Innenpool, verschiedene Restaurants, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Boccia-Plätze, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad. 4 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer stehen für die Bridgegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Es liegt direkt neben unserem bisherigen Hotel Athena Beach ****, in dem Sie auch Ihren Urlaub für 1290 € (EZ-Zuschlag 15 €) verbringen können. Die Seminare und Turniere finden in den großzügigeren Räumen von Athena Royal statt. Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 27 deutsche Meisterschaften seit 1998. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere Informationen:

W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, Tel. 0951/55007, Fax: 0951/59488
E-Mail: bridgereisen@web.de, Homepage: www.bridgereisen-gromoeller.de

Außer Spesen nichts gewesen

Aufstiegsrunde Nord zur 3. Bundesliga

◆ Katharina Kaepfel

Am 7. und 8.5. fand in den Räumen des BTSC Hannover die Aufstiegsrunde Nord statt. 8 Teams, die Sieger und teilweise zweitplatzierten aus den Regionalligen im Norden Deutschlands, waren angereist, um die drei Aufstiegsplätze in die 3. Bundesliga untereinander auszuspielen. Matthias Farwig war der Turnierleiter an diesem sonnigen Mai-Wochenende und alle Teams spielten konzentriert, um nächstes Jahr in Kassel dabei sein zu können. An dieser Stelle sei vorab darauf hingewiesen, dass Herr Farwig zwar der Turnierleiter, aber nicht für das Duplizieren der Boards verantwortlich war.

Nach den ersten 4 Runden am Samstag hatte sich der BC Berlin Nord mit klarem Vorsprung abgesetzt, während es bei den Verfolgern noch sehr knapp war. Lediglich zwei Teams waren schon etwas abgeschlagen aber noch nicht chancenlos und so gingen manche mehr, manche weniger zufrieden ins Bett. Aber alle waren gleicher-

maßen motiviert, die letzten drei Runden am Sonntag erfolgreich zu spielen.

Vor der letzten Runde am Sonntag, man hatte also bereits 72 von 84 Boards gespielt, wurde bekannt, dass alle in den bereits absolvierten 6 Runden komplett die Boards gespielt hatten, die nur einen Monat zuvor auf der Deutschen Mixed-Paar-Meisterschaft in Darmstadt eingesetzt wurden und demnach bereits im Internet veröffentlicht waren. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die 3 führenden Teams bereits einen beachtlichen Vorsprung herausgespielt. Der 3. hatte einen Abstand von 16 VP zum 4., sodass die Aufstiegsrunde fast schon entschieden schien.

WIE MAN SICH ALSO DENKEN KANN, waren die Spieler dieser drei Teams wütend und genervt zugleich, während es die schlechter platzierten Teams doch eindeutig für die beste Idee hielten, das Turnier abzubrechen, um den Nachmittag nicht für einen Kampf zu verschwenden, der ohnehin nicht zählen würde.

Es wurde eine Sitzung der Team-Kapitäne einberufen, um zu beraten, wie nun zu verfahren sei. Man war sich einig, dass es nicht regelkonform wäre, das Turnier zu werten, da einige Spieler auch bei der Mixed-Meisterschaft mitgespielt hatten und man nicht wissen konnte, ob jemand Vorteile daraus hätte ziehen können. So entschloss man sich, das Turnier abzubrechen und es nach Möglichkeit bald zu wiederholen. Ohne zu versuchen es schön zu reden: Die meisten Spieler waren wütend. Der DBV habe die Schuld und solle sowohl die Fahrt-, als auch die Übernachtungskosten tragen. Da waren sich dann immerhin alle einig.

Verärgert darüber, dass man umsonst angereist war, verließen die Spieler den Spielort. Die potentiellen Aufsteiger (BC Berlin Nord, BC Bremen 1b und BC Wuppertal) waren zu Recht enttäuscht, während die anderen Teams darauf hoffen können bei der Wiederholung, die es nach der einheitlichen Meinung aller sicher geben würde, besser abzuschneiden. ◆

Stellungnahme

von Sportwart Dr. Josef Harsanyi zur Aufstiegsrunde Nord

Sofort nachdem mich Turnierleiter Mathias Farwig über den Spielabbruch in Hannover bei der Aufstiegsrunde Nord in Kenntnis gesetzt hatte, habe ich den mit der Kartenduplizierung beauftragten Gunthart Thamm um eine Erklärung gebeten. Herr Thamm hat mir schriftlich versichert, dass die Austeilungen für die Mixed-Paar-Meisterschaft und die Austeilungen für die Aufstiegsrunde Nord aus zwei voneinander unabhängigen Generierungen und getrennten Duplizierungen stammen. Diesen Fakt hat Herr Thamm durch die Übersendung der Dateien für beide betroffenen Turniere belegt. Außerdem weisen die verschiedenen Boardfarben der Durchgänge bei Mixed-Paar-Meisterschaft

und bei der Aufstiegsrunde darauf hin, dass für die beiden Turniere nicht dieselben Boards versandt worden sind.

Nach Erhalt der Stellungnahme durch Herrn Thamm wandte ich mich mit Fragen an Herrn Klaus Kersting. Mit dem von ihm erstellten Programm ist die Generierung für beide Turniere durchgeführt worden.

Herr Kersting hat in seinem Handgenerator zwei verschiedene "Sicherungsabfragen" zur Vermeidung der Erzeugung von doppelten Verteilungen eingebaut. Diese Sicherheitsfunktion kann aber nur die auf dem in Einsatz stehenden Computer gespeicherten Hände mit den eben generierten Händen vergleichen, um unerwünschte – mit vorherigen Austeilungen identische – Neumischungen zu verhindern.

Der DBV übernimmt eine begrenzte Verantwortung für diese technische Panne. Die Teilnehmer der Aufstiegsrunde Nord werden die Kämpfe im September 2011 wiederholen.

Unabhängig von computertechnischen Fehlern wurde die Arbeit des Turnierleiters, des Duplizierers und des Programmherstellers kritisch analysiert. Eine Neuregelung der finanziellen Verantwortlichkeiten von Turnierleitern und sonstigen vom DBV beauftragten Personen erfolgt in der nächsten Präsidiumssitzung des Deutschen Bridge Verbandes.

BIS AUF WEITERES werden nur Hände verwendet, die durch den vom Sportwart des DBV beauftragten Turniermanager generiert wurden.

Eine zeitgemäße und fachkompetente Qualitätssicherung für alle logistischen und technischen Aktivitäten bei DBV-Meisterschaften wird entwickelt und eingeführt.

◆ Dr. Josef Harsanyi / Sportwart DBV

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Mischen durch den Aussetztisch

FRAGE

Der Aussetztisch legt in der ersten Runde zwei absurde Verteilungen, eine davon 6♠, die man zwar reizen muss, die dann aber wegen einer 8-4-1-0-Verteilung fallen.

Darf man Hände legen, wenn man in der ersten Runde aussetzt?

ANTWORT

Das „Stopfen“ von Boards ist verboten, ob in der ersten Runde oder bei anderer Gelegenheit. Die Regeln geben in §6 eine klare Anweisung, wie gemischt werden darf

Die Karten müssen, mit der Bildseite nach unten, einzeln in vier Hände mit jeweils dreizehn Karten verteilt werden; danach wird jede Hand mit der Bildseite nach unten in eines der vier Fächer des Boards gesteckt.

Wenn während des Mischens und Austeilens Karten angesehen werden, um interessante Verteilungen zu erzeugen, dann ist das ein Verstoß gegen diese Regel. Das Board wird als verfälschtes Board behandelt und der Turnierleiter ist berechtigt, die verantwortlichen Spieler zu bestrafen.

Kontrakt nach einem ungenügenden Gebot

FRAGE

Bei einer kompetitiven Reizung folgt auf 3♦ das (ungenügende) Gebot 2SA, dann zweimal Pass. Offensichtlich war das ungenügende Gebot zunächst nicht aufgefallen. Der Spieler, der 3♦ geboten hatte, moniert und ruft den Turnierleiter. Der entscheidet, die Reizung sei noch nicht beendet, da erst zweimal hintereinander gepasst wurde. Daraufhin passt auch der reklamierende Spieler.

Wer hat den Kontrakt, der Spieler mit dem zuletzt abgegebenen Gebot (2SA) oder der mit dem höheren Gebot (3♦)?

§ 27 TBR scheint hierzu keine eindeutige Lösung anzubieten.

ANTWORT

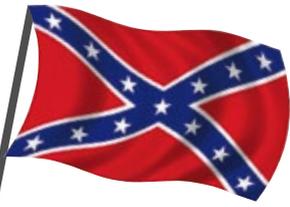
Tatsächlich regelt §27 das Geschehen nicht, hier geht es nur um die Handhabung des ungenügenden Gebots. Aber es gibt den § 22, Verfahren nach Ende der Reizung, der festlegt, dass der Kontrakt durch das letzte Gebot bestimmt wird:

Die Reizung endet, wenn: (...) nachdem einer oder mehrere Spieler geboten haben, drei aufeinander folgende Pass in Reihenfolge nach dem letzten Gebot erfolgt sind. Das letzte Gebot wird zum Kontrakt.

Dabei spielt es keine Rolle, ob das letzte Gebot regelgerecht war. Wichtig ist, dass die Reizung regelkonform beendet wurde, d.h. dass nach einem Regelverstoß das korrekte Vorgehen gewählt wurde. In diesem Fall hat der unschuldige Spieler durch sein Pass auf 2SA das ungenügende Gebot angenommen und damit kein Recht mehr auf eine Bestrafung. Damit gibt es für den Turnierleiter keinen Grund einzugreifen.

In Ihrem Beispiel darf der Alleinspieler 2SA spielen.

Abwurfzwang im Teilkontrakt



In diesem Frühjahr fanden in Louisville (Ky) die Nordamerikanischen Damen-Team-Meisterschaften statt, an denen auch Daniela von Arnim und Sabine Auken zusammen mit einer französischen und amerikanischen Partnerschaft teilnahmen.

Im Teamturnier schaut man meistens nur auf die Hände mit den großen Umsätzen. Im Spiel geht es meist darum, ob man einen Kontrakt erfüllen kann bzw. als Gegenspieler versucht man alles, den Kontrakt zu Fall zu bringen. Überstiche spielen meistens keine große Rolle. Oft genug kommt es aber vor, dass genau ein IMP, der oft durch eine Überstich in einem vermeintlich unscheinbaren Kontrakt erzielt werden kann, gleichbedeutend mit einem Siegpunkt ist. So geschehen bei der nachfolgenden Austeilung:

Wenn ein Überstich den Titel entscheidet

◆ Karen Schroeder

♥A wurde von Ost ausgespielt, gefolgt vom König und eine weitere Cœur-Runde hat Sabine Auken am Tisch gestochen. Es folgte Pik zur Dame, und ein weiteres Pik, gewonnen von West und ein Cœur-Abwurf von Ost. Nun spielte West wieder Cœur, Nord und Ost warfen jeweils ein Treff weg und am Tisch gestochen. Die Pik-Fortsetzung wurde bei West gewonnen, was folgenden Stand ergab:

Situation entstanden, denn hätte Nord zuerst Treff zum König und Pik gespielt, hätte die Karo-Farbe blockiert und die ♦7 wäre nicht zur Drohkarte geworden. Allerdings Treff-Rückspiel von West nach dem Pik-Stich hätte den Kontrakt auf 8 Stichen gehalten.

JEDER STICH KANN AUSSCHLAGGEBEND SEIN

Überstiche im Team sind oft nicht entscheidend, wenn DER Stich aber zur Erfüllung des Kontraktes dient, sehr wichtig. In der vorletzten Runde des Turniers kam es zu einer weiteren „Squeeze“-Hand:

Teiler: O, Gefahr: alle, Team

♠ D4
♥ B93
♦ AK85
♣ AB95

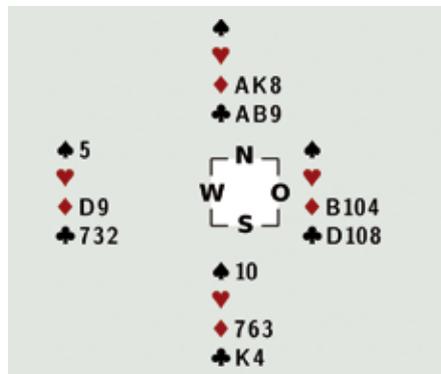
♠ AK52
♥ D542
♦ D9
♣ 732

♠ 6
♥ AK76
♦ B1042
♣ D1086

♠ B109873
♥ 108
♦ 763
♣ K4

West	Nord <i>S. Auken</i>	Ost	Süd <i>D.v.Arnim</i>
Pass	1SA ¹	Pass	Pass
Pass	2♣	Pass	2♥ ²
Pass		Pass	Pass

¹ 14-16
² Transfer



Nun kam die ♦D von West. Jetzt witterte die Alleinspielerin eine Chance auf einen Überstich, wenn Ost ursprünglich eine 1-4-4-4-Verteilung besaß: Sabine hat mit dem Ass gewonnen, und sofort danach den König abgezogen. Nun ein kleines Treff zum König, und Abzug von ♠10 brachte Ost in Abwurfzwang. Durch den Abzug von ♦K ist diese

Teiler: W, Gefahr: O/W, Team

♠ AK652
♥ 102
♦ K974
♣ 105

♠ 9
♥ 9854
♦ DB102
♣ KD72

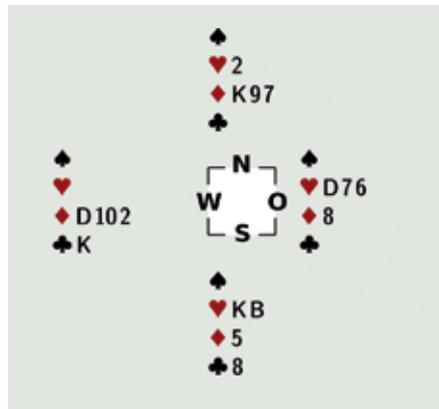
♠ B873
♥ AD76
♦ 86
♣ B94

♠ D104
♥ KB3
♦ A53
♣ A863

Nach einer ungestörten Reizung landeten Nord/Süd in 4♠ gegen die ein kleines Treff zur Dame ausgespielt wurde, und es kam ♦B nach. Am Tisch mit dem ♦A gewonnen, wurden drei Runden Trumpf gespielt, wobei man diese Farbe nur schwer „richtig“ erraten kann, was auch nicht geschah.

AUCH WELTMEISTERINNEN SPIELEN NICHT MIT GLASKARTEN

Es folgte ♥10, gewonnen mit dem Ass von Ost, ♠B wurde abgezogen und mit Treff fortgesetzt. Zunächst schien das fatal, aber es ergab sich doch noch eine Gewinnchance: Gewonnen mit dem ♣A, Treff in der Hand gestochen und Cœur-Impass brachte West in eine ausweglose Situation:



In diesem Fall war der Abwurfzwang notwendig, um das ausgereizte Vollspiel zu erfüllen, was bei einer Teamabrechnung meistens mehr Eindruck hinterlässt, als ein Überstich im Teilkontrakt. Aber im Nachhinein stellte sich heraus wie wichtig er sein kann, denn das Team unserer beiden Spitzenspielerinnen teilte sich am Ende punktgleich den ersten Platz in diesem, in Amerika wichtigsten, Damen-Teamturnier. ♦



Siegreich in Amerika:
Sabine Auken (links) und
Daniela von Arnim (rechts)



PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!
mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 27. Mal!



Hotel
Ascona
||*|*

Bridge und Golfurlaub
in Ascona
vom 16. bis 29. / 30. Oktober 2011

zum 27. Mal!

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita, abseits der Hauptstraßen, inmitten eines Parks mit fantastischer Vegetation. Es bietet eine fantastische Aussicht auf Lago Maggiore und die umliegenden Berge. Die **Piazza**, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Geheiztes Gartenschwimmbad, Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum! **Spezialpreis** (für 13 Übernachtungen) inkl. Empfangscocktail, Frühstücksbuffet, Abendmenü, Asconabuffet, spez. Gala-Diner sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1875
Kat. B (Seeseite): Sfr. 1675
Kat. C (Waldseite): Sfr. 1415
EZ-Zuschlag: 40/30 Tag

Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: bridge@econophone.ch

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35

Auch eine Woche buchbar!



INTERVIEW
mit der Juniorin
Cristina
Giampietro

Girls Power

♦ Martin Rehder



1.) Wie alt warst du, als du mit Bridge angefangen hast?

Das war – glaube ich – 2002, da war ich 14.

2.) Wie bist Du zum Bridge gekommen?

Meine Mutter hat ca. ein Jahr vorher Bridge gelernt und war von Anfang an total begeistert. Sie fragte mich, ob ich nicht mal mitkommen möchte. Schon nach dem ersten Abend war ich fasziniert und das hat bis heute nicht nachgelassen.

3.) Was sind deine Ziele im Bridge?

Überleben, wie sonst auch im Leben.

4.) Wofür interessierst du dich noch außer Bridge?

Lesen, Reisen, Freunde, Spaß haben.

Nachdem bisher ausschließlich starke Jungs hier vorgestellt wurden, widmen wir uns in diesem Artikel einer Juniorin.

Cristina Giampietro hat schon auf diversen Europa- und Weltmeisterschaften die deutschen Junioren vertreten und spielt seit einem Jahr in der „erwachsenen“ Damennationalmannschaft mit ihrer Partnerin Pony Nehmert. Die nachfolgenden Hände wurden während der Europameisterschaft 2010 in Ostende gespielt, wo das Damenteam mit dem Erreichen des 4. Platzes nur haarscharf an einer Medaille vorbeischrammte.

Im Kampf gegen das Damenteam aus Großbritannien ist Cristina nach unten stehender Reizung in 4♠ gelandet und musste diese nach ♣K-Ausspiel und ♦D-Nachspiel erfüllen.

+620 scores. Am anderen Tisch fiel die Alleinspielerin im selben Kontrakt, sodass eine Menge Imps nach Deutschland wanderten.

SO REIZT MAN SCHLEMMS

Im Match gegen Belgien konnten Cristina und Pony mit einer kontrollierten Reizung punkten. Es ist nicht immer richtig, bei einem Fit in Oberfarbe sowie einem in Unterfarbe einen Oberfarbkontrakt zu spielen. Insbesondere trifft dies im Schlemmbereich zu, da man da im Gegensatz zum Vollspiel in einem Unterfarbkontrakt nicht mehr Stiche machen muss. Aber seht selbst!

Bord 19, Teller: S, Gefahr: O/W

♠ 96			
♥ KD94			
♦ 753			
♣ 9742			
♠ A532			♠ KDB108
♥ A1076			♥ B32
♦ AK4			♦ 86
♣ 63			♣ DB5
			♠ 74
			♥ 85
			♦ DB1092
			♠ AK108

West	Nord	Ost	Süd
x	Pass	4♠	1♦
Pass	Pass		Pass

Cristina hat am Tisch gewonnen und die Trümpfe gezogen. Jetzt spielte Cristina ♦K und Karo geschnappt um dann mit der ♣D auszusteigen. Süd hat die ♣D gewonnen und ♣10 nachgespielt. Dies ermöglichte Cristina nun mit Cœur zur 10 Nord endzuspielen. Denn auf Nord's Cœur-Nachspiel konnte Cristina nun den Buben legen und

♠ 103			
♥ B986			
♦ AB872			
♣ 87			
♠ 985			♠ AKDB7
♥ A752			♥ 3
♦ K4			♦ D95
♣ ADB9			♣ K632
			♠ 642
			♥ KD104
			♦ 1063
			♣ 1054

West	Nord	Ost	Süd
	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	3♣ ¹	Pass
3♣ ²	Pass	4♣ ³	Pass
4SA ⁴	Pass	6♣	Pass
Pass	Pass		

¹ forcing
² Schlemminteresse mit 3er Pik
³ RKC auf Treff-Basis
⁴ 2KC plus Trumpfdame

Hier war es sehr wichtig, Schlemm in Unterfarbe zu spielen, um Abwürfe auf die Piks zu haben. Da die Gegnerinnen am anderen Tisch nur 4 Pik reizten, konnten die deutschen Damen auch auf diesem Board eine Menge Imps einstreichen. ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel



EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ A8762
♥ KD432
♦ 62
♣ 8

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1SA	?		

2)

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	?	

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	x	Pass	?

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	?	

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♣	?

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ B982
♥ B87
♦ 94
♣ AB106
N
W O
S
♠ AKD764
♥ 954
♦ 3
♣ KD9

West	Nord	Ost	Süd
2♥	2♣	x ¹	1♠
5♦	Pass	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	5♣

¹ kompetitives Kontra: beide Unterfarben

West spielt ♣5 aus. Wie sollte Süds Spielplan in 5♣ aussehen? →



Der BRIDGE-CLUB MOSBACH lädt herzlich ein zum bundesoffenen

MOSBACHER SOMMER-TURNIER

am 25. und 26. Juni 2011 – BADISCHE MEISTERSCHAFTEN –

Spielort: Evangelisches Gemeindehaus, Stadtteil Mosbach-Neckarelz, neben dem „Tempelhaus“ am Neckarvorland, Martin-Luther-Straße

Turnierarten: Samstag, 25. Juni, 14.00 Uhr: 12. Badische TEAM-Meisterschaft
Sonntag, 26. Juni, 11.00 Uhr: 12. Badische PAAR-Meisterschaft
Jeweils in den Klassen PIK und COEUR

Clubpunkte: 5-fach / 3-fach; Tischzahl: limitiert;
Klassenzuweisung: Vorbehalten; Nichtraucher-Turnier im Saal

Turnierleitung: Gunthart Thamm, Bottrop

Startgeld: 30,- €/Person und Tag, bei zwei Tagen jeweils 25,- €,

Studenten 15,- €, inkl. ganztägig kostenlosen Kaffee sowie Kuchenbüfett am Samstag, Mittagsimbiss am Sonntag

Preise: Attraktive Geld-, Buch- und Sachpreise

Anmeldung: Bis 22. Juni an Dr. Rudolf Kamp, Friedrich-Hölderlin-Straße 5
74821 Mosbach, Tel. 06261/12751, E-Mail drkamp@web.de

KEINE HEXEREI ...
Perfektionieren Sie Ihr Gegenspiel!

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 3
♥ AKD6
♦ AB1062
♣ 1054

♠ B92
♥ 102
♦ D5
♣ AKB632

W N O S

West	Nord	Ost	Süd
2♣	2♦	Pass	1♠
Pass	3♥	Pass	2♣
Pass	4♠	Pass	3♣
Pass			Pass

West spielt ♣AK gegen 4♠ aus. Ost bedient ♣9 und ♣D, der Alleinspieler ♣7 und ♣8. Wie sollte West das weitere Gegenspiel planen?



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen ...

1) Ganz wichtig ist, dass man als Gegenreizer gegen ein SA-Eröffnung einen Zweifärber mit beiden Oberfarben zeigen kann. Erstens will man keinen Oberfarb-Fit verlieren, aber zweitens möchte man nicht im 5-1-Fit landen, wenn man im 5-4-Fit spielen kann. Egal, welches Gegenreizungssystem Sie wählen, es wäre kein gutes System, wenn man damit dem Partner nicht „beide Oberfarben, mind. 5-4“ zeigen könnte. FORUM D favorisiert Landy. Hier zeigt ein 2♣-Gebot die Oberfarben und Partner zeigt darauf, wo er den besseren (längeren) Anschluss hält. Mit 2-2 oder 3-3 reizt Partner 2♦, worauf der Landy-Reizer seine längere Oberfarbe offenbart.

2) Als Partner eines SA-Eröffners steht man mit 5-5 in den Oberfarben vor der Aufgabe, den besten Fit zu finden und die richtige Punktstärke zu übermitteln. Wer nur Vollspiel spielen will – wie unser Partner mit nur 9F – bietet in FORUM D 4♦. Darauf sucht der Eröffner den Fit aus. Zwei weitere Reizmöglichkeiten zeigen andere Stärke zonen. Wer mit 2♥ die Piks transferiert und danach in 4♥ springt, zeigt leichtes Schlemminteresse. Wer nach 2♥ und Eröffners 2♠ nur 3♥ (5-4+) reizt und nach Eröffners eventuellen 3SA (=2er-Pik, 3er-Cœur) dann noch 4♥ bietet, hält 5-5 und starkes Schlemminteresse.

3) Partners Informationskontra zeigt mind. 4-3 in den Oberfarben, aber wer will schon mit acht Trümpfen spielen, wenn er neun haben kann? Folglich sollte West das

Gebot wählen, das beide Oberfarben zeigt und (zumindest in FORUM D) forcing für eine Runde ist: der Überruf der Gegnerfarbe, hier: 2♦. Der Informationskontrierende nennt daraufhin die Oberfarbe, in der er eine 4er-Länge hält. Wer an dieser Stelle keine 4er-Oberfarbe hat, hält auch kein Info-Kontra und hätte auf 1♦ besser geschwiegen ...

4) Diesmal hält der Partner (Ost) eine schwache ausgeglichene Hand mit 12-14F. West hat bisher nur mehr als 5F und ein 4er-Pik gezeigt und muss sich nun überlegen, ob er schwach, einladend oder stark reizen möchte und wie er dies am ökonomischsten tut. Eine neue Unterfarbe (2♦) wäre hier ein künstliches Forcing („Neue Unterfarbe forciert“ = NUF). 2♥ hingegen zeigt einen Zweifärber mit 5er-Pik, 4er+-Cœur und 6-9F, und ist somit, natürlich, schwach und nonforcing. Die vorliegende Hand mag im Grenzbereich liegen, aber wenn man sich einmal vorstellt, dass Ost 2-3-3-5-verteilt sein könnte mit massierten Treff- bzw. Unterfarb-Werten, dann wird klar, warum vor zu Enthusiasmus gewarnt werden sollte. 2♥ sollte daher das Gebot Ihrer Wahl sein.

5) Leider stehen die Vorzeichen für West im letzten Beispiel weniger gut, denn beide Gegner haben gereizt, sind noch unlimitiert und halten mind. 22/23F in gemeinsamen Händen. Wer jetzt meint in die Reizung einsteigen zu müssen, wenn er nicht beide ungereizten Farben oder einen schönen Einfärber (6er-Länge oder besser) und mind. 12F hält, ist schlecht beraten. Die Situation, in der sich West befindet nennt sich nicht umsonst „Sandwich-Position“, da man leicht von den beiden Gegnern unfreundlich in die Mangel genommen werden kann. Passen Sie, die Hand gehört nicht Ihnen. Ihr Einsatz käme frühestens, wenn der rechte Gegner auf dem Weg in den Schlemm künstlich Cœur reizt. Dann wäre ein Ausspiel-Kontra eine gute Idee, ansonsten aber ist hier Schweigen Gold ...

Der Weg ist das Ziel

Hier die komplette Hand und die Lösung, wie man nach Treff-Ausspiel 5♠ erfüllt (nach Cœur- oder Karo-Ausspiel wäre Süd gefallen):

♠ B982
♥ B87
♦ 94
♣ AB106

♠ 10
♥ K10632
♦ ADB105
♣ 54

W N O S

♠ 53
♥ AD
♦ K8762
♣ 8732

♠ AKD764
♥ 954
♦ 3
♣ KD9

Süd nimmt Treff-Ausspiel in der Hand, zieht zwei Runden Trumpf und wirft auf die Treffs seinen Karo-Verlierer ab. Im Anschluss schnappt man ein Karo in der Hand, geht wieder mit Trumpf an den Tisch und schnappt Nords letztes Karo. Es folgt ein kleines Cœur, auf das man am Tisch klein (!) bleibt. Da die Cœurfarbe blockiert ist, können sich die Verteidiger nur zwei Cœurstiche holen. Danach ist entweder ♥B hoch (falls Ost mit ♥A nimmt, und ♥D zu Wests ♥K fortsetzt) oder Ost muss nach ♥D und ♥A Karo in der Doppelchicane spielen, wodurch Süd seinen Cœur-Verlierer abwerfen und am Tisch schnappen kann.

Keine Hexerei ...

Selbst wenn Ost ♦K halten sollte, würde ein Karostich Süds 4♠ nicht schlagen. Somit liegt Wests einzige Hoffnung darin zwei Trumpfstiche zu erzielen. Hält Ost eine Pik-Figur und schnappt die dritte Treffrunde hoch vor, sind Wests bescheidenen Trümpfe plötzlich zwei Stiche wert. Spielt West routinemäßig ♣B nach, wird Ost aber vielleicht versäumen zu trumpfen. Um Ost daher keine Chance zu geben einen Fehler zu machen, sollte West einfach eine mittlere Treffkarte ausspielen, und Ost wird Nords ♣10 hoch vorstechen:

♠ 3
♥ AKD6
♦ AB1062
♣ 1054

♠ B92
♥ 102
♦ D5
♣ AKB632

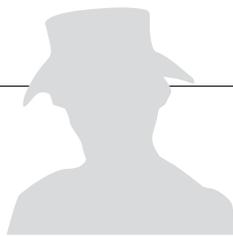
W N O S

♠ D4
♥ 97543
♦ 8743
♣ D9

♠ AK108765
♥ B8
♦ K9
♣ 87

Könnte Ost nicht fälschlicherweise niedrig trumpfen, im Glauben, Süd hielte ♣B? Nein, denn West würde mit einer punktschwachen Hand in Gefahr mit ♣AKxxx nicht zwischenreizen. Viel wichtiger ist allerdings, dass es Ost nichts kosten kann hoch zu trumpfen, der hier zu dem „tödlichen“ Uppercut führt.

Übrigens, selbst wenn Ost nur ♠104 hielte, würde das Vorstechen mit ♠10 West einen Trumpfstich entwickeln. ♦



Ein Turnier mit Tante Käthe

Runde 3 / ♦ Klaus Reps

Bisher läuft es nicht wirklich gut. Es wird Zeit, dass langsam auch mal ein paar Tops vorbei schauen, sonst wird es düster. Ich kann ja schlecht mit Tante Käthe 43% spielen, während sie mit Frau Stube-Wollenkamp fast immer um die 50% zusammen stolpert. Wir nehmen Platz zur dritten Runde und sehen von weitem schon Ehepaar Mosbach auf uns zu kommen.

„Endlich kommen auch mal ein paar Schwache!“, raunt mir Tante Käthe zu. Ich spare mir jeglichen Kommentar und nicke nur lächelnd. Was soll man auch sagen? Ich könnte erwähnen, dass Tante Käthe sich darüber eigentlich gar kein Urteil erlauben dürfe. Ich könnte ausführen, dass Tante Käthe eigentlich keinen Deut besser spiele als Mosbachs und alle (sie selbst mit eingeschlossen) nur denken, sie würde besser spielen, weil sie energischer und selbstbewusster auftreten. Egal. Ich behalte diesen Gedanken für mich und erhalte meinen Seelenfrieden. Ich könnte mir vorstellen, dass Tante Käthe diese Einschätzung nachhaltig verstimmt.

Indes kommen Mosbachs fuchtelnd und heftig miteinander diskutierend an den Tisch. Grußlos nehmen die beiden Platz und setzen Ihre hitzige Besprechung fort. „Da musst Du die ♠D ausspielen, Heiner!“, bellt Frau Mosbach Ihren Mann an. Ich schaue Herrn Mosbach teilnahmsvoll an und versuche eine verständnisvolle und aufmunternde Miene aufzusetzen. Die wird aber komplett ignoriert, während Heiner Mosbach den üblichen Fehler macht: Er wehrt sich.

„Ich hatte aber drei Karten in Pik. Ich dachte, man spielt von drei Karten die Kleinsten!“, versucht Herr Mosbach ziemlich erfolglos zu kontern.

Anerkennend lächle ich Herrn Mosbach mit stolz geschwellter Lehrerbrust zu. Nicht nur, dass Herr Mosbach Recht hat, wir haben genau diese Situation am letzten

Donnerstag besprochen und Heiner Mosbach hat es sich gemerkt.

Frau Mosbach dreht die Augen in Richtung Zimmerdecke.

„Jetzt hör mal zu. Ich habe Pik gereizt und wenn Du meine Farbe bringst, musst Du Deine Höchste nehmen. Frau Stube-Wollenkamp sagt das auch, damit der Partner gleich weiß, ob ich ein Bild habe oder nicht!“, belehrt Frau Mosbach ihren Mann. Tante Käthe nickt Frau Mosbach beifällig zu. Es ist zum Heulen. Der arme Herr Mosbach hat Recht und wird total fertig gemacht. Höchste in Partners Farbe ist das Schlimmste, das man dem Partner antun kann. Das sind genau die Spieler, die montags von 9732 die 9 ausspielen und dem Partner erklären, dass die 9 nur zeigt, dass man keine Höhere besitzt und dienstags spielen sie die 9 von 93 aus und beschweren sich beim Partner, dass er das Doubleton nicht erkannt hat. Mittwochs spielen sie dann meistens nicht mehr, weil sich der Partner erholen muss.

„HÖCHSTE IN PARTNERS FARBE“ IST SCHLICHT UND ERGREIFEND FALSCH, ...

... weil es so gut wie keinen Informationsgehalt hat. Für nahezu jeden zweiten Spieler ist „Höchste in Partners Farbe“ aber ein absolut festgeschriebenes Gesetz. Und sobald man anfängt daran zu rütteln, bekommt man sofort zu hören „Das spielen aber alle so!“ oder „Frau Stube-Wollenkamp sagt, das soll man so spielen und die ist eine ganz tolle Spielerin!“. Was soll man dazu noch sagen? Wenn die Königin der Lemminge mit ihrer Armee über die Klippe hüpfen will ... bitte schön! Ich kann davon allerdings nur abraten. Letztendlich muss aber jeder selbst entscheiden, ob die Tatsache, dass die anderen auch springen, für

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!

GANZ OKTOBER 2011: MARMARIS (BRIDGEREISE)

TERMINE: 30.9.-3.10. / 7.-10. / 14.-17. UND 21.-24. OKT.

NEU:

MARTI RESORT WURDE IN DAS VERZEICHNIS VON "GREAT HOTELS OF THE WORLD" AUFGENOMMEN. SOMIT EINES DER 240 BESTEN UND FEINSTE HOTELS DER WELT, DIE WIRKLICH ETWAS BESONDERES ZU BIETEN HABEN!

DAS NEUE, BESSERE MARTI:

NUN A L L E ZIMMER UND HALLENBAD NEU!
DIE ALTEN ZI. WURDEN ALLE ABGERISSEN, MODERNISIERT, VOLLKOMMEN NEU AUSGESTATTET.

MARTI RESORT 5**** DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

DAS ANERKANT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!

SPÄTSOMMER IM OKTOBER, IM SCHÖNSTEN MONAT
DES JAHRES, EIN WAHRER GENUSS VOLLER FREUDEN!

DIREKT AM STRAND AN DER İÇMELER-BUCHT HERRSCHAFTLICH AUF EINER LEICHTEN ANHÖHE GELEGEN. NEUE, ZAUBERHAFTE ZIMMER, EINE TRAUMHAFT ROMANTISCHE LOBBY, SPIELSALONS MIT "CLUBATMOSPHERE" UND VOLLEM BLICK AUF DAS MEER UND GROßEN TERRASSEN. EINE E C H T E SPITZEN-LANDESKÜCHE UND INTERN. SPEZIALITÄTEN. TENNIS, WELLNESS-ZENTRUM, NEUES, BEHEIZTES HALLENBAD.

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

1.095,-!*

* FRÜHBUCHERPREIS BIS AUF WEITERES

NOVEMBER 2011: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)

ANTRITTSTERMINE: 1.-4. UND 8.-11. NOVEMBER

BARCELÓ TAT-GOLF 5****

JETZT A L L - I N C L U S I V E !!

DAS HOTEL MIT DER S C H Ö N S T E N L A G E !

SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 63,-

DER STRAND IN BELEK IST IN OST UND WEST GETEILT: SIE HABEN DEN SCHÖNEREN UND ABSOLUT RUHIGEN WESTLICHEN STRANDABSCHNITT - DER IN EINE NATURSCHUTZZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR WENIGEN HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH: IHR PRIVATSTRAND!

GERÄUMIGE ZIMMER, GUTE KÜCHE, GUT AUSGEBAUTES WELLNESS-ZENTRUM, BEZAUBERNDER GARTEN, BEH. HALLENBAD, TENNIS.

UND DER GOLFPLATZ: TAT, DER SCHÖNSTE PLATZ IN BELEK!
27'ER CHAMPIONSHIP, SEHR SCHÖNE AM-MEER-ENTLANG-LAGE.

14 T. ALL-INCLUSIVE AB

865,-!

IM ANMARSCH:

Weihnachts- & Silbestereise

18.-21. Dez. 2011

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG

✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

einen selbst Grund genug ist, hinterher zu hüpfen. Meiner Erfahrung nach ist aber der gepflegte Satz über die Klippen eher ungesund und ich kann nur eindringlich davor warnen. Aber was ist schon mein Abraten gegen das tägliche Behämmern durch Frau Stube-Wollenkamp, der absoluten Königin der Lemminge?

„... oder, Herr Reps?“, fragt Herr Mosbach und richtet flehentlich den Blick auf mich. Drei Augenpaare fixieren mich als ich von meinem Tagtraum und dem ewigen und gerechten Kampf gegen die Königin der Lemminge wieder in die Realität zurück geholt werde. Die Diskussion ist offenbar weiter gegangen, ich habe aber leider keine Ahnung, bis zu welchem Punkt. Hilft nichts ... „Entschuldigung, was haben Sie gerade gefragt?“, frage ich hilflos.

„Wie ist das denn jetzt, wenn man Partners Farbe ...“, fängt Herr Mosbach an, als ihm seine Frau rüde ins Wort fällt: „Jetzt, Herr Reps! Sagen Sie mal meinem Mann, dass man in Partners Farbe die Höchste ausspielt!“

Das liebe ich ja. Jemand versucht mich vor seinen Karren zu spannen, um seine Bridgestreitigkeiten mit dem Ehepartner auszutragen. Dabei halte ich mich grundsätzlich raus. Dabei kann ich nur verlieren. Der Unterlegene würde mich bis ans Ende seiner Tage hassen. Andererseits ...

Ich könnte dem armen Herrn Mosbach im immerwährenden Kampf gegen die ungerechte Unterdrückung beistehen und indirekt meine Untergrundrevolte gegen die grausame Herrschaft der Königin der Lemminge fortsetzen. Ich schwanke noch, als Tante Käthe sich schließlich auch noch einmischt ...

„Höchste in Partners Farbe spielen hier alle so.“, belehrt Tante Käthe Herrn Mosbach und mich gleichermaßen.

So jetzt reicht ´s. Allein dieses Reizwort „Das machen alle so!“ hätte schon gereicht um Position zu beziehen. Das Ganze aber auch noch aus dem Mund der rechten Hand der Königin der Lemminge zu hören, war zuviel. Tante Käthe lächelt Herrn Mosbach mit ihrem gönnerhaften „Sie brauchen sich nicht zu bedanken, der Rat war umsonst“-Lächeln an, Herr Mosbach greift resigniert zu den Karten. Aber nicht mit mir. Im Geiste streife ich mir meine grünen Strumpfhosen über, spanne meinen Bogen und eile als Robin Hood, dem Beschützer von Witwen, Waisen und geplagter Bridge-Ehemänner, Herrn Mosbach zur Hilfe.

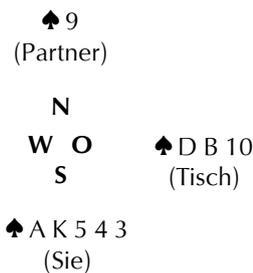
„Also, Höchste in Partners Farbe ist wirklich

schlecht!“, lasse ich die Bombe platzen. Ich hätte es auch netter formulieren können, aber ich dachte so bei mir ... nö! Wie vom Donner gerührt schauen mich Frau Mosbach und Tante Käthe an. Die einsetzende Schnappatmung von Tante Käthe ist auch kein wirklich positives Zeichen, aber noch ist niemand fähig, zu widersprechen, also scheint es ratsam die Gunst der Stunde zu nutzen ...

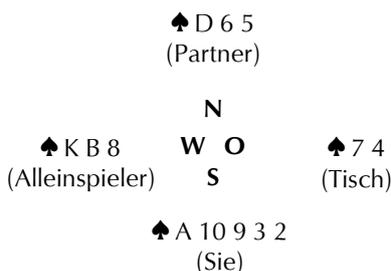
AUSSPIELE IN VOM PARTNER GEREIZTER FARBE

Warum ist „Höchste in Partners“ Farbe schlecht?

Höchste in Partners Farbe ist die Ausspielregel, die durch die Clubs geistert und strenger eingehalten wird als jede Diät. Von dieser vermeintlichen Regel sollte man allerdings ganz schnell wieder die Finger lassen, denn der Aussagegehalt dieser Vereinbarung ist mehr als fragwürdig.



Auf meine 1♠-Zwischenreizung spielt der Gegner 4♥ und Partner spielt die ♠9 aus. Und was mache ich nun? Wenn meine ganze Vereinbarung lautet, die höchste Karte in Partners Farbe auszuspielen, habe ich keine Ahnung, wer wie viele ♠-Karten hat. Hat der Partner ein Double Pik, wäre es clever, ich ziehe A-K ab und gebe dem Partner einen Schnapper. Hat der Partner allerdings kein Double, dann spiele ich besser dem Alleinspieler nicht die Piks für einen Abwurf hoch, sondern suche mein Glück in einer anderen Farbe. Manchmal verschenkt die Vereinbarung „Höchste in Partners Farbe“ aber auch direkt einen Stich ...



Normalerweise macht der Alleinspieler nur einen Stich in Pik. Wenn der Partner aber der Meinung ist, unbedingt die höchste Karte in Partners Farbe angreifen zu müssen, dann wird der Alleinspieler auf einmal mit König und Bube zwei Stiche machen. Das Ausspiel der ♠D hat vollkommen unnötig einen Stich verschenkt.

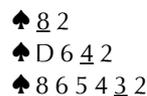
Welches Ausspielsystem in Partners Farbe ist besser?

Zu wissen, welche Karte Partners Höchste ist, mag vielen Spielern zwar unheimlich interessant vorkommen, es macht aber viel mehr Sinn, zu wissen **wie viele** Karten sich in Partners Hand befinden. Hierbei hat sich das Ausspielsystem „Dritte-Fünfte“ bewährt. Mit Hilfe dieses Systems kann man dem Partner zeigen wie viele Karten man in der ausgespielten Farbe besitzt und funktioniert folgendermaßen:

Ungerade Anzahl von Karten: Mit einer ungeraden Anzahl von Karten spielt man seine KLEINSTE Karte aus und gibt danach eine höhere zu.



Gerade Anzahl von Karten: Mit einer geraden Anzahl von Karten spielt man seine ZWEITKLEINSTE Karte aus und gibt danach die niedrigere.



Dieses Ausspielsystem nennt sich Dritte/Fünfte, weil man hier automatisch (die erste – die ist bei der Namensgebung aber wohl verloren gegangen) die dritte oder die fünfte Karte von oben spielt.

Welche Regeln gilt es zu beachten?

Es spielt keine Rolle, ob man eine Figur in Partners Farbe besitzt oder nur kleine Karten. Es wird immer nach demselben Schema (Dritte/Fünfte) ausgespielt. Zum Beispiel wird von K 4 2 in Partners Farbe genau so die 2 angegriffen wie von 6 4 2.

Eine Figur wird dagegen nur dann ausgespielt, wenn sie Bestandteil einer Sequenz oder kurz ist. Beispielsweise wird von D B 4

oder D B 4 2 genau so die Dame ausgespielt wie von D 2. In letzterem Fall wird die Dame allerdings nicht ausgespielt, weil man nun auf einmal doch die Höchste in Partners Farbe angreift, sondern weil man nur zwei Karten hat, und von einem Double grundsätzlich die höhere Karte ausgespielt wird. Gegen Farbkontrakte und SA-Kontrakte sollte man in Partners Farbe (bis auf eine Ausnahme) identisch angreifen, nämlich Dritte/Fünfte. Die meisten Paare haben gegen SA die Vereinbarung die höchste Karte einer Dreier-Sequenz oder die vierte Karte der längsten Farbe auszuspielen. Man kann jedoch im SA lange darauf warten, bis man vier Karten oder eine Dreier-Sequenz in Partners Farbe besitzt. Es macht daher mehr Sinn, auch gegen SA Dritte/Fünfte in vom Partner gereizten Farben auszuspielen. Eine Ausnahme bildet hierbei das Ass. Im Farbkontrakt ist es eine absolute Tod-sünde von A 8 2 klein unter dem Ass auszuspielen. Hier würde man das Ass ausspielen und von den verbleibenden zwei Karten (8 2) die höhere nachspielen. Im SA-Kontrakt dagegen wäre das korrekte Ausspiel von A 8 2 die 2. Man hofft dabei in der darauf folgenden Runde eine Figur des Alleinspielers (und das ist ja meistens der mit dem Stopper) zu fangen, wie in folgendem Beispiel:

	♠ A 8 2 (Partner)	
	N	
♠ K B 7 (Alleinspieler)	W O S	♠ 5 4 (Tisch)
	♠ D 10 9 6 3 (Sie)	

Würde man das ♠A ausspielen und mit Pik fortsetzen, macht der Alleinspieler mit ♠KB zwei Stiche. Wird jedoch korrekterweise ein kleines Pik ausgespielt, so macht der Alleinspieler nur einen Stich, da die andere Figur wird vom Ass gefangen sobald durch den Alleinspieler durchgespielt wird.

Die wichtigste Regel: Lassen Sie „Höchste in Partners Farbe“ sein. Das ist Unsinn, auch wenn es „alle“ spielen.

Dankbar lächelt mich Herr Mosbach an. In mir macht sich derweil das wohlige Gefühl breit, ein wenig dazu beigetragen zu haben, dass diese Welt ein klein wenig besser geworden ist und ich der Gerechtigkeit zu einem weiteren triumphalen Siegeszug verholfen wurde ...

Dieses wohlige Gefühl endet jedoch abrupt, als ich Tante Käthe in ihr eisig schweigenes Gesicht schaue. Um genauer zu sein, schlägt das einst wohlige Gefühl schlagartig in echtes Unwohlsein um, denn mir wird klar, dass das eisige Schweigen in naher Zukunft gebrochen werden würde. „Willst Du damit etwa sagen, Frau Stube-Wollenkamp erzählt Unsinn, Junge?“, fragt mich Tante Käthe und mustert mich dabei kritisch.

WIE HABE ICH DAS DENN WIEDER GESCHAFFT?

Soll ich jetzt ehrlich oder höflich sein? In diese Misere habe ich mich wohl selbst hineinmanövriert. Aber Frau Stube-Wollenkamp redet doch Unsinn. Kann man die Sache nicht beim Namen nennen?

„Naja, „Höchste in Partners Farbe“ ist nun mal totaler Unsinn und wenn Frau Stube-Wollenkamp sagt, dass man das spielen soll, dann ist das in diesem Falle wohl Unsinn!“, versuche ich mich aus der Affäre zu ziehen ohne einen Rückzieher zu machen, aber zumindest die Aussage höflicherweise einzuschränken.

„Aber Junge, Frau Stube-Wollenkamp ist so eine tolle Spielerin. Die ist ständig vorne. Da kannst Du doch nicht sagen, sie redet Unsinn ... !“, maßregelt mich Tante Käthe entrüstet.

Das ist das Problem. Tante Käthe unterscheidet nicht zwischen Frau Stube-Wollenkamp und mir. Wir fallen beide in die Kategorie „Ganz toller Spieler“. Soll ich sie jetzt etwa fragen, ob sie lieber einem Spieler glauben will, der im oberen Mittelfeld des Bridgeclubs Bad Poppelsdorf spielt, oder jemandem, der schon den einen oder anderen Titel gewonnen hat? Mhmm, das klingt vielleicht ein bisschen arrogant ... Während ich noch überlege, wie ich meine Position festige ohne allzu überheblich zu wirken, bohrt Tante Käthe weiter ...

„Soll ich Dir mal sagen, wie oft Frau Stube-Wollenkamp in den letzten vier Wochen über 50% gespielt hat?“

Ich überlege kurz, treffe dann aber eine clevere Entscheidung.

„Nö, lass mal, Tante Käthe. Wir müssen spielen!“ ♦



Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage: www.bridgereisen-zimmermann.de

Unterlagen und Anmeldung:
Bridge-Reisen Zimmermann,
Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel.: 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46

14. - 28. 09. 2011

Bridge- und Badeurlaub
Greotel el Greco****
Rethymnon - Kreta - Griechenland



All-inclusive
kann dazu gebucht
werden

14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.465,-
Frühbucherrabatt bis 15. Juni 2011 pro Woche € 30,-

07.10 - 31.10. - 22.11.2011

Bade - Bridge - Golf im RIU Palace
Royal Garden, Djerba *****



All-inclusive
feste Golfabschlag-
zeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ / AL ab € 1.355,- / € 1.295,-
*Tunesienrabatt: 5% Ermäßigung auf den Endpreis.
(Auch auf alle bereits gebuchten Reisen)*

13.11. - 04.12. 2011

RIU Kaya Belek Türkei



14 Tage DZ, AL, Flug ab € 1.245,-
Frühbucherrabatt bis 1. August pro Woche € 40,-

20.12. - 03.01. 2012

RIU Marhaba - Imperial *****
Port el Kantaoui



All-inclusive

14 Tage, AL Weihnachten und Silvester Flug ab € 1.275,-
€ auch nur Weihnachten oder Silvester buchbar
*Bis 15. August DZ alle ohne Aufschlag mit Meerblick.
DZ als EZ ohne Aufschlag. Bis 1. August einen
Frühbucherrabatt von € 25,- pro Woche.

Eine Hand

mit

Vera

♦ Helmut Häusler



Gut die Hälfte des Challenger Cup Turniers hat Vera bereits überstanden. Die vom Computer generierten Austeilungen kommen ihr schon etwas ausgefallener vor als die von Hand gemischten. Zumindest hat Vera den Eindruck, dass sie mehr gefordert wird. Ein durchgepass-tes Board kommt da wie gerufen, gibt es ihr doch die Zeit, ihr Make-up zu kontrollieren. Mit frischem Mut und frischem Duft nimmt Vera danach wieder ein gutes Blatt auf:

♦ AKB762
♥ 107
♦ 96
♣ AK2

Alle sind in Gefahr und ihr Partner Martin, der Sportwart des Clubs, eröffnet als Teiler mit 1♦. Der Gegner passt gelangweilt und Vera denkt schon wieder an Schlemm. Sie überlegt kurz, ob sie direkt mit 2♠ ihre Stärke und die gute Farbe zeigen soll, doch es sind nur 17 FL, einer zuwenig für den Farbwechsel im Sprung. Normalerweise würde sie eine solche Kleinigkeit nicht stören, doch mit Martin versucht sie, sich von ihrer besten Seite zu zeigen und korrekt zu reizen und bietet einfach 1♠. Nachdem auch der nächste Gegner passt, hebt Martin auf 2♣. Das sind gleich zwei gute Nachrichten auf einmal. Der Pik-Fit ist nun sicher und Vera kann jetzt noch zwei Verteilungspunkte für die Kürzen zählen und kommt so mit 19 FV in die Schlemmzone, es sei denn Martin hat das Minimum von 13 FV.

Vera überlegt. Mit jemand anderem würde sie jetzt sofort mit 4SA die Assfrage stellen. Doch sie weiß, dass Martin dies lieber erst zum Abschluss der Schlemm-

untersuchung mag. Aber was soll sie sonst bieten? Ein Sprung in 4♣ kommt nicht in Betracht, da dies nach gefundenem Fit ein Splinter-Gebot ist, das Single oder Chicane in der genannten Farbe zeigt. Da dämmert es ihr. Sie kann 2SA bieten. Dieses allgemeine Versuchsgebot zielt zunächst nur darauf ab, Partiechancen auszuloten, es kann aber auch als erster Schritt mit Schlemmambitionen angewandt werden.

DAS ALLGEMEINE VERSUCHSGEBOT KANN AUCH BEI SCHLEMMAMBITIONEN VERWENDET WERDEN

Auf 2SA bietet Martin 3♦. Das zeigt eine Figurenkonzentration in dieser Farbe und mehr als Minimum, mindestens 14 FV. Die Gegner passen immer und nach diesem Bietverlauf ist Vera wieder gefordert:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	2♣	Pass	2SA ¹
Pass	3♦	Pass	?

¹ allgemeines Versuchsgebot

Mit gesicherten 33 FV und den Karo-Werten sollte das Potenzial für Schlemm da sein. Jetzt wird sie doch die Assfrage stellen dürfen, denkt sich Vera und legt 4SA auf den Tisch. Martin zeigt mit 5♦ eine Schlüsselkarte (hier sicher ein Ass, da Vera ♠K selbst hat) und Vera beginnt erneut zu überlegen. Es fehlt ein Ass, wahrscheinlich ♥A. Einen Stich darf sie in 6♠ ja abgeben, doch falls auch ♥K fehlt, kann

der Gegner sofort zwei Stiche abziehen. Falls Martin zwei Könige hätte, wäre ♥K dabei, doch wie soll sie das auf dieser Höhe noch herausfinden? Wenn sie jetzt mit 5SA nach Königen fragt, muss sie ohnehin 6♠ spielen, auch wenn Martin nur einen König zeigt. Vera erkennt, dass sie sich jetzt entscheiden muss – für 5♠ oder für 6♠. Sie überlegt und bietet ... 5♠. Alle passen und nach dem Ausspiel sieht Vera erleichtert den Tisch:

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♦ D984
♥ B52
♦ AKD8
♣ B8
N
W O
S
♦ AKB762
♥ 107
♦ 96
♣ AK2

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	2♣	Pass	2SA ¹
Pass	3♦	Pass	4SA
Pass	5♦	Pass	5♠

¹ allgemeines Versuchsgebot

Das Potenzial für zwölf Stiche ist tatsächlich vorhanden (sechs Pik-Stiche und je drei Stiche in Karo und Treff, einschließlich eines Schnappers), doch nach ♥A-Ausspiel erzielen die Gegner die ersten

beiden Cœur-Stiche. Dies ist bisher an allen Tischen so; auf dem Boardzettel sind nur Anschriften von +650 und -100 zu finden, kein Wunder bei dem klaren Cœur-Ausspiel in folgender Gesamtverteilung:

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle	
♠ D984	♠ 53
♥ B52	♥ D983
♦ AKD8	♦ B73
♣ B8	♣ D1053
♠ 10	♠ AKB762
♥ AK64	♥ 107
♦ 10542	♦ 96
♣ 9764	♣ AK2

„Da hast Du gerade noch gefühlvoll gestoppt“ kommentiert Martin und nickt seiner Partnerin zu, „einigen ist dies nicht gelungen“. „Ja, ich war nicht sicher, ob eine Cœur-Kontrolle da ist, und so habe ich versucht, korrekt zu reizen und keinen unnötigen Fall zu riskieren. War das so richtig?“ will Vera wissen.

„Vieles war richtig“, antwortet Martin diplomatisch, „doch es gibt eine bessere Methode, etwas über die Cœur-Kontrolle herauszufinden, nämlich durch Kontrollansagen, auch Cue-Bids genannt. Wenn eine Partnerschaft eine Trumpffarbe etabliert hat, zeigt ein Gebot einer anderen Farbe auf Viererstufe Schlemminteresse und eine Kontrolle (Ass, König, Singleton oder Chicane) in der genannten Farbe.

Auf meine 3♦ hättest Du mit 4♣ Treff-Kontrolle zeigen können, worauf ich mit 4♦ meine Karo-Kontrolle genannt hätte. Ohne Cœur-Kontrolle wäre von Dir darauf 4♣ gekommen, auf die ich gepasst hätte, da ich ebenfalls keine Cœur-Kontrolle habe.“ „Klingt einleuchtend“ sagt Vera zustimmend, „ich werde versuchen, mir das zu merken. Diesmal ist es zum Glück ja auch so gut gegangen“.

KEIN SCHLEMM, WENN IN EINER FARBE DIE KONTROLLE VÖLLIG FEHLT

MERKE:

- 1) 33 FV mit einem guten, mindestens 8er-Fit reichen alleine noch nicht für Schlemm. Das Potenzial für 12 Stiche ist zwar meist vorhanden, doch man sollte auch sicherstellen, dass der Gegner nicht direkt zwei Stiche abziehen kann.
- 2) Mit der Assfrage kann man sich vor einem Schlemm ohne zwei Ass (bzw. ohne zwei Schlüsselkarten) bewahren; um sich gegen zwei Verlierer in einer Farbe zu schützen, kann man – vor der Assfrage – Kontrollen in aufsteigender Reihenfolge nennen (auf Viererstufe, bei Cœur-Fit bereits ab 3♠). Fehlt in einer Nebenfarbe die Kontrolle, stoppt man in Partie, sind alle Nebenfarben kontrolliert, kann man nun die Assfrage stellen.
- 3) Nach einer Oberfarbhebung auf Zweierstufe dienen Versuchsgebote in

einer Nebenfarbe oder 2SA als allgemeines Versuchsgebot in erster Linie dazu herauszufinden, ob das Partnerblatt eine ausreichend gute Ergänzung für Partie ist; sie können aber auch mit schlemmverdächtigen Blättern abgegeben werden. ♦



„Die Darmstädter“



Seit über 20 Jahren organisieren wir
Bridgereisen auf die Sonneninsel

Lanzarote

In der Wintersaison 2011/12 wieder 3 Reisen:

****** Hesperia Playa Dorada**
- Playa Blanca: zum 27. Mal!

Unser beliebtes Bridgehotel liegt direkt an der feinsandigen Bucht in Playa Blanca zwischen dem Dorf und dem Yachthafen. Hallenbad, hoteleigener 9-Loch Pitch- und Putt- Golfplatz

22.11. - 06.12.11

Bei Anmeldung **bis 30.08.11 DZ: € 1.050,-**
danach € 1.100,-, EZ: € 10,- p.T.

****** deLuxe Los Jameos Playa:**
Sie werden es lieben!

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert), direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz nur 4 km entfernt!

24.01. - 07.02.12

Bei Anmeldung **bis 15.09.11: DZ: € 1.320,-**
danach € 1.400,-, EZ: € 9,- p.T.

****** Hesperia Playa Dorada:**
- Playa Blanca zum 27. Mal!

28.02. - 13.03.12

Bei Anmeldung **bis 30.09.11 DZ: € 1.130,-**
danach € 1.170,-, EZ: € 10,- p.T.

Für alle Reisen gilt: incl. HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

**Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt**

Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659

E-Mail: gbdarmstadt@web.de

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

WIEN

Hotel Lindner**** am Belvedere

14. - 28. August 2011

2 Wochen

DZ/UF: 1.089,- € DZ/HP: 1.389,- €

EZ/UF: 1.369,- € EZ/HP: 1.669,- €

1 Woche

DZ/UF: 595,- € DZ/HP: 745,- €

EZ/UF: 735,- € EZ/HP: 885,- €

Sie kennen Wien? Dachte ich auch!
Halbtägige Führungen, Wienerwald und echter Heuriger – alles prof. geführt – ein umfangreiches Programm wartet auf Sie (vieles im Preis inbegriffen!!)
Unser schönes Hotel mit Blick auf Schloss und Park Belvedere, 2-5 Min. zum Hinlaufen. Anbindung an Nahverkehr vor der Haustür, zum Stephansdom 20 Min. zu Fuß.
Volles Bridgeprogramm. Kulturelle Angebote, soweit der August es hergibt.



DUBROBNIK

Importante Resort
Hotel Neptun**** / Ariston****

12. - 22. September 2011

DZ: 1200,- € EZ: 1.520,- €
inkl. HP, Flug ab FRA und Transfer bei Eigenflug 180,- € Abzug

Zur Perle der Adria in ein Spitzenhotel mit absoluter Traumlage. Wunderschöne Umgebung und sehr günstige Verkehrsanbindung zur malerischen Altstadt.

KRETA / RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

10. - 24. Oktober 2011

DZ: (LS): 1.300,- (MB) 1.355,- EZ: 1.525,- €
incl. Flug, Transfer und HP

großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.)

Bridgeseminare: Gegenspiel: Friedrichroda/Thür. Wald	21. - 24. Juli 11
Tops schreiben im Alleinspiel Mespelbrunn	3. - 6. Nov. 11
Bridgereise: Pertisau	13. - 23. Juni 2011 / 8. - 21. Januar 2012





Captain's Choice

♦ Bernard Ludewig

PSYCHOLOGIE

Team, Süd spielt 6♠, West greift ♥10 an. Ost wirft in der zweiten Pik-Runde Cœur ab.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 10876
♥ KD
♦ AK54
♣ A82

W N O
S

♠ AKB53
♥ A7
♦ D103
♣ K75

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA ¹	Pass	1♣
Pass	4SA	Pass	3SA ²
Pass	5♥ ⁴	Pass	5♦ ³
Pass	6♣	Pass	5♠ ⁵
Pass		Pass	Pass

¹ GF mit Pik
² 15-17
³ 3 Key-Cards
⁴ Pik-Dame?
⁵ nein

Erste Analyse: Wenn die Piks 2-2 gestanden hätten, wäre dieser schöne Schlemm leicht gewesen, so haben Sie leider zwei Verlierer – einen in Treff und die Trumpf-Dame. Wie wollen Sie den Treff-Verlierer vermeiden?

Ihre einzige „technische“ Chance besteht darin, vier Karo-Stiche zu machen und einen Treff abzuwerfen. Vier Karo-Stiche bekommen Sie, wenn die Karos 3-3 verteilt sind oder der ♦B double (oder single) umfällt. Also: ♦D, Karo zum Ass (der Bube fällt nicht) und ♦K. Leider stehen die Karos 4-2 – ein Fall.

Die technische Chance läuft Ihnen nicht weg. Vorher sollte Sie eine „psychologische“ Zusatzchance nutzen. Nach den beiden Trumpf-Runden, ziehen Sie den zweiten Cœur ab, um die Cœur zu eliminieren. Danach steigen Sie in Trumpf

aus. West darf nicht Cœur spielen und muss sich nun zwischen Karo und Treff entscheiden:

♠ 10876
♥ KD
♦ AK54
♣ A82

♠ D94
♥ 1098
♦ B976
♣ D96

W N O
S

♠ 2
♥ B65432
♦ 82
♣ B1043

♠ AKB53
♥ A7
♦ D103
♣ K75

Beim vorliegenden Stand haben Sie eine faire Chance, dass West auf Karo wechselt, weil er sich nicht traut, von ♣D wegzuspielen. Ost kann seinem Partner helfen, indem er ein kleines Cœur abwirft, was eine Präferenz für Treff zeigt. Aber dies wäre falsch, wenn Süd statt ♣K ♣D und ♦B hätte und West nun vom ♣K wegzuspielen würde ...

PSYCHOLOGIE UND TECHNIK

Team, Süd spielt 3SA, West greift ♣3, Ost legt die Dame.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AD6
♥ 53
♦ KD1076
♣ 1096

W N O
S

♠ K104
♥ D1086
♦ A95
♣ AK8

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Erste Analyse: Der Kontrakt sieht gut aus. Sie haben noch einen zweiten Treff-

Stopper und wenn die Karos ausfallen (ca. 70%), machen Sie mindestens einen Überstich. Wo ist also das Problem?

An vielen Tischen würde das Spiel wie folgt verlaufen: Süd gewinnt den ersten Stich mit dem Ass und spielt ♦A und ♦9. West wirft Pik ab und Süd lässt ♦9 zu Ost's Bube durchlaufen. Der spielt Treff zurück und Süd macht neun Stiche:

♠ AD6
♥ 53
♦ KD1076
♣ 1096

♠ 873
♥ KB97
♦ 4
♣ B5432

W N O
S

♠ B952
♥ A42
♦ B832
♣ D7

♠ K104
♥ D1086
♦ A95
♣ AK8

Alles richtig so? Nein. Ost hätte zwei Dinge erkennen können/müssen: Erstens, Süd muss ♣K haben, denn andernfalls hätte er den Angriff zweimal geduckt. Es wäre vom Alleinspieler psychologisch viel besser gewesen, den ersten Stich mit dem König zu gewinnen. Dann hätte Ost annehmen können, dass Sein Partner von ♣AB432 angegriffen hat. Zweitens: Ost hätte auf Cœur wechseln müssen, da Süd mit mindestens zwei Piks, vier Karos, zwei Treffs und ♥A neun Stiche sicher hätte. Die einzige Chance im Gegenspiel bestand darin, vier Cœur-Stiche zu bekommen – wie im vorliegenden Fall.

OST HÄTTE ERKENNEN KÖNNEN, DASS ER AUF CŒUR WECHSELN MUSS

Neben dem psychologischen Fehler hat der Alleinspieler auch einen technischen Fehler gemacht: Da vier Karo-Stiche reichen und der Kontrakt nur in Gefahr ist, wenn der Gegner einen Karo-Stich und

vier Cœur-Stiche bekommt, hätte Süd im zweiten Stich Pik zum Tisch spielen müssen und von dort Karo zur 9! Wenn das an den Buben verliert, können Ost/West zumindest keine vier Cœurs mehr abziehen ...

Es versteht sich von selbst, dass Sie im Paarturnier nicht auf die Chance auf fünf Karo-Stiche verzichten können. Aber auch im Paarturnier wäre es falsch, den ersten Treff-Stich mit dem Ass zu gewinnen.

ALLES TECHNIK, KEINE PSYCHOLOGIE

Team, Süd spielt 4♥, West zieht ♦AK ab und wechselt auf ♠10.

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠KD4
♥K107
♦DB
♣B8543

W N
O S

♠A865
♥ADB954
♦76
♣K

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♥
Pass	4♥	Pass	2♥
Pass		Pass	Pass

Erste Analyse: Sie haben neben den bereits abgegebenen Karos noch zwei Verlierer: einen in Treff und einen in Pik. Letzteren vermeiden Sie, wenn die Piks 3-3 oder die Trümpfe 2-2 stehen. Theoretisch ist es auch möglich, nur zwei Runden Trumpf zu ziehen (falls diese 3-1 stehen), um dann die vierte Pik-Runde am Tisch zu stechen. Das gelingt, wenn der Gegner mit 3er-Trumpf auch mindestens drei Piks hat. Den Treff-Verlierer können Sie kaum vermeiden, es sei denn Ost hat das Ass und setzt es nicht ein. Sehen Sie noch eine andere, bessere Chance?

Wie geht es nicht? Sie gewinnen Pik am Tisch und ziehen zwei Runden Trumpf. Leider stehen diese 3-1. Danach legen Sie ♣B vor, so als wollten Sie „schneiden“. Aber Ost hat das ♣A gar nicht und kann somit auch nicht auf diesen Trick hereinfallen. West gewinnt mit dem Ass und spielt die dritte Trumpf-Runde – ein Fall:

♠KD4
♥K107
♦DB
♣B8543

W N
O S

♠103
♥862
♦AK843
♣A96

♠B972
♥3
♦10952
♣D1072

♠A865
♥ADB954
♦76
♣K

DIE BESTE CHANCE IST EINE REIN TECHNISCHE:

Sie versuchen, einen Längenstich in Treff zu entwickeln. Dazu müssen die Treffs 4-3 stehen (62%), der 2-2-Stand der Trümpfe bleibt Ihnen als Zusatzchance auch noch erhalten. Um die Treffs ggf. dreimal stechen und anschließend noch den Tisch erreichen zu können, dürfen Sie keine Übergänge zum Tisch verschwenden. Sie gewinnen Pik-Rückspiel in der Hand mit dem Ass und spielen ♣K. West gewinnt und spielt wieder Pik. Sie gewinnen am Tisch, stechen Treff in der Hand, gehen zur ♥10 auf den Tisch (beide Gegner bedienen), stechen Treff hoch in der Hand, gehen zum Cœur-König auf den Tisch und stechen erneut Treff hoch. Nun ziehen Sie den letzten gegnerischen Trumpf und machen mit ♠D und dem inzwischen hohen ♣B Rest. ♦





WOHNSTIFT
MOZART

Die 1. Klasse für Senioren

Das Wohnstift Mozart im herrlichen Berchtesgadener Land bietet seinen Bewohnern ein großes Plus an Lebensqualität und die Perspektive einer sorglosen Zukunft. Jeden Tag aufs Neue!

Genießen Sie bei uns:

- elegantes, gepflegtes Ambiente mit Hallenbad
- eine hervorragende Küche
- die landschaftlich reizvolle Umgebung
- Ihre eigene komfortable Wohnung
- Privatsphäre: unantastbar, sicher und geborgen
- auch bei Pflegebedürftigkeit: 24 Std.-Betreuung

Wohnstift Mozart
Salzstraße 1
83404 Ainring/
Oberbayern

Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0
Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 30
info@wohnstift-mozart.de
www.wohnstift-mozart.de

„Hier genießen wir jeden Tag!“

BM-010611



Die Magie des Alleinspiels

Herleitungen von Sherlock Holmes zum Platzieren der Figuren / Teil 1

♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers

Außerlich hatte der Meisterdetektiv des Klubs wenig Ähnlichkeit mit dem Helden, von dem Conan Doyle erzählt. Der eher kleine, rundliche Mann mit dem fast kahlen Kopf trug die stille Kraft eines Fünfzigjährigen zur Schau, der mit sich und der Welt zufrieden ist. Wenn er schwieg, hielt er seine Pfeife zwischen die Zähne geklemmt, und wenn er einmal das Wort ergriff, tat er es mit Gelassenheit und Präzision. Mit seinen allerersten Worte beantwortete er vorab die Frage, die mir auf den Lippen brannte:

„Man nennt mich Sherlock Holmes, weil es mir häufig gelingt, aufgrund aller möglichen Hinweise verborgene Karten zu lokalisieren. Ursprünglich war dieser Beinamen etwas spöttisch gemeint, aber heute hat er in unserer kleinen Bridgewelt meinen eigentlichen Namen fast verdrängt. Zugegeben, dieser etwas alberne Spitzname hat mich früher irritiert, aber jetzt habe ich mich daran gewöhnt. Nennen sie mich also ruhig auch Sherlock, so wie alle hier.“

Ich konnte kaum einen Lachanfall unterdrücken, was mein Gesprächspartner – offenbar an diese Reaktion gewöhnt – vorgab, nicht zu bemerken. Er ging vielmehr an eine Tafel und schrieb diese beiden Hände auf:

♠	K107
♥	10876
♦	D10
♣	D843
	N
W	O
	S
♠	AB8543
♥	A
♦	KB95
♣	72

Dann sagte er: „Sie spielen 4♠, und das Ausspiel ist ♥K. Wie planen Sie das Abspiel der Trümpfe?“

Nach kurzem Nachdenken – mir ging „Eight never, nine never“ durch den Kopf – erklärte ich: „Mit neun Karten schneide ich nicht zur Dame, sondern spiele von oben.“

„Welche Karte spielen Sie zuerst: Ass oder König?“

„Ich weiß nicht,“ stotterte ich etwas erstaunt. „Kommt es darauf an?“

Ohne meine Frage zu beantworten, fragte Sherlock: „Haben Sie bemerkt, dass ich Ihnen nichts zum Verlauf der Reizung gesagt habe?“

„Stimmt,“ gab ich zu. „Wie verlief sie?“

„Nun ja, da gibt es drei unterschiedliche Reizungen:

Reizung 1

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♠

Reizung 2

West	Nord	Ost	Süd
x	2♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♠

Reizung 3

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♠

Wie spielen Sie in jedem dieser Fälle?“

„In Fall 1,“ sagte ich ohne allzu große Hast, „kassiere ich ♠K. Wenn alle klein bleiben, spiele ich danach von oben. Das ist statistisch bei neun Karten die Regel. Wenn West nicht bedient, fange ich vier Trümpfe bei Ost, indem ich auf 9 und Dame schneide. Deshalb beginne ich mit dem König (der Figurauf der kurzen Trumpfseite), denn wenn ich mit dem Ass anfangen geht mir die Dame zu viert bei West.“

„Das ist richtig so,“ sagte Sherlock. „Kommen wir zu Fall 2.“

„West hat kontriert, ist also vermutlich kurz in Pik. Wieder beginne ich mit ♠K. Wenn alle klein bedienen, kann ich mich in der zweiten Runde für den Schnitt auf die Dame bei Ost entscheiden.“

„Einverstanden, und Fall 3?“

„Diesmal verrät die Zwischenreizung von 1 SA, dass ♠D bei West ist. Ich beginne mit dem Ass – Ach nein! Besser noch spiele ich zuerst ♠B, vor dem Ass. Dann bin ich gegen D9xx bei West gewappnet.“

„Ausgezeichnet,“ schloss Sherlock. „Diese Übung hatte lediglich das Ziel, Ihnen

klarzumachen, wieviel die Reizung für die Lage der fehlenden Figuren bedeutet, damit Sie die Farben in Ihrem Interesse handhaben können.

Hier ist eine etwas andere Übung derselben Art:

♠ D85
♥ AK73
♦ AB9
♣ B102
N
W O
S
♠ 1093
♥ B1098
♦ 763
♣ AKD

Sie spielen auf Süd 4♥, und die Gegner haben sich nicht eingemischt. Wie spielen Sie die Farben ab?“

„Verdammt,“ rufe ich, „der Kontrakt ist nicht gerade toll. Da braucht man viel Glück. Wenn es schon ein Vollspiel sein soll, wäre mir 3SA lieber.“

„Das sehe ich auch so, aber darum geht es nicht,“ erwiderte Sherlock.

„Ich habe drei unvermeidliche Verlierer“, beginne ich, „zwei Piks und ein Karo. In Pik ist der Schnitt auf den Buben am aussichtsreichsten. In Cœur schneide ich auf die Dame, nachdem ich die Lage mit dem Ass sondiert habe. In Karo spielt man normalerweise klein zur 9, weil man hofft, dass die von einer Figur begleitete 10 links sitzt.“

„Ausgezeichnete Analyse a priori. Aber haben Sie bemerkt, dass ich nichts vom Ausspiel gesagt habe? Es gibt vier Fälle:

- a) West spielt ♣6 aus.
- b) West spielt ♠A aus.
- c) West spielt ♥2 aus.
- d) West spielt ♦K aus.

„Ja, das ändert alles!“, rufe ich. „In Fall a) ist das Ausspiel neutral: Ich spiele die Farben wie eben geplant, wobei ich auf die Übergänge achte, denn ich muss mehrmals zum Tisch schneiden. Man braucht etwas Glück, wenn man sich nicht in die Nesseln setzen will.

In Fall b) hat West offenbar von ♠AK ausgespielt. Ich schneide also nicht auf den

Buben, sondern setze, wenn es soweit ist, die Dame vom Tisch ein.

In Fall c) hat West sicherlich nicht unter Trumpf-Dame ausgespielt. Ich hoffe vielmehr, die Dame zu zweit rechts zu finden und ziehe ♥AK.

In Fall d) lässt das Ausspiel auf ♦D bei West schließen. Dann schneide ich natürlich nicht zur 10.“

Offensichtlich überraschte die Geschwindigkeit meiner Antworten meinen Lehrer. Er hielt es jedoch für richtig, seiner Zufriedenheit nicht übermäßig deutlich Ausdruck zu verleihen.

„All das ist richtig,“ sagte er, „und, wie Sie zugeben werden, im Grunde elementar. Diese Übung sollte lediglich Ihre Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Ausspiels für den Umgang mit den Farben lenken.“

SHERLOCK HOLMES ZOG SCHNELL UND MIT HINGABE AN SEINER PFEIFE.

Ich erkannte darin das charakteristische Verhalten starker Raucher bei angestrengtem Nachdenken.

„Stellen Sie sich vor, Sie seien ein Kommissar,“ sagte er schließlich lächelnd. „Man hat Sie an den Ort des Verbrechens gerufen und Sie müssen den Mörder finden. Sie machen sich an das Verhör von zwei mutmaßlichen Zeugen, aber Sie haben wenig Glück: Der eine ist blind, und der andere ist taub. Was machen Sie nun?“

„Ach du liebe Güte“ meinte ich amüsiert, „vielleicht hat der Blinde etwas gehört, was für die Untersuchung wichtig ist. Und der Taube könnte den Mörder ja gesehen haben. Ich schlage also vor, beide auszufragen.“

„Das bietet sich weniger an,“ lachte Sherlock, „sie sind beide stumm.“ Dann fuhr er ernster fort: „Wenn Sie einen Kontrakt spielen, bei dem sie die verborgenen Figuren finden müssen, sind Sie in einer ähnlichen Lage. Sie haben zwei Hauptzeugen: die Reizung und das Ausspiel. Der Blinde kennt die Reizung, aber nicht das Ausspiel. Der Taube hört nicht die Reizung, kann aber verfolgen, wie sich das Spiel nach dem Angriff Stich nach Stich entwickelt.

Meistens jedoch ermöglicht die gleichzeitige Befragung beider die Lösung des Problems. Damit Sie Fingerspitzengefühl für dieses Verfahren entwickeln, schlage ich Ihnen vor, zunächst den Blinden in die Klemme zu nehmen. Später kommt der Taube an die Reihe.

HERLEITUNGEN AUFGRUND DER REIZUNG

Sie sind Süd und sehen diese Hände:

Teller: W, Gefahr: N/S			
♠ 8653			
♥ KD63			
♦ D5			
♣ AD9			
N			
W O			
S			
♠ AD72			
♥ 742			
♦ A6			
♣ B1052			
<hr/>			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	x	Pass	2♦
Pass	2♥	Pass	2♠
Pass	3♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♦B zu Dame, König und Ass aus. Sie sind dran!“

„Ich muss wohl mehrmals schneiden,“ sagte ich nach kurzem Nachdenken. Ich habe im Prinzip drei unvermeidliche Verlierer: einen in Pik, einen in Cœur und einen in Karo, mir müssen also drei Schnitte gelingen: je ein Impass in Pik und Treff und ein Expass in Cœur.

Sherlock runzelte die Stirn: „Haben Sie den Blinden befragt, der die Reizung gehört hat?“

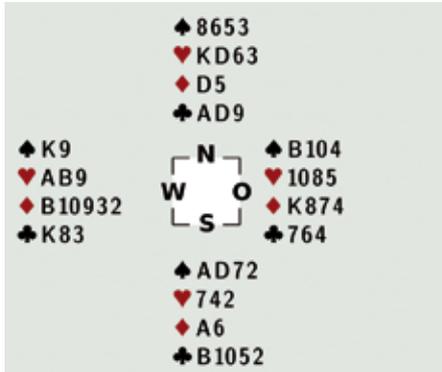
„Ach nein! Also: West eröffnet, hat also mindestens 12F. Ost/West haben zusammen 16, weil sich ja Nord/Süd 24 teilen ... das ist es! Ost hat schon ♦K, also drei Punkte, gezeigt. Er kann höchstens noch einen Buben haben! Die Schnitte in Cœur und Treff sitzen, der Schnitt in Pik nicht!“

„Bleibt Ihnen noch eine Chance?“

„Doch, sicher!“ antworte ich begeistert. „Damit ich nur ein Pik verliere, wenn →

der König hinter Ass-Dame sitzt, muss ich hoffen, dass der König zu zweit steht. Ich spiele also zunächst ♠A und dann ein kleines Pik.“

„Zur Belohnung sehen Sie hier alle vier Hände:



Die Figurenpunkte der Gegner,“ fasste Sherlock zusammen, „lassen sich wirklich leicht errechnen, indem man die Figurenpunkte der eigenen Seite addiert und von 40 subtrahiert. Sobald man die Punktzahl kennt, betrachtet man die Reizung, um eine genauere Vorstellung davon zu bekommen, wie die Punkte auf die Gegner verteilt sind.

Man kann davon ausgehen, dass Spieler, die mit einer Farbe eröffnen, im Prinzip mindestens 12 Figurenpunkte haben (falls die Verteilung nicht besonders extravagant ist).

- a) Wer nicht eröffnet, hält höchstens 11F.
- b) Eine Sperröffnung von 3 einer Farbe zeigt beinhaltet höchstens 10F.
- c) Ein Kontra nach einem Pass lässt auf mindestens 12F schließen.
- d) Wer auf die Eröffnung seines Partners passt, hat weniger als 6F, etc.

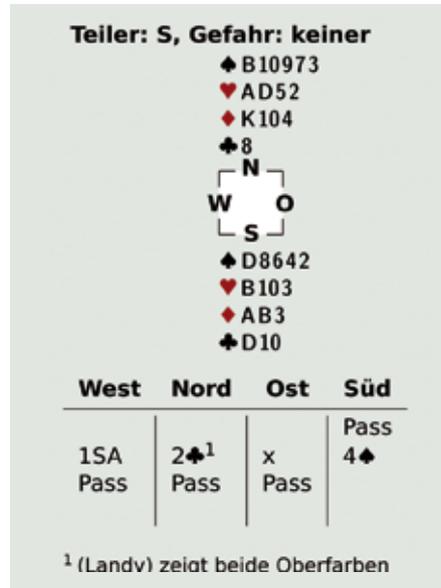
Die genaueste Information über die Punkteverteilung verrät natürlich die Gegenreizung in Sans Atout:

- e) Wenn ein Gegner mit 1 SA (15-17) eröffnet, deckt er seine Karten praktisch auf.
- f) Ein Wiedergebot von 1 SA zeigt 12-14 F.
- g) Die Antwort von 1 SA auf 1♣ zeigt 8-10F.“

„In solchen Fällen kommt man selten zum Vollspiel,“ warf ich ein.

„Sagen Sie das nicht. Eine schöne Verteilung ist viel nützlicher als viele Figurenpunkte, wenn es darum geht, die Reizung zu stören und das Spiel zu machen.

Nehmen wir dieses Beispiel:



„West spielt ♣A aus, Ost gibt die 6 zu. West spielt nun Trumf-Ass und -König, auf den Ost ♣-2 abwirft. Dann geht West mit ♣K von Stich. Wie wollen Sie die restlichen Stiche gewinnen?“



„Ich muss den Cœur-Schnitt machen,“ antwortete ich. „Wenn er sitzt und die Cœurs 3-3 stehen, kann ich meinen Karo-Verlierer abwerfen. Ich schnappe ♣K am Tisch, gehe in Trumf in die Hand und lege ♥B vor.“

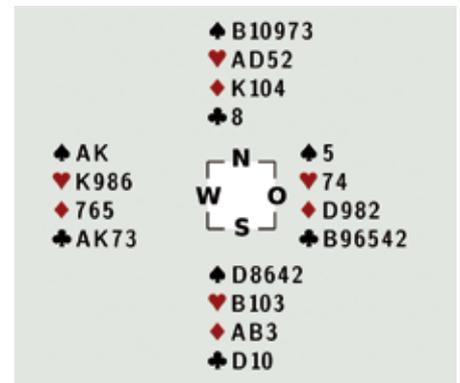
„West deckt mit dem König.“

„Ich spiele drei Runden in dieser Farbe.“

„Ost wirft beim dritten Mal ein Treff ab.“

„Ich weiß fast sicher, was West hat, aber Ihnen zuliebe befrage ich „den Blinden“. Ich habe 20F auf meiner Linie. Ost/West teilen sich also ebenfalls 20F. West, der mit 1SA eröffnet hat, hat schon ♠AK, ♣A und ♥K gezeigt, also 17F. Er kann ♦D nicht haben, denn dann hätte er 19F! Ich spiele also Karo zum Buben, und weil ich sicher bin, dass der Schnitt sitzt, kann mir gleich sein, was West zügibt.“

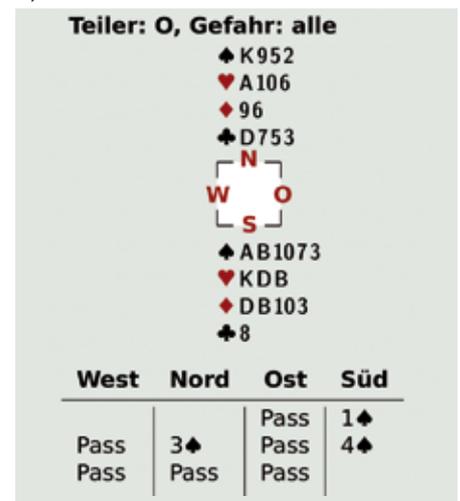
„Prima, hier sind alle vier Hände:



Ich glaube, Sie haben verstanden, welche Folgerungen sich unmittelbar aus dem Ausspiel ziehen lassen.“

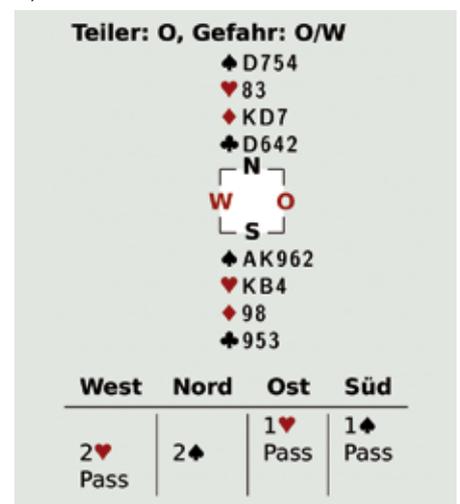
ÜBUNGEN ZUM PLATZIEREN DER FIGUREN

1)



West spielt ♣B aus und setzt mit ♣10 fort, auf die sein Partner ♣6 und ♣4 zügibt. Wie planen Sie die Behandlung Ihrer Trumpffarbe?

2)



West spielt $\heartsuit 2$ zum König des Tisches und Osts Ass aus. Von dort kommt $\heartsuit 5$ zurück. Welche Karte geben Sie aus der Hand zu?

Die Lösungen

1) Die Fakten:

- Das Ausspiel ist die höchste Karte einer Sequenz (nach dieser Reizung wird West nicht von KB10x ausspielen). Also stehen $\clubsuit AK$ bei Ost.
 - Außerdem hätte West sicherlich Karo ausgespielt, falls er $\heartsuit AK$ gehalten hätte. Also steht eine dieser Figuren bei Ost.
 - Ost hat trotz seiner zehn oder elf Punkte in den Unterfarben nicht eröffnet. Mit $\spadesuit D$ hätte er dies sicherlich getan.
- Aus diesen Gründen sollte der Alleinspieler den zweiten Treff-Stich schnappen, Trumpf-Ass ziehen und anschließend $\clubsuit B$ laufen lassen, um Wests Dame herauszuschneiden:

$\spadesuit K952$		$\spadesuit 8$									
$\heartsuit A106$		$\heartsuit 9532$									
$\diamond 96$		$\diamond K854$									
$\clubsuit D753$		$\clubsuit AK64$									
	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W	O			S		
	N										
W	O										
	S										
$\spadesuit D64$		$\spadesuit AB1073$									
$\heartsuit 874$		$\heartsuit KDB$									
$\diamond A72$		$\diamond DB103$									
$\clubsuit B1092$		$\clubsuit 8$									

2) Der Alleinspieler muss mit dem Verlust von drei Treffs und einem Karo rechnen, darf also in Cœur nichts verschenken. Es gibt nur einen eindeutigen Hinweis auf die Verteilung: West hat kein Cœur - die Farbe des Partners! - ausgespielt, sondern aufs Geradewohl Karo, was nur Sinn macht, wenn West $\heartsuit A$ hält. Von $\heartsuit xxx$ oder $\heartsuit Dxx$ hätte er sicherlich Cœur ausgespielt, vom „leeren“ Ass nicht. Süd sollte deshalb aus der Hand $\heartsuit B$ zugeben:

$\spadesuit D754$		$\spadesuit B3$									
$\heartsuit 83$		$\heartsuit D10765$									
$\diamond KD7$		$\diamond A104$									
$\clubsuit D642$		$\clubsuit AB7$									
	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W	O			S		
	N										
W	O										
	S										
$\spadesuit 108$		$\spadesuit AK962$									
$\heartsuit A92$		$\heartsuit KB4$									
$\diamond B6532$		$\diamond 98$									
$\clubsuit K108$		$\clubsuit 953$									

Spieltechnik

für Fortgeschrittene

♦ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätsel-aufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

PROBLEM 1

1. Team, Teiler: N, Gefahr: alle

$\spadesuit K9652$									
$\heartsuit 72$									
$\diamond KD74$									
$\clubsuit 104$									
<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W	O			S	
	N								
W	O								
	S								
$\spadesuit A7$									
$\heartsuit A965$									
$\diamond A653$									
$\clubsuit KB3$									

West	Nord	Ost	Süd
	Pass	1 \clubsuit	1SA
Pass	2 \heartsuit ¹	Pass	2 \clubsuit
Pass	2SA	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

¹ Transfer auf Pik

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: O, Gefahr: alle

$\spadesuit 103$									
$\heartsuit KB107$									
$\diamond KB10$									
$\clubsuit B865$									
<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td><td></td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W	O			S	
	N								
W	O								
	S								
$\spadesuit AB752$									
$\heartsuit A863$									
$\diamond 76$									
$\clubsuit 32$									

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1 \heartsuit	Pass	1 \clubsuit
Pass	2 \clubsuit	Pass	X ¹
Pass	2 \spadesuit ²	Pass	2 \heartsuit
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ 3er-Cœur
² Frage nach Stopper

In Gefahr im Team nehmen Sie nach einer 15-18 SA-Gegenreizung Partners Einladung an und erreichen knappe 3SA, gegen die West $\clubsuit 5$ (vierthöchste) ausspielt, gewonnen von Ost mit $\clubsuit A$. Im zweiten Stich wechselt Ost auf $\heartsuit 4$ zu Wests $\heartsuit 10$. Von dort folgt $\heartsuit B$, worauf Ost mit $\heartsuit 8$ bedient. Gewinnen Sie diesen Stich mit $\heartsuit A$? Falls ja, wie spielen Sie weiter? Falls Sie auch $\heartsuit B$ ducken, verfolgt West mit $\heartsuit 3$ zu Osts $\heartsuit D$ und Ihrem $\heartsuit A$. Was werfen Sie vom Tisch ab und wie planen Sie dann die weitere Spieldurchführung?

Nach seiner natürlichen 1 \clubsuit -Eröffnung zeigt Süd mittels Unterstützungs-Kontra zunächst 3er-Cœur, dann mit 2 \heartsuit Zusatzstärke und schließlich Pik-Stopper. Er wird etwa eine starke SA-Eröffnung haben, mit der er systembedingt nicht 1SA eröffnen konnte. Gegen 3SA spielt Ihr Partner $\clubsuit 4$ (in Partnerfarbe dritt- oder fünfhöchste) aus, der Tisch gibt $\clubsuit 3$. Wie planen Sie das Gegenspiel, um den Kontrakt zu Fall zu bringen?

Die Lösungen



finden Sie auf Seite 32.

Spieltechnik für Fortgeschrittene

Lösungen von Seite 31

LÖSUNG 1

Gefährlicher Gegenspieler

Nach dem Ausspiel haben wir sieben Stiche sicher, es fehlen noch zwei. Welche Optionen haben wir, um diese zu realisieren?

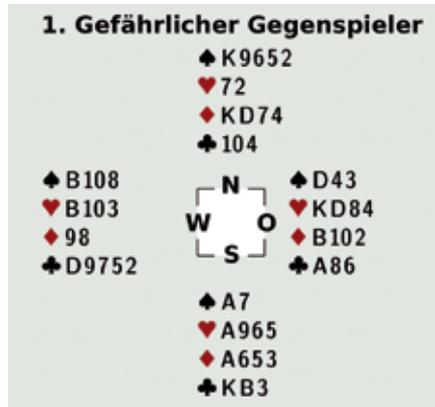
- In den Unterfarben ist je ein Zusatzstich möglich, ohne den Gegner ans Spiel zu lassen. Dazu benötigen wir in Karo eine 3-2 Verteilung, in Treff einen erfolgreichen Schnitt auf ♣D.
- In Pik sind – bei gegnerischer 3-3 Verteilung – sogar zwei Zusatzstiche möglich. Allerdings müssen wir den Gegner an den Stich lassen und dabei verhindern, dass er fünf Stiche abzieht, bevor wir unsere neun sicher haben. Neben ♣A und einem Pik dürfen wir also nur zwei Cœur-Stiche abgeben.

Wie können wir diese Vorüberlegungen zu einem Spielplan zusammenfassen?

Um die Pik-Chance nutzen zu können, ducken wir ♥A zweimal, so dass nur noch ein Gegenspieler uns in dieser Farbe gefährlich werden kann. Um die Optionen in allen drei anderen Farben aufrecht zu erhalten, werfen wir vom Tisch Karo ab. In welcher der Farben suchen wir dann zuerst unser Glück? Die Karo-Farbe brauchen wir zu Übergangszwecken, ein misslungener Treff-Schnitt würde das frühe Aus für den Kontrakt bedeuten, so dass wir zunächst die Pik-Chance testen sollten. Was ist dabei zu beachten?

Wir dürfen auf keinen Fall einen Pik-Stich an den Gegner abgeben, der die letzte hohe Cœur-Karte, den ♥K, hat. Wer ist das, und wie können wir versuchen, diesen gefährlichen Gegner auszuschalten?

Nach der Reizung und dem bisherigen Spielverlauf ist ♥K sicher bei Ost, den es hier also zu vermeiden gilt. Dazu spielen wir ♦3 zur ♦D des Tisches und von dort ♠2. Falls Ost darauf ♠3 oder ♠4 legt, setzen wir ♠7 ein. Nun wird West, der ungefährliche Gegenspieler den Stich gewinnen. Und ganz gleich, welche Farbe West nachspielt, wir gewinnen in der Hand, ziehen ♠A, erreichen den Tisch mit ♦K und spielen in folgender Austeilung die restlichen Piks von oben:



Falls die gegnerischen Piks 4-2 verteilt wären, bliebe uns immer noch die Chance auf Karo 3-2 und ♣D im Schnitt. Das gleiche gilt auch, falls Ost eine höhere Pik-Karte legt, so dass wir den Stich nicht an West verlieren können. Mit der aktuellen Haltung von ♠D43 wird er dies aber kaum tun.

LÖSUNG 2

Kommunikation bewahren

Versuchen wir zunächst, uns ein Bild über Blatt und mögliche Stiche des Alleinspielers zu machen.

Partners ♠4 ist die kleinste ausstehende Pik-Karte, so dass er und damit auch Süd 3er-Pik haben. Wir können bei Süd daher von einer 3-3-3-4 oder 3-3-2-5 Verteilung ausgehen. Falls Süd 5er-Treff hält, ist es denkbar, dass ein Pik-Stich – neben fünf Treff- und drei Karo-Stichen – Süd bereits den Kontrakt sichert. Haben wir in diesem Fall überhaupt eine Chance, 3SA zu schlagen?

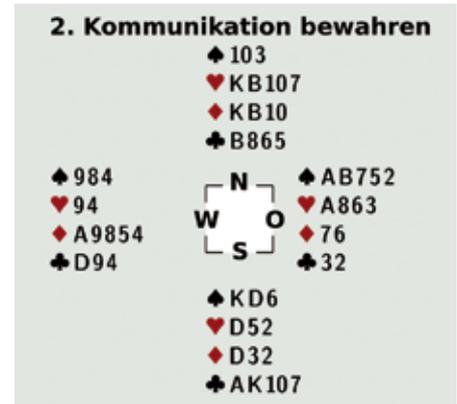
Kaum, denn dazu müsste Süd keinen richtigen Pik-Stopper haben und mit ♠D zu dritt in 3SA gesprungen sein. Und selbst dann, ist die beste Vorgehensweise unklar.

- Hat Partner ♠K94 und Süd ♠D86, schlagen wir den Kontrakt, indem wir ♠A gewinnen und ♠B nachspielen, um Süds ♠D und Nords ♠10 gleichzeitig zu fangen. Danach müssen wir noch beachten, in der dritten Pik-Runde durch Zugabe der hohen ♠7 unseren Eingang in der ranghohen Cœur-Farbe anzuzeigen.

- Hat Partner nur ♠K84 und Süd ♠D96 könnte Süd ♠B jedoch mit ♠D decken und mit ♠9 einen Stopper haben. Bei dieser Verteilung wäre es besser, wir spielten ein kleines Pik nach, in der Hoffnung, dass Süd falsch rät und auch so ♠D legt.

In Anbetracht dieser Unwägbarkeiten sollten wir unser Gegenspiel besser darauf

abrichten, dass Süd (mindestens) einen sicheren Pik-Stopper hat – und keine neun Stiche zum abziehen, so wie in der aktuellen Austeilung:



Hier hat Süd sogar zwei Stopper, muss aber in zwei Farben zusätzliche Stiche entwickeln und dabei jedes Mal die Gegenspieler ans Spiel bringen. Das sollte diesen reichen, um ihre Pik-Farbe zu entwickeln und abzuziehen. Doch welches Problem könnte dabei auftreten?

Falls wir ♠A nehmen und danach Pik fortsetzen, kann – und wird – Süd zunächst Cœur spielen und so unser ♥A heraus treiben. Wenn wir dann die dritte Pik-Runde spielen, sind unsere Piks zwar hoch, doch Partner kann uns nicht mehr erreichen, wenn er mit ♦A oder ♣D zu Stich kommt. Wie können wir dieses Szenario verhindern?

Indem wir im ersten Stich ♠A schonen und, wenn wir mit ♥A am Stich sind, ♠A noch immer als Eingang aufbewahren und mit einem kleinen Pik fortsetzen. Wenn Partner danach in einer Unterfarbe zu Stich kommt, hat er noch sein drittes Pik, mit dem er uns erreichen kann.

Spielt es eine Rolle, welche Pik-Karte (außer ♠A) wir im ersten Stich zugeben?

In der aktuellen Austeilung nicht, da Süd mit zwei Pik-Stoppern hinter uns sitzt. Doch für den Fall, dass Süd etwa ♠K96 hält, sollten wir ihm den 1. Stich nicht billig mit ♠9 überlassen, sondern ♠B einsetzen, wodurch Süd auf einen Pik-Stich beschränkt wird.

Haben Sie ♠A im ersten Stich geschont, mit dem Plan nach ♥A ein kleines Pik nachzuspielen? Dann können Sie sich über 12 IMPs freuen, da der Kontrakt im anderen Raum nach ♠A erfüllt wird. Ganz zufrieden sollten Sie mit sich aber nur dann sein, wenn Sie im ersten Stich ♠B gelegt und so auch noch die Punkte in der B-Note kassiert haben. ♦

Bridge à la Française

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

BESONDERER OBERFARB-TRANSFER NACH 2SA-ERÖFFNUNG

Problem

West	Nord	Ost	Süd
2SA		3♦ ¹	
3♥ ²		4♣	

¹ Transfer auf Coeur
²: ?

Wenn West auf den Transfer mit zwei Coeur-Karten genau so 3♥ reizt wie mit drei Coeur-Karten, besteht zunächst Unsicherheit, ob ein Coeur-Fit existiert oder nicht.

Das Folgegebot 4 in neuer Farbe ist daher standardmäßig doppeldeutig: entweder zweite Farbe, oder Kontrollgebot mit Coeur als gewünschter Trumpffarbe.

Fall 1

♠ 7
♥ D10964
♦ D92
♣ AD109

Ost möchte 4♣ als natürliche zweite Farbe bieten, weil er sich Schlemmchancen ausrechnet, wenn Partner ein kontrollstarkes Blatt mit Coeur- oder Treff-Fit hat.

Fall 2

♠ 862
♥ ADB652
♦ D76
♣ 6

Ost möchte auf jeden Fall einen Coeur-Kontrakt spielen und will mit 4♣ ein Kontrollgebot abgeben, weil er sich Chancen auf 6♥ ausrechnet.

Wie soll der Eröffner auf das zweideutige 4♣ reagieren?

♠ AB7
♥ K8
♦ AKB2
♣ KB86

Hat Partner Treff als echte zweite Farbe, kann West sein Blatt als positiv für einen Treff-Schlemm bewerten. Hat Partner jedoch den Coeur-Einfärber und 4♣ ist ein vorverlegtes Kontrollgebot, ist das Blatt deutlich weniger zum Schlemm geeignet. Gut eingespielte intelligente Paare finden oft trotzdem zum richtigen Endkontrakt, aber es würde für beide Partner deutlich einfacher, wenn es nicht die Doppeldeutigkeit gäbe.

Lösung:

Der Eröffner führt den Transfer nur aus, wenn ein Fit sichergestellt ist.

West	Nord	Ost	Süd
2SA		3♦ ¹	
3♥ ²			

¹ Transfer auf Coeur
² 3er Coeur

Jetzt steht die Trumpffarbe fest. Bietet der Antwortende eine neue Farbe, ist dies eindeutig ein Kontrollgebot.

Hat der Eröffner lediglich Double in Partners Oberfarbe, bietet er 3SA:

West	Nord	Ost	Süd
2SA		3♦ ¹	
3SA ²			

¹ Transfer auf Coeur
² 2er Coeur

Bietet der Antwortende jetzt eine neue Farbe, ist dies eine natürliche zweite Farbe mit Schlemminteresse.

Zwei Beispiele:

♠ AKB			♠ D10754
♥ K10			♥ AD8
♦ AK109			♦ DB3
♣ D953			♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
2SA		3♥ ¹	
3♠ ²		4♥	
4♣		—	

¹ Transfer
² 3er Pik

Da 3♠ den Pik-Fit bestätigt, ist 4♥ schon ein Kontrollgebot, das gleichzeitig eine Kontrolle in Treff und Karo verneint.

Wegen der fehlenden Treff-Kontrolle verzichtet West daher auf eine Weiterreizung.

♠ KD82			♠ B9
♥ K3			♥ A9754
♦ AB74			♦ KD102
♣ AK3			♣ 87

West	Nord	Ost	Süd
2SA		3♦ ¹	
3SA ²		4♦	
4♥		5♦	
6♦			

¹ Transfer
² 2er Coeur

Nach dem 3SA-Rebid zeigt Ost unmissverständlich mit 4♦ eine zweite Farbe mit Schlemminteresse. West erkennt den Karo-Fit und kann gefahrlos seinen ♥K als Kontrolle melden. Dies kann nicht mehr als Coeur-Fit falsch verstanden werden.

Hat der Eröffner 4 Trümpfe zum Oberfarb-Transfer, wird er wie bisher den Transfer brechen, in dem er entweder den Transfer im Sprung ausführt (wenn er in allen Nebenfarben mindestens Zweitundenkontrolle hat), oder seine nächste Kontrolle bietet (wenn er in einer Farbe keine Kontrolle besitzt). →

Die sofortige Klärung, ob der Eröffner einen 3er-Anschluss zur Oberfarbe es Antwortenden hat, erleichtert also eine kontrollierte Schlemmreizung. Diese Konvention hat jedoch den Preis, dass man mit einem sehr schwachen Blatt die Reizung nicht in 3♥ oder 3♠ sicher stoppen kann. Sinnvollerweise sollte man daher mit einer 5er-Oberfarbe und einem ganz schwachen Blatt auf den Transfer verzichten und den Partner 2SA spielen lassen.

♠ B8753			
♥ 76			
♦ 864			
♣ 982			
West	Nord	Ost	Süd
2SA		—	

Im Einzelfall kann dies ein Nachteil sein, insbesondere wenn Partner ein guten Pik-Fit mitbringt. Erfahrungsgemäß hat der Eröffner jedoch oft keinen guten Anschluss zur 5er-Farbe des Partners.

Hier ein Beispiel:

♠ A2	N	O	♠ B8753
♥ AD9			♥ 76
♦ AKD102			♦ 864
♣ B103			♣ 982
	W	S	

Greift der Gegner seine längste Farbe Cœur an, ist der 2SA-Kontrakt mit 8 Stichen meist schon erfüllt. 3♠ sind dagegen hoffnungslos. Insbesondere Partnerschaften, die häufig mit 5er-Oberfarben und auch 6er-Unterfar-

ben 2SA eröffnen, wären gut beraten, auf einen Endkontrakt auf der Dreierstufe in der schwachen 5er-Oberfarbe des Antwortenden regelmäßig zu verzichten, selbst wenn sie die hier vorgestellte Konvention nicht spielen.

Der vorgestellte besondere Oberfarb-Transfer auf 2SA ist in Frankreich weit verbreitet, der Autor selbst spielt diese Konvention mit all seinen regelmäßigen Partnern. ♦



FORCING PASS

– oder wie man sich als Partner des Eröffners das Strafkontra auf Gegenreizungen zurückholt

♦ Stefan Back

Wer kennt sie nicht, die Gegner, die mit nichts zwischenreizen und sich diebisch freuen, wenn sie die andere Seite damit aus dem Konzept bringen. Nicht umsonst fordert FORUM D, dass man auf der Zweierstufe eine ordentliche 6er-Farbe für eine Gegenreizung halten sollte. Viele aber denken, das sei übertriebenes Sicherheitsdenken, halten sich nicht daran und bieten ihren leeren fünften König an, nur weil sie irgendwo 12 Figurenpunkte hatten, oder noch schlimmer, sie reizen mit kaum etwas dazwischen und wollen nur stören.

WIE SEHEN ZWISCHENREIZUNGEN (und solche, die sich dafür halten) in Theorie und Praxis in Beispielen aus:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦		

Mit:

a)

♠ K2
♥ A2
♦ KDB543
♣ 654

b)

♠ K2
♥ A32
♦ K7653
♣ D65

c)

♠ K2
♥ 8732
♦ DB765
♣ B6

Hand a) ist eine normale, klassische Zwischenreizung aus dem Lehrbuch. Hand b) ist eine Hand, mit der all diejenigen zwischenreizen, die schon lange nicht mehr auf Zweierstufe strafkontriert wurden und Hand c) ist das völlig destruktive Störgebot eines Zockers, der darauf baut, dass auf seine Reizung eher die anderen als der eigene Partner hereinfällt.

Was aber tun wir als Partner des Eröffners, wenn wir diese Gegenreizungen strafkontrieren möchten, weil wir

♠ 3
♥ K54
♦ A10982
♣ A987

halten und die Reizung wie erwähnt so verläuft:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	?	

Nicht vergessen, ein Kontra wäre an dieser Stelle negativ und würde 7/8(+) F und ein 4er-Cœur versprechen! Wie aber bekommen wir unser Strafkontra zurück? Die Antwort ist: Wir nehmen den sog. FORCING PASS in unser Reiz-Repertoire auf.

Forcierend zu passen bedeutet nur, dass man auf eine Zwischenreizung der Gegner mit zwei Blatt-Typen schweigt: a) wenn man nichts hat und b) wenn man ein Strafkontra auf Gegners Zwischenreizung hält.

Eröffners Aufgabe ist es nun, nach einem Forcing Pass des Partners die Reizung mit (fast) jeder Hand mit Kontra wiederzubeleben, da Partner ein Strafkontra halten könnte:

♠ 3
♥ K54
♦ A10982
♣ A987

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	Pass ¹	

¹ schwach oder Strafkontra

Partners Pass fordert den Eröffner nun auf, Kontra mit jedem halbwegs normal verteilten Blatt ab 12F zu bieten. Eine eigene Partie muss mit 23 gemeinsamen Punkten nicht gehen, aber 2♦ bringt diverse kontriierte Faller. Die Reizung geht nun wie folgt weiter:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	Pass	Pass
x	Pass	Pass ¹	

¹ Strafkontra

Hält Ost hingegen kein Strafkontra, sondern nur eine schwache Hand, so soll er das Wiederbelebungs-kontra aufheben und 2♥, 2♠ oder 3♣ bieten:

♠ B
♥ K9654
♦ 982
♣ 10987

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	Pass	Pass
x	Pass	2♥ ¹	

¹ schwaches Blatt, längste Farbe

Bitte fragen Sie sich nie, wie der Eröffner erkennen kann, ob sein Partner ein Strafkontra halten könnte! Er kann es nicht und er soll es auch gar nicht. Er legt einfach nur das geforderte Kontra und wartet ab, was der Partner beim zweiten Mal bietet. Quasi so als würde er mechanisch ein Transfer ausführen: Passe als Transfer auf Kontra gewissermaßen.

Keine Sorge, es kann nicht passieren, dass der Eröffner mit 12 F aufkontriert und sein Partner tatsächlich 0 Punkte hält. Dann wären die Gegner mit 28 gemeinsamen Figurenpunkten sicherlich schon längst auf dem Weg ins Vollspiel und hätten nicht 2♦ durchgepasst.

In der Realität hält der Eröffner meist mind. 15/16 F, wenn sein Partner schwach sein sollte und könnte nur dann zu einem Wiederbelebungs-Kontra mit 12/13 F genötigt werden, wenn sein Partner tatsächlich die Strafkontra-Variante hält.

Achtung: Nur mit wenigen Blatt-Typen wird das geforderte Kontra vom Eröffner nicht abgegeben. Hält er einen extremen Ein-

oder Zweifärber (7er-Länge oder 5/5+), bietet er seine eigene Farbe bzw. eine neue Farbe. Das Strafkontra entgeht Eröffner und seinem Partner auf diese Weise zwar, muss aber gegenüber einem sehr extremen Eröffnerblatt auch keine gute Idee sein:

♠ AB87632
♥ KD6
♦ 2
♣ K2

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	Pass	Pass
2♠			

oder

♠ A8762
♥ KB964
♦
♣ AD2

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	Pass	Pass
2♥			

Passen darf der Eröffner nur dann, wenn er anhand seines eigenen Blattes erkennen kann, dass sein Partner kein Strafkontra halten kann, sondern zwingend schwach sein muss:

♠ A8762
♥ B
♦ A1098
♣ A32

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	Pass ¹	Pass
Pass			

¹ schwach oder Strafkontra

Der Partner kann keine guten, langen Karos halten, denn diese verteilen sich auf den Gegenreizer und den Eröffner. Also ist der Partner schwach und wird wahrscheinlich 2♥ bieten, falls der Eröffner aufkontrieren würde. Da dieser Kontrakt im 5-1-Fit ein Fiasko wäre, nimmt der Eröffner von einer Wiederbelebungs-Abstand.

Merke: Nord besaß nicht einmal 7/8 F, um auf 2♦ ein Negativ-Kontra für Cœur abzugeben. Also hält er 0-6 F, was 2♥ zu einem noch unattraktiveren Kontrakt macht als schon zuvor erwähnt.

Das letzte Wort: Keine Angst vor dieser neuen Systemvereinbarung! Spätestens, wenn Sie und Ihr Partner die ersten dreisten Zwischenreizer das Fürchten gelehrt haben, werden Sie erkennen, wie es schön ist, strafkontrieren zu können, falls man es möchte ... ♦



Kontras im Teilkontraktbereich 24. - 26. Juni 2011 in Bad Salzschlirf

- 4* Hotel Badehof Nähe Röhn & Vogelsberg
- 3 Tage EZ/HP 249 € (Abholservice möglich)



Zeitlose Eleganz im Steigenberger 7. - 16. August 2011 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- 10 Tage DZ/HP 995 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



Goldener Herbst auf Mallorca 6. - 20. Oktober 2011

- 4* Hotel Don Leon in Colonia San Jordi
- 14 Nächte DZ/HP & Flug 1.345 € (EZ: + 12 pro Nacht)



Eine Oase der Entspannung 22.10. - 5.11.2011 in Italien

- 4* Hotel Ermitage Bel Air in Monteortone
- 14 Nächte DZ/VP mit Kur 1.540 € (EZ: + 10 pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Expertenquiz

Juni 2011

◆ Helmut Häusler

Diese Artikelserie lebt von den darin präsentierten Problemen. Doch wodurch zeichnet sich ein gutes Expertenquizproblem aus? Meiner Ansicht nach durch die Vielfalt der Antworten. Wenn alle Experten dieselbe Antwort geben, ist das eher ein Lehrbuch- als ein Expertenquizproblem. Und selbst zwei Antwortmöglichkeiten – entweder bieten oder passen – sind meines Erachtens zu wenig für diese Serie, drei sollten es schon sein. Um dabei nicht den schwarzen Peter zu bekommen, hat der zuständige Redakteur den Moderator die Probleme diesmal selbst auswählen lassen. Lesen Sie nun, ob letzterer das selbst gesteckte Ziel erreicht hat. Um hierbei auch eine Mischung aus Breiten- und Spitzensport anzubieten, sind die ersten drei Probleme vom Challenger Cup, die letzten zwei von der Bundesliga.

PROBLEM 1

1. Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ D102
♥ D108
♦ 104
♣ KD932

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	Pass
?			

Bewertung: 1SA = 10, Passe = 5, 2♣ = 3

H.-H. Gwinner: 1SA. Normale Aktion im Paarturnier.

Nicht nur das, es ist auch im Einklang mit FORUM D:

K.-H. Kaiser: 1SA. Systemgemäß 10-13 FL, ausgeglichen, mindestens 3er-Länge in Gegnerfarbe.

Diese Anforderungen sind alle erfüllt und Wolfgang Rath schlägt daher 1SA im Challenger Cup Begleitheft auch vor. Heißt das, dass hier gar kein Problem vorliegt? Keineswegs, denn er selbst hat persönlich eine andere Meinung:

W. Rath: 2♣. Für 1SA fühle ich mich zu schwach. Passe ist mir im Paarturnier zu passiv. Also werfe ich meinen Hut in den Ring und hoffe, dass ich nicht das Handtuch hinterher werfen muss.

Letzteres könnte in zwei Szenarien passieren:

- a) der Gegner reizt danach Partie und erfüllt diese*
- b) wir fallen für 200 oder mehr (oder für 100, während der Gegner in 1♠ nur 80 schreibt).*

Hinzu kommt noch:

- c) wir erfüllen zwar einen Teilkontrakt, hätten in 1♠ jedoch mehr bekommen. Aus diesen Gründen gibt es auch Stimmen für:*



W. Gromöller:
Ich bin zu schwach für 1SA.

W. Gromöller: Passe. Für 1SA trotz 5er-Treff zu schwach und 2♣ kann leicht einmal 200 kosten.

Wir haben also in der Tat ein Problem. Doch wie sieht die Lösung aus?

B. Kopp: 1SA. Bin gespannt, ob ein Experte, jenseits der meist heftig vorgetragenen Glaubensbekenntnisse, ein gutes Argument für 1SA oder Passe vorträgt. Ich habe keins.

Wenn man lange genug wartet, kommen mit ein paar Tagen Verzögerung nach Einsendeschluss Argumente für bzw. wider Wiederbelebung:

A. Kirmse: 1SA. Den Gegner in einer 5er-Farbe auf der Einerstufe spielen zu lassen, ist fast nie gut.

Korrekt. In Grenzfällen lässt man den Gegner eher in vorbereitenden 1♣ oder 1♦ in Ruhe spielen, um ihm nicht die Möglichkeit zur Kontraktverbesserung zu geben. Dagegen lohnt sich nach 1♥ oder 1♠ meist der Kampf um den Teilkontrakt, um den Gegner aus seinem Wunschkontrakt zu boxen. Doch liegt hier vielleicht einer der Fälle vor, wo man den Gegner besser auch in seiner 5er-Oberfarbe in Ruhe lässt?



R. Marsal:
Eröffner ist vermutlich stark.

R. Marsal: 1SA. Eröffner hat vermutlich eine starke Eröffnung, es ist allerdings unwahrscheinlich dass ich ihn durch mein Wiederbeleben in einen besseren Teilkontrakt oder gar in ein machbares Vollspiel treibe.

Fraglich ist, ob wir 1SA gewinnen bzw. Eröffner 1♠ erfüllt.

In seinem letzten Satz äußert er Bedenken. Diese konkretisiert:

N. Bausback: Passe. 1SA oder 2♣ wäre vielleicht möglich, aber die Gefahrenlage und unsere Pik-Haltung sprechen dafür, dass 1♠ unser bester Kontrakt sein kann. Dass Partner kein Gebot gefunden hat, spricht für mindestens 3er-Pik in seiner Hand.

Korrekt. Die Gefahrenlage ist es, die hier zur Vorsicht mahnt. Betrachten Sie folgende Szenarien:

Falls sowohl der Gegner 1♠ als auch wir 1SA erfüllen, ist es besser zu bieten, falls beide Kontrakte fallen, ist es besser zu passen. Das ist offensichtlich, unabhängig von der Gefahrenlage.

Falls aber nur ein Kontrakt, entweder 1♠ für 80 oder 1SA für 90 erfüllt wird und der andere einmal fällt, hängt es von der Gefahrenlage ab, ob bieten oder passen besser ist:

Ist keiner in Gefahr, lohnt es sich zu bieten (+90 besser als +50; -50 besser als -80, sind wie hier beide in Gefahr, ist bieten von Nachteil (+90 schlechter als +100; -100 schlechter als -80).

Bieten findet nichtsdestotrotz mehr Anhänger, für die Farbreizung spricht:

H. Kondoch: 2♣. Wenn der Gegner die Hand ersteigert, habe ich so dem Partner wenigstens das Ausspiel gezeigt. 1SA oder Passe wären auch denkbar, je nach Tageslaune und Lauf.

Die Gefahrenlage beachtet:

B. Ludewig: Passe. Partner hat entweder Piks oder nicht allzu viele Punkte. Ich hoffe, dass ich im Gegenspiel mehr gewinnen kann oder der Gegner einen besseren Kontrakt ausgelassen hat.

Doch die Mehrheit wählt:

C. Günther: 1SA. Augen zu und durch – wir spielen Paarturnier. Wegen der weichen Werte in den Oberfarben und der unangenehmen 3er-Länge in Pik kommt 2♣ nicht in Frage. Da werde ich lieber die Hand angesichts meiner drei Zehnen plus 5er-Länge etwas auf und schummele mir ein 1SA zu Recht.

K.-H. Kaiser: 3♥. Entspricht einer guten Hebung auf 2♥ in der ungestörten Reizung. Weil der Cœur-Anschluss schlecht ist, werde ich das Blatt etwas ab.

Und was sagt man, mit einer „echten“ Hebung auf 3♥?

H. Kondoch: 3♥. Fit zeigend ohne große Zusatzstärke, eine einladende Hand hätte ich mit 2♠ oder 3♣ reizen können (je nach Verabredung).

Demnach scheint 3♥ unser Blatt ja bestens zu beschreiben und es wurde von Stefan Back im Challenger Cup-Begleitheft auch vorgeschlagen. Wo also liegt das Problem?

Der Gegner wird danach 4♠ ansagen und erfüllen. Stefan Back fährt in seinem Kommentar fort: „Dass Ost/West die Fünferstufe erklimmen werden, bleibt nach diesem Reizbeginn und dem nicht offen gelegten Doppelfit in Cœur und Karo fraglich (5♥ fällt zweimal, aber 5♦ sind erfüllbar).“

Ob unsere Experten einen besseren Reizbeginn unter Einbeziehung der Karo-Farbe finden können?

O. Herbst: 3♥. Ich würde gerne 3♦ bieten, doch das wird uns über Bord bringen. Ich hoffe auf eine spätere Gelegenheit, um weiter zu reizen.

Und das soll uns dann nicht über Bord bringen? Falls man ohnehin weitere Gebote plant, beginnt man doch besser gleich mit seinem Wunschgebot von 3♦, was nach dem Eingangspasse sicher nicht die Welt verspricht.

M. Schomann: 3♥: ich kann es mir nicht leisten, den Fit zu verschweigen. In einer solchen Situation weiß der Partner, dass man gelegentlich zu kleinen Übertreibungen neigt. 3♦ hätte mir im Team ganz gut gefallen, weil die gegnerischen Hände



PROBLEM 2

2. Paar, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 97
♥ 764
♦ KDB643
♣ D6

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	Pass	1♥	2♥ ¹

¹ Pik + Treff

Bewertung: 3♥ = 10, 3♦ = 9,
Passe = 2, 4♦ = 1

A. Kirmse: Passe. Ungern, aber sowohl für 3♦ als auch für 3♥ wird Partner mehr erwarten (und Kontra zeigt meiner Meinung nach nicht Cœur-Anschluss, sondern Interesse am Straf-Kontra.) Schließlich komme ich noch mal dran.

Seine Ansicht bezüglich Kontra ist inzwischen Standard - auch in FORUM D zeigt Kontra Stärke, ab ca. 10 F - doch seine Ansage ist ungewöhnlich zurückhaltend. Zumindest die 3♥-Hebung zeigt keine normale Einladungsstärke (11-12 FV), sondern weniger:



EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

34508 Willingen-Usseln
im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de






BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6,
06.11. - 13.11.2011
27.11. - 04.12.2011

7 TAGE SO-SO € 426,-

BRIDGEWOCHEN
24.07. - 31.07.2011
14.08. - 21.08.2011
18.09. - 25.09.2011
23.10. - 30.10.2011

7 TAGE SO-SO € 497,-
4 TAGE SO-DO € 284,-
3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,-
DZ IN EINZELBELEGUNG + P TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).
Viermal wöchentlich geführte Wanderungen.
Einzelspieler willkommen.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.
NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

schräg sitzen könnten und dies in einem Cœur-Kontrakt unangenehm werden könnte.

Letzteres trifft auch aktuell zu. Der nach dieser Reizung nicht ungewöhnliche 4-1-Cœurstand lässt selbst 4♥ scheitern – und zwar in jeder Turnierform, nicht nur im Team. Daher ist es sinnvoll, unsere Karofarbe in die Reizung einzubringen. Einige hoffen dabei, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen:



Dr. C. Günther:
Ich brauche keine zwei Gebote für die freie Farbe.

C. Günther: 3♦. Normalerweise nutzt man die Überraschung in dieser Situation um eine gute Hand mit Fit/Länge in freier Farbe zu zeigen. Dann wären direkte Farbgebote kompetitiv. Als gepasste Hand brauche ich keine zwei Gebote für die freie Farbe und daher wäre 3♦ eher so was wie Fit-Gebot und beinhaltet Cœur-Toleranz. Der Gegner droht in Weiss gegen Rot zu sperren und dann ist 3♦ sicher besser als 3♥, um Partner in eine gute Position zu bringen.

So genannte Fit-Sprünge, die eine gute Farbe plus Unterstützung für Partnerfarbe zeigen, erfreuen sich gerade in der kompetitiven Reizung immer größerer Beliebtheit. Inzwischen sind auch Fit-Gebote ohne Sprung im Kommen, doch diese sind missverständnisträchtig und setzen daher klare Partnerschaftsvereinbarungen voraus. Auf der Insel gibt es da offenbar wenige Probleme:

M. Horton: 3♦. Die Alternative zu diesem Fit-Gebot ist ein Fit-Sprung in 4♦. Dafür hätte ich jedoch gerne bessere Cœurs, vorzugsweise vier. Außerdem könnte ein Gebot auf Viererstufe den Gegner in 4♣ treiben, was schlecht für unsere Seite sein könnte.

Bei uns lässt nur das Eingangs-Passe diese Interpretation zu:

B. Kopp: 3♦. Von gepasster Hand ein klassisches Fit-Gebot (ohne Sprung), das zudem noch ein gutes Ausspiel vorschlägt, was will man mehr?

Doch was tut man ohne diese spezielle Vereinbarung? Man bietet trotzdem 3♦.

J. Linde: 3♦. Nicht forcierend, aber konstruktiv. Einen Cœur-Fit zeigt es leider nicht.

B. Ludewig: 3♦. Nicht forcierend. Da wir einen Cœur-Fit haben, ist es sehr wahrscheinlich, dass der Gegner auch einen Fit hat. Ich hoffe mal auf Karo-Fit beim Partner, bzw. zumindest auf Karo-Angriff, wenn Nord Pik bieten kann. Sollte ich kontriert werden, rette ich mich in 3♥.

Dennoch ist das direkte 3♥-Gebot etwas populärer:

C. Farwig: 3♥. Gut möglich, dass wir in Karo besser spielen können, aber in dieser Situation ist es wichtig, Partner schnell den Fit zu zeigen. Vor allem, wenn der in Oberfarbe ist.

Die besseren Argumente hat aber:

K. Reps: 3♦. Paarturnier hin, Paarturnier her. Im Cœur-Kontrakt drohen entweder Karo-Schnapper oder ein schlechter Trumpfstand. Es spricht viel dafür, dass diese Hand in der langen Farbe des Schwachen gespielt werden muss.

PROBLEM 3

3. Paar, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 5
♥ 94
♦ AB982
♣ A9872

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	1♠	2♥
X	Pass	3♦	3♥
?			

Bewertung: 4♦ = 10, Passe = 8, Kontra = 7, 4♠ = 1, 3♥ = 0

H.-H. Gwinner: 3♥. Sieht so aus, als könne man Süd für sein Amateurgebot bestrafen.

Sieht eher so aus, als könne der Turnierleiter West für sein ungenügendes Gebot bestrafen. Und so schlecht ist Süds Gebot auch nicht, denn gegen einige Experten ersteigert er so den Kontrakt:

W. Gromöller: Passe. Mit Kontra habe ich meine Hand gereizt. Große Zusatzstärke habe ich nicht.

Diese Ansicht teilt auch Karl-Heinz Kaiser im Challenger-Cup-Begleitheft, wo nach obigem Reizverlauf 3♥ erfüllt als Endkontrakt vorgeschlagen wird. Weiter schreibt er „Ost/West können noch 4♦ erfüllen. Aber wer von beiden kann angesichts der Gefahrenlage 4♦ seriös bieten? Mut würde jedenfalls in diesem Board belohnt.“ Den hat er nun geschöpft:

K.-H. Kaiser: 4♦. Voraussichtlich haben beide Parteien einen 9-Karten-Fit.

Ein wichtiger Punkt. Auf den Gegner würde ich mich da nicht so gerne verlassen wollen, es ist hier aber nicht so relevant. Falls Partner das 4er-Karo zu unserem 9-Karten-Fit beisteuert, schadet es nicht, wenn er neben 5er-Pik noch 3er-Cœur und Treff-Single statt 2-2 in Cœur und Treff hält. Doch einige Experten bezweifeln, dass Partner 4er-Karo hat.

M. Horton: Kontra. Ein großer Karo-Fit ist uns nicht sicher, da Partner nach unserem Kontra gezwungen war, zu bieten. Passe ist eine sichere Option, doch falls Partner ♠A hat, könnten wir leicht + 300 erzielen. Hat er dies nicht, werde ich mich dafür entschuldigen, eine meiner Grundregeln gebrochen zu haben: „Kontriere nicht ohne gute Trümpfe“.

H. Klumpp: Passe. Partners erzwungenes 3♦-Gebot kann 3er-Länge sein, 5-3-3-2 verteilt.

Würde er damit tatsächlich 3♦ bieten? Das bezweifelt:

N. Bausback: 4♦. Beide Seiten sollten einen 9 Karten-Fit haben (ohne 4er-Farbe sollte Partner lieber die Piks auf der Zweierstufe wiederholen). Allerdings könnte Kontra sehr erfolgreich sein, aber dann spekuliert man darauf, dass Partner das ♠A hält. Pass ist was für „Klemmer“ aber vielleicht auch die goldene Mitte.

Passe ist aber nur dann richtig, wenn der Gegner 3♥ erfüllt UND wir in 4♦ für 200 oder mehr fallen. Eine klare Mehrheit sieht aber ausreichend Zusatzwerte, mit denen man jetzt nicht passen sollte.

C. Farwig: 4♦. Für mehr bin ich mit zwei kleinen Cœurs nicht gerüstet und für weniger ist meine Hand zu stark. Passen ist keine Option.

Ja, hätte man selbst Cœur-Single oder aber so viele Cœur-Karten, dass Partner Cœur-Single haben könnte, könnte man sogar Partie anstreben. Hier scheinen wir aber beide zwei Cœurs zu haben, so dass 11 Stiche unwahrscheinlich sind. Dies erkennt auch:

W. Rath: 4♦. 5♦ sind eindeutig überzogen. Erstens hat Partner nur erzwungen gereizt und zweitens ist mein Cœur-Double störend.

Partie bietet daher nur einer – wenn gleich eine sehr ungewöhnliche:

H. Werge: 4♣. Kann ja nicht stärker sein als gepasste Hand.

Doch das sollte kein Grund sein, eine Partie mit Trumpf-Singleton anzusagen.

Und ein Splinter-Gebot auf dem Weg zu 6♦ ist wohl auch nicht angebracht. Welche anderen Möglichkeiten gibt es, die Zusatzstärke gewinnbringend einzusetzen?

B. Kopp: Passe. Sowohl mehr Offensive als auch mehr Defensive, als Partner von mir erwarten wird. Wenn ich diesen Handtyp mangels Absprache nicht mit einem kooperativen Kontra zeigen kann (seufz!), gehe ich in Rot mit 9 Trümpfen nicht auf die Viererstufe.

Kein Grund zu seufzen. In dieser Situation, wo beide Seiten Fit haben, ist Kontra kein reines Strafkontra, sondern zeigt ein flexibles Blatt mit Zusatzwerten – dazu bedarf es keiner expliziten Absprache.



J. Piekarek:
Kontra ist hier "optional".

J. Piekarek: Kontra. Optional, Defensivwerte plus gute Verteilung.

Danach hat Partner folgende Möglichkeiten:

R. Rohowsky: Kontra. Reichlich Defensive. Partner darf passen oder in Karo rausgehen, eventuell auch in 5♦.

Doch wird Partner dann oft genug die richtige Entscheidung treffen? Mit dem richtigen Blatt ist es einfach:

J. Fritsche: Kontra. Ich habe für eine gepasste Hand mit beiden Unterfarben Maximum und bin auch gerne bereit, gegen zuspiesen. Wenn Partner Treff-Single und ♠A hat, wird es ein Schlachtfest. Er soll in sein Blatt schauen und es dann richtig machen.

Doch was wird Partner in der aktuellen Austeilung (siehe unten) tun? Man kann es ihm nicht verübeln, wenn er damit passt, und darf ihm dann nicht die Schuld in die Schuhe schieben. Kontra an dieser Stelle ist eben etwas spekulativ und basiert auf dem Prinzip Hoffnung.

A. Kirmse: Kontra. Ich habe sowohl offensiv (5-5) als auch defensiv (2 Asse mit Pik-Single) Zusatzwerte und hoffe, dass Partner die richtige Entscheidung treffen kann.

Mehr Experten ziehen es jedoch vor, die Entscheidung selbst zu treffen:

O. Herbst: 4♦. Es könnten sogar 5♦ gehen, falls Partner die richtige Hand hat, und es

genügt sehr wenig (♠A und ♦K könnte reichen), um 4♦ zu erfüllen. Außerdem sieht es so aus, dass der Gegner mit neun Cœurs 3♥ erfüllt, so dass es sich lohnt, weiter zu bieten.

Eine vernünftige Einstellung, die sich auch in der aktuellen Austeilung bewährt.

3. Paar, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ KB
♥ AD1085
♦ 103
♣ KD65

♠ 5
♥ 94
♦ AB982
♣ A9872

N O
W S

♠ D10984
♥ KB
♦ KD74
♣ 43

♠ A7632
♥ 7632
♦ 65
♣ B10

PROBLEM 4

4. Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ DB8
♥ AKDB102
♦ 7
♣ A98

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass 3♦	Pass Pass	Pass Pass

Bewertung: Kontra = 10, 4♥ = 6, 3♥ = 5

J. Piekarek: Kontra. Gibt es Alternativen? Zum Glück ja, und zwar nicht nur für diese Bietrunde:

M. Schomann: 3♥. Die Hand ist mir zu einseitig und mit zu wenig Defensive, um aufzukontrieren. Für meinen Geschmack hätte man diese Hand auch als Semiforcing in Cœur verkaufen können.

Beide Teile des Kommentars machen Sinn, doch irgendwie passt das Gebot nicht dazu. Wenn man die Hand als Semiforcing einschätzt, dann ist die einfache Farbwiederholung unterreizt. Dann doch besser:

H.-H. Gwinner: 4♥. Was ich vielleicht sofort hätte bieten sollen.

Aber nur vielleicht. Eine 4♥-Eröffnung könnte zu leicht einen Schlemm begraben; ♠AKxxx oder ♠AKxx plus Treff K beim gepassten Partner genügt schon. →

STEFAN BACK
Bridge-Reisen



DAVOS
24.06.2011 – 03.07.2011

STEIGENBERGER BELVEDERE

Sommerfrische am Zauberberg – Urlaub im Alpendorf mit Weltstadt-Flair. Neuer Wellnessbereich und hervorragende Küche. Öffentliche Verkehrsmittel und Bergbahnen inkludiert!
DZ/HP pro Person (Kein EZ-Zuschlag!) ab **1.120,- €**



BAD KISSINGEN
03.07.2011 - 17.07.2011

HOTEL FRANKENLAND

Bridge und internationales Musikfestival – Herrliche Sommertage mit blühendem Rosengarten und klassischem Musikfestival in der Stadt. Tischgetränke inklusive!
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 8 €) ab **1.180,- €**
Ebenfalls buchbar sind: 7 Tage ab **840,- €** 10 Tage ab **970,- €**



HEIDELBERG
24.07.2011 – 01.08.2011

HOTEL CROWNE PLAZA

Sommertage am Neckarstrand – Erleben Sie die „Romantik-Hauptstadt“ Deutschlands mit Schloss, Alter Brücke und Philosophenweg. Schwimmbad, Sauna und Whirlpool.
DZ/HP pro Person (Kein EZ-Zuschlag!) ab **1.140,- €**



GRAINAU
21.08.2011 – 31.08.2011

HOTEL AM BADERSEE

Auf den Spuren von Ludwig II. – Sommerurlaub im Zugspitzdorf nahe Garmisch-Partenkirchen am idyllischen Badersee.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 6 €) ab **870,- €**



KLINK
02.10.2011 – 12.10.2011

SCHLOSSHOTEL KLINK

Im Traumschloss an der Müritz – Goldener Oktober an der mecklenburgischen Seenplatte, großer Wellness-Bereich. Zimmer im Schloss gegen Aufpreis buchbar.
DZ/HP p.P. in der Orangerie (EZ-Zuschlag/Tag 10,-€) ab **890,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134

Nachdem dieser aber auch auf 3♦ gepasst hat, brauchen wir darauf keine Rücksicht mehr zu nehmen:

C. Farwig: 4♥. Akute Schlemmgefahr droht nicht, da macht weitere Zurückhaltung keinen Sinn mehr.

Die Mehrheit setzt jedoch auf ein Strafkontra des Partners:

W. Gromöller: Kontra. Vielleicht kann Partner das Kontra in ein Strafkontra verwandeln. Auf 3SA passe ich, auf andere Gebote folgt 4♥.



R. Rohowsky:
Ich muss hier kontrieren.

R. Rohowsky: Kontra. Nicht ideal mit so guten Cœurs, aber falls Partner 3♦ im Kontra spielen möchte, muss ich nun einmal kontrieren.

Bridge ist aber ein Partnerschaftsspiel, bei dem viele Aktionen lediglich Vorschlagscharakter haben. Mit einem guten Grund kann und sollte man sich darüber hinwegsetzen. Fragt sich nur, ob unser Blatt hierfür einseitig genug ist. Dieser Ansicht sind:

K. Repts: 3♥. Ich habe zu wenig in der Defensive, als dass ich ein Verzweiflungsstrafpass riskieren möchte. Auch Pik-Gebote des Partners, womöglich mit einer 4er Länge, begeistern mich nicht nachhaltig.

O. Herbst: 3♥. Mein Blatt ist Cœur-orientiert, so dass ich Cœur oder 3SA spielen möchte, nicht 3♦ im Kontra, was Partner mit ♠Kxx ♥xx ♦Dxxx ♣Kxxx stehen lassen würde. 3SA und 4♥ wären aufzulegen, 3♦ würde nur einmal fallen.

Aber viel mehr bringt 3♥ mit Überstich auch nicht. Dann schon lieber:

H. Humburg: Kontra. Nur 3er-Pik stört, aber 3♥ zeigt nicht die Punkte.

C. Günther: Kontra. Ok, ich habe eine eher offensiv orientierte Hand, nur mit 3♥ werde ich meine Stärke nicht rüberbringen und 4♥ wird gegenüber Karo-Werten beim Partner die falsche Partie sein. Jetzt riskiere ich 3♦ im Kontra, obwohl 3SA angesichts meiner 7 Schnellstiche gehen. Das sollte aber wenigstens einen Plus-score bringen.

N. Bausback: Kontra. Ich denke ich habe genug Defensivwerte für Kontra. Wahrscheinlich muss ich allerdings, falls 3♦ im

Kontra nicht Endkontrakt wird, 4♥ bieten, weil die Chance zu gut ist, dass wir zehn Stiche erzielen. Der Grund für das verspätete 3♦ mag eine 4er-Oberfarbe sein.

Ist es dann nicht besser, gleich 4♥ zu bieten. Viel braucht man dafür nicht vom Partner:

H. Klump: 4♥. Eine Pik- und eine Trefffigur wären wohl genug. Alternativ Kontra, aber was biete ich über 3♠. Außerdem ist meine Defensivstärke gegenüber einem gepassten Partner dünn.

Doch die Mehrheit will sich die Möglichkeit eines Strafpasse auf 3♦ nicht entgehen lassen. Fragt sich nur, ob dies Chance oder Risiko ist – Ostern ist schließlich vorbei und bis Wehnachten ist es noch lange.

A. Kirmse: Kontra. Normalerweise würde ich das mit einer stehenden Farbe nicht machen, aber immerhin konnte Nord nicht 3♦ eröffnen, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass Partner profitabel passen kann. Und wenn nicht, dann sind Partners Punkte außerhalb von Karo, so dass 4♥ Chancen haben sollten.

Und was sind die Alternativen zu Kontra: 3♥ würde ich auch mit deutlich weniger reizen, so dass wir danach häufig Vollspiel verpassen würden. Und 4♥ wirft alle Eier in einen Topf.

PROBLEM 5

5. Team, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ KB10
♥
♦ AK1084
♣ AD854

West	Nord	Ost	Süd
1♦	2♥	Pass	Pass
3♣	Pass	Pass	Pass
?		3♦	3♥

Bewertung: Kontra = 10, 3♠ = 5, Passe = 2, 4♦ = 1, 4♣ = 1

C. Farwig: Passe. Die verspätete Hebung gibt gute Hoffnung auf ein 5er-Cœur beim Partner.

Will man davon profitieren, sagt man aber am besten:

J. Linde: Kontra. Mir gefällt meine Hand, etwas möchte ich noch unternehmen. Und Kontra, das der Partner strafpassen kann, drängt sich auf.

Zielt man hingegen auf einen eigenen Kontrakt, bietet man:

N. Bausback: 3♠. Ich glaube dem Gegner und zeige meine Hand. Hoffentlich ist Partner nicht allzu enttäuscht über die verpasste Chance auf ein Blutbad.

Man beachte, dass 3♠ hier keine 4er-Länge mehr zeigt, da man dies eine Runde zuvor hätte tun können:

W. Gromöller: 3♠. Zeigt nur gutes 3er-Pik, da kein Kontra auf 2♥, und großes Interesse am vollen Spiel.

Beachtenswert ist auch, dass kein Experte 4♣ oder 4♦ bietet. Aus gutem Grund:



W. Rath:
Ein Gebot ist die Hand noch wert.

W. Rath: Kontra. Ein Gebot ist die Hand auf jeden Fall noch wert. 4♣ zeigt zwar das fünfte Treff, jedoch nicht das gute 3er-Pik. Außerdem möchte ich mir mit 4 bis 5 Verteidigungsstichen nicht das Strafkontra auf 3♥ entgehen lassen, falls Partner etwas in Cœur hat.

Unterfarbgebote sind hier also für extreme, offensiv orientierte Unterfarbzweifärber reserviert.

C. Günther: Kontra. Da bedanke ich mich doch beim Gegner, dass er mir die Möglichkeit gibt, meine Hand so schön zu reizen! Das Kontra sollte eine starke Hand zeigen, die trotz Defensive kein 2♥ im Kontra spielen wollte und dafür gibt es nur einen Grund: extrem kurz in Cœur, im Idealfall halt 3-0-5-5. Mit defensivstarker Hand ohne Cœur-Kürze hätte ich zuvor Kontra gereizt und auf Partners ungeliebte 2♠ halt 3♣ (oder 2SA) und mit einer starken offensiv orientierten Hand würde ich nun nicht Kontra, sondern 4♣/4♦ je nach Verteilung reizen.

Mit dem aktuellen Blatt hat man daher nur zwei gute Optionen. Entweder:

C. Schwerdt: 3♠, perfekte Blattbeschreibung. Oder noch besser:

K.-H. Kaiser: Kontra. Immerhin könnte Partner ein gutes 4er-Cœur haben. Darum ziehe ich das Kontra einem beschreibenden 3♠ vor.

Die Maximalausbeute hat in diesem Monat kein Experte erreicht, bleibt abzuwarten, ob dies wenigstens einigen Lesern gelingt. ♦

+++ LESERWERTUNG MAI 2011 +++

KEINE ZEIT FÜR "ACTION": Der fünfte Monat der Leserwertung bringt zwar nur zwei Einsendern die volle Punktzahl, aber vielen Mitspielern Scores im hohen 40er-Bereich. Es ist somit anzunehmen, dass nur wenige den Mai nach neun Einsendungen streichen werden.

Noch ist alles offen und die Top Ten der Einzelspieler liegen kurz vor Halbzeit eng beisammen:

Fazit: Es bleibt spannend!

MONATSWERTUNG – CLUBS

BC Alert Darmstadt	46
BC Dietzenbach	46
BC Kultcamp Rieneck	43

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Dr. Gerben Dirksen	50
Fred Wrobel	50
3. Fabian Hupe	48
Werner Kühn	48
Simone Christine Riese	48
Ulrike Schreckenberger	48
Elke Weber	48
8. Tobias Förster	46
Helmut Keller	46
Wolfgang Kiefer	46
Josef Koch	46
Detlev Kröning	46
Bernhard Nobis	46
Dr. Ralf Pasternack	46
Lukas Schenk	46
Giordano Serena	46
Martin Stoszek	46
Fried Weber	46
Karin Weltin	46

JAHRESWERTUNG – CLUBS

BC Alert Darmstadt	238
BC Dietzenbach	225
BC Treffkönig Berlin	182

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Martin Stoszek	236
2. Detlev Kröning	235
3. Bernhard Nobis	235
4. Fred Wrobel	229
5. Wolfgang Kiefer	227
6. Josef Koch	227
7. Michael Pauly	227
8. Lukas Schenk	226
9. Elke Weber	223
10. Werner Kühn	222
Karin Weltin	222

♠♥♦♣ JULI 2011 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juni** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West	
		1♦	p	♠	K 9 8 7 6 5 3 2
1♠	p	1SA	p	♥	K 2
?				♦	-
				♣	A 6 5

2. Team, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West	
	1♣	X	1♥	♠	B 4
2♦	p	2♥	2♠	♥	7 2
?				♦	A 8 7 5 4
				♣	B 8 7 4

3. Team, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West	
1♣	1♠	2♦	p	♠	9 5
?				♥	A B 3
				♦	K 2
				♣	A 8 7 5 3 2

4. Team, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West	
1♣	p	1♦	p	♠	A K
?				♥	3 2
				♦	A K 3 2
				♣	K D 8 7 5

5. Paar, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West	
	1♣	1♦	1♠	♠	A 8 7
?				♥	6 5 4
				♦	D B 10 5 3 2
				♣	5

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JUNI 2011	PUNKTE 2011	ANZ.
Alberti, A.	p	3♦	4♦	X	X	44	216	5
Bausback, N.	p	3♦	4♦	X	3♠	39	271	6
Daehr, C.	p	3♥	p	X	X	43	215	5
Farwig, C.	2♣	3♥	4♦	4♥	p	31	134	4
Fritsche, J.	1SA	3♥	X	3♥	X	42	259	6
Gromöller, W.	p	3♥	p	X	3♠	38	168	4
Günther, Dr. C.	1SA	3♦	4♦	X	X	49	280	6
Gwinner, H.-H.	1SA	3♦	3♥	4♥	X	35	274	6
Herbst, O.	1SA	3♥	4♦	3♥	X	45	238	6
Horton, M.	1SA	3♦	X	X	X	46	185	4
Humburg, H.	1SA	3♦	4♦	X	3♠	44	195	5
Kaiser, Dr. K.-H.	1SA	3♥	4♦	4♥	X	46	198	5
Kirmse, Dr. A.	1SA	p	X	X	X	39	195	5
Klumpp, H.	p	3♥	p	4♥	X	39	126	3
Kondoch, H.	2♣	3♥	p	X	3♠	36	124	3
Kopp, B.	1SA	3♦	p	X	3♠	42	258	6
Linde, J.	1SA	3♦	p	3♥	X	42	244	6
Ludewig, B.	p	3♦	X	3♥	3♠	31	152	4
Marsal, R.	1SA	p	p	4♥	X	36	195	5
Piekarek, J.	1SA	3♥	X	X	X	47	248	6
Rath, W.	2♣	3♥	4♦	4♥	X	39	230	6
Reim, S.	2♣	3♥	X	X	X	40	202	5
Reps, K.	1SA	3♦	4♦	3♥	X	44	166	4
Rohowsky, R.	1SA	3♥	X	X	X	47	278	6
Schomann, M.	1SA	3♥	p	3♥	p	35	162	4
Schwerdt, Ch.	1SA	3♦	4♦	X	3♠	44	182	4
Werge, H.	1SA	3♦	4♠	X	X	40	249	6

Knack die

Das neue
**Jahres-
Preisrätsel**
in mehreren Akten
von
Dr. Ulrich Auhagen



Bridge-Rätsel-
Nüsse

Folge 2

NUSS

TAKTIK UND TECHNIK

Rubberbridge mit unbekanntem Partner ist ein besonderes Erlebnis. In der Reizung wurstelt man sich so durch; im Gegenspiel regiert das Prinzip Hoffnung. Hier eine Hand aus einer freien Partie. Süd hielt dieses ansehnliche Blatt

- ♠ A4
- ♥ AKDB753
- ♦ B
- ♣ AK7

und eröffnete zum Vollspiel forcierende 2♣. Nord bot 2♦ als negative Antwort. Süd zeigte mit 2♥ seine Farbe und wurde von Partners 4♥ überrascht. Nach klassischem Bietverständnis zeigt dies Trumpfanschluss ohne Erst- oder Zweitundenkontrolle. Süd geriet ins Grübeln. Versprach sein Partner vielleicht trotzdem brauchbare Werte? Wie so oft siegte die Versuchung über die Vernunft.

Süd ging auf 6♥, gegen die West ♠D Angriff:

♠ K63
♥ 1042
♦ D8
♣ 98543
N
W O
S
♠ A4
♥ AKDB753
♦ B
♣ AK7



Frage 1



Frage 2

Süd sah sofort, dass ihm ein Stich zum Glück fehlte. Es ehrte ihn, dass er schnell entschlossen eine gute Idee in die Tat umsetzte und gewann.

Erraten Sie, wie Süd spielte?

Gibt es in diesem Schlemm auch eine "technische Chance", bei der nach dem Ausspiel von ♠D auf jeden Fall zwölf Stiche zu machen sind?

Um es Ihnen bei Frage 2 leichter zu machen:
West's Blatt war in diesem Falle

- ♠ DB108
- ♥ 96
- ♦ K9743
- ♣ D10

Auf Ihre Antworten sind wir
natürlich gespannt!

TIPP

Liebe Rätselfreunde,

noch ein Tipp der Redaktion: Auch Lösungen zur Folge des Vormonats werden bis zum 15. immer noch angenommen: Sie können also bis Mitte des Monats Juni auch noch versuchen, die Mai-Nuss zu knacken ...

Neulich, im Bridge-Club ...

◆ Bernd Paetz

BRIDGE IST AN SICH ja schon kein leichtes Spiel. Aber wenn es in die Regelkunde geht, dann ist es bisweilen noch verwirrender als sonst.

Der Held dieser kleinen Geschichte ist ein aufstrebendes Talent. Er engagiert sich im Club, hilft, wo er kann und bedient in jüngster Zeit auch mit viel Elan bei den Turnieren den Computer. Ins Score-Programm hat sich der Nachwuchs-Star gut eingearbeitet. Das richtige Movement zu wählen und die Ergebnisse dann akkurat und flink einzugeben – für ihn kein Problem. Schnell hat unser Held erstaunliche Routine entwickelt.

Doch heute hat ihn der Turnierleiter vor eine große Herausforderung gestellt. Ohne weitere Erläuterung hat er ihm die Entscheidung kundgetan, dass dem Paar XY wegen eines Regelverstößes 10 Prozent eines Tops abgezogen werden sollen. Unser Held ist nicht nur engagiert, sondern auch ehrgeizig. Er will ganz allein herausfinden, wie man das in den Computer eingibt. Wie immer bei ungerader Paarzahl hat er elegant über die Vergabe der Laufkarten eingesteuert, dass er im letzten Durchgang eine Sitzrunde hat. Da kann er sich in Ruhe damit beschäftigen, wie man am besten die Turnierleiter-Vorgabe umsetzt.

Jetzt tüfelt und tüfelt er vor dem Bildschirm, wie er es denn am besten anstellt, die 10 Prozent abzuziehen. Für ein detailliertes Studium des Handbuchs ist die Zeit zu knapp. Doch dann hat er die Erleuchtung: Er muss doch nur ein Top-Ergebnis des schuldigen Paares XY suchen, bei dem sich auch via Kopfrechnung leicht 10 Prozent abziehen lassen. Das dürfte nicht allzu schwierig sein, weil das Paar stark ist und einige ungeteilte Tops haben dürfte. Und siehe da: Paar XY hat sich einmal einen Top-Score von 200 erspielt. Minus 10 Prozent macht das 180.

DOCH DANN KORRIGIERT DER TURNIERLEITER DIE KORREKTUR

Und so gibt er statt 200 einfach 180 ein. Zur Freude des Paares XY. Denn auch 180 sind ein Top, weil das zweitbeste Ergebnis auf dieser Achse 150 ist. Die Freude währt aber nur kurz – bis der Turnierleiter die eigenwillige Score-Berichtigung noch einmal korrigiert. Unser Held schaut nur kurz ein wenig bedröppelt aus der Wäsche. Inzwischen weiß er, was er zu tun hat, wenn er mal wieder 10 Prozent von einem Top abziehen soll. Leider kam das bis heute noch bei keinem Club-Turnier wieder vor.

PS.: Für Spieler, die keine Erfahrung mit Turnierausrechnung haben: Richtig wäre gewesen, 10 Prozent von der Höchstpunktzahl eines Boards abzuziehen, nicht von einem auf dem Boardzettel eingetragenen Score. Diese Punktzahl berechnet sich nach der Zahl der Tische (Formel: Zahl der Tische minus eins und das mal 2). Beispiele: Bei 6 Tischen kann man pro Board 10 Punkte erreichen, bei 9 Tischen 16, bei 11 Tischen 20. Also: Bei 11 Tischen hätte man dem Paar bei Turnierende 2 Punkte von der erspielten Gesamtpunktzahl abziehen müssen. Entsprechend hätte sich die Prozentzahl verändert, was beim von unserem Helden gewählten Verfahren nicht der Fall war, da der Top ein Top geblieben wäre. ◆

Haben Sie auch ein Erlebnis in ihrem Club gehabt, das zum Schmunzeln anregt? Dann schicken Sie die Anekdote doch einfach ans Bridge-Magazin. Die Geschichte muss nicht ausformuliert sein, die Redaktion meldet sich auch gerne zurück und lässt sich den Sachverhalt erläutern. Einfach unter dem Stichwort „Neulich“ an die Mail-Adresse **redaktion-bm@bridge-verband.de** senden. Und vielleicht lässt dann Ihre Bridge-Anekdote in einem der nächsten Hefte die Leser schmunzeln.

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Ausflüge, Führungen, Kultur? Bei uns finden Sie die meisten **INKLUSIVLEISTUNGEN!**



20.12.2011 – 03.12.2012

Hansestadt **ROSTOCK** →

Weihnachten + Silvester **Pentahotel**

Modernes Designer - Komforthotel im historischen Stadtkern, an der Fußgängerzone. Auch wochenweise buchbar!

Preise ab 860 €/ 1. Wo. p. P. im DZ



Wie immer **in sämtlichen Reisen HP**, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Auslandsreise und Auslandstransfers(Spanien) inkl. +++++ Details erhalten Sie über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin



Tel.: 030 - 425 09 85

Fax: 030 - 42 85 1384

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de

im Internet: www.barnod.de

14. – 23. Oktober 11

MARBELLA

Herbstreise in das sommerliche *Andalusien*, an die *Costa del Sol*

← **Fuerte Miramar SPA** →

Elegantes Hotel unmittelbar an der Strandpromenade, im Herzen der mondänen 130.000

Einwohner Stadt. Mitten im quirligen Zentrum, fußläufig 2 min. zur Altstadt

Alle Zimmer mit der Pluskategorie „Seitlicher Meerblick!“ Preise: 1.375,- € p. P. im DZ



Frühbucherempfehlung:

Weil es im Winter nichts Schöneres gibt!

27.01. - 10.02.2012

TENERIFFA RIU Garoë

Puerto de la Cruz

Traditionelle Winterreise in den kanarischen Frühsommer

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**Anzeigenschluss**

für die nächste Ausgabe ist der

15. Juni 2011.Anzeigenannahme: bridge-anzeigen@isarbrand.de**DER DBV
IM INTERNET**www.bridge-verband.de**9. Bridgewoche**vom 13.11. – 20.11.2011
an die**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP ab € 485,- p.P.

EZ/HP ab € 530,- p.P.

Hallenbad, Sauna,

Wellnessanwendungen
Unterricht + Turniere mit CP.

Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudenbach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de**VIELE ERFOLGE**erhalten Sie durch
die Bücher von**Dr. Ulrich Vohland:**Diese Bücher bieten Spiel-
situationen wie im Club. Ihre
Lektüre ist so spannend wie
die Turniere dort.

- Bridge. **Alleinpiel für Fortgeschrittene**
- Bridge. **Spieltechnik beim Gegenspiel**
- Bridge. **Die Reizung, Teil 1+2**
- Bridge. **Alleinpiel bei Sans Atout**
- Bridge. **Gegenspiel-Training**
- **Bridgewitze**

Alle Bücher sind im
Isensee-Verlag erschienen
und kosten je € 15,-.
Erhältlich im Buchhandel und
im Bridgeversandhandel.**Schomann's
BridgeDiscount**Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
z.B. Bietboxsatz inkl. Bietkarten
EUR 26,99!**Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!**
Telefon: 0211-550 96 64
www.BridgeDiscount.de**Hessen Hotelpark **** Hohenroda
Bridge und Sport**

vom So. 24.07.2011 – 31.07.2011

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km).**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00**1 Woche EZ = DZ € 525,00**

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf@t-online.de**Bestellen Sie Ihren
Katalog 2011 kostenlos!**Die größte Auswahl an
Bridgeartikeln finden Sie unter:
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887**Sylt-Bridgereisen
mit Marc Schomann****Termine 2011:**

16.10. – 23.10.2011

28.12. – 04.01.2012

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 0211 – 303 53 57
www.Bridge-Akademie.de**Bridgewochen im goldenen Oktober**mit Angela Vogel und dem
47-fachen deutschen Meister Helmut Häusler
EZ/DZ/HP ab € 495,- p.P. + € 100,- Bridge
bei Buchung bis 20. August 2011
Partnervermittlung für Alleinreisende garantiert**Bad Salzschlirf**

01. – 08.10 2011

Hotel Badehof ****

Pkw-Abholservice

Info und Anmeldung:

Hotel Badehof

Tel. 06648-91650

info@badehof.de**Borkum**

09. – 16.10 2011

Hotel miramar ****

Meerwasserschwimmbad

Info und Anmeldung:

Hotel das miramar

Tel. 04922-91230

info@miramar.de**♥ WILDECKER BRIDGEREISEN ♥**

Seit 20 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Içmeler/Südtürkische Ägäis

Herbstreise: 03.10.– 07.11.

Hotel Aqua** ab 1150 €****Hotel Etoile**** ab 980 €**Preise p.P. für Flug, Transfer und 14 Tage im DZ mit all inclusive
Partnergarantie, Bridgebetreuung durch unser Team**CHRISTEL + UWE BREUSCH + GESINE + JOHANNES WILHELMS**

Veranstalter: Johannes Wilhelms *Wilhelmsstraße* 36208 Wildeck

Tel: 06678-652 * 0171-6843639 * Fax: 06678-1400

anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de

Anmeldungen: Reisecenter Lothar Findeis * Töpferstraße 22 * 36088 Hünfeld

Tel: 06652-919494 * Fax -919495 * huenfeld@reisecenteralltours.de**Bridge-Akademie Bonn 2011****Hotel Park Inn****, Weimar vom 31.07. – 07.08.2011**

DZ/HP: ab € 599,- & EZ/HP ab € 639,- inklusive Kulturprogramm

Hotel Gnacke**, Nordenau/Sauerland vom 11.09. – 16.09.2011**

DZ/HP: ab € 509,- & EZ/HP ab € 529,- inklusive Kaffeepause

Thema: Eröffnungen auf der Zweierstufe

13.11. – 18.11.2011 Erfolgreich Schlemms reizen

**Exklusive Bridge- & Kultur - Rundreise nach Ungarn
vom 18. – 25.10.2011**mit Flug nach Wien, eigenem Bus & Konzepten im DZ/HP
ab € 1.580,- & EZ-Zuschlag € 190,-**Bridgereise nach Bad Neuenahr vom 23.12.2011 bis 02.01.2012**Exklusive Weihnachts- & Silvesterreise ins Parkhotel Elisabeth in
Bad Neuenahr vom 23.12.2011 bis 02.01.2012. Kein EZ-Zuschlag!

Pro Person € 1.395,- inklusive Kulturprogramm.

Vermiete Ferienappartement in Strandnähe
(De Haan/belgische Nordseeküste)**Informationen & Leitung der Reisen:****Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737****E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de**

„25“ Bridgeclub Recklinghausen

Ein großes Transparent zeigte den Weg ins Festspielhaus, wo auf den Tag genau nach 25 Jahren der Club sein Jubiläum feierte.

Die erste Vorsitzende, Frau Flunkert, konnte 90 der insgesamt 165 Club-Mitglieder willkommen heißen. Sie hob vor allem das rege Clubleben hervor: Neben der Möglichkeit, an fünf Tagen in der Woche Bridge zu spielen, bietet der Club noch viele besondere Turniere an. Dazu gibt es einmal jährlich einen mehrtägigen Ausflug – 2011 führt die Tour nach Bad Pyrmont.

Während des gemütlichen Kaffeetrinkens, wo es traditionsgemäß selbstgebackenen Kuchen gab, richtete der Bürgermeister der Stadt in

launigen Worten einen Gruß an den Club. Daran schloss sich ein Paarturnier an, das in drei Gruppen an insgesamt 23 Tischen gespielt wurde. Frau Ripkens und Herr Dr. Korte gingen als Sieger hervor.

WÄHREND DES FESTLICHEN ABENDESSENS gab Frau Stark, eine Frau der ersten Stunde, einen heiteren Rückblick auf 25 Jahre Vereinsgeschichte und zauberte damit manchem Zuhörer ein Schmunzeln aufs Gesicht. Sie trug damit zu einem harmonischen und fröhlichen Tag bei strahlendem Frühlingswetter bei. ♦



Über den Erlös des Benefizturniers freuten sich (von links): Lore Pophal (Inner Wheel Club Leinetal-Süd-niedersachsen), Marjolin Helberg (Menschen im Schatten), Rainer Freitag, Hella Trautschold (beide Bridgeclub Göttingen-Uni).

Hilfe für Menschen im Schatten

Benefizturnier des Bridge-Clubs Göttingen-Uni

Spaß am Bridge-Spiel und dabei auch noch Menschen helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen – unter diesem Motto stand das Benefizturnier 2011 des BC Göttingen-Uni. Der Erlös der Veranstaltung – stolze 1.300 Euro – kam dem Verein "Menschen im Schatten e.V." zugute. Nach dem gemeinsamen Essen der traditionellen Erbsensuppe

begrüßten Frau Lore Pophal vom Inner Wheel Club Leinetal Süd-niedersachsen und Rainer Freitag vom Bridgeclub Göttingen-Uni die Teilnehmer. Beim Turnier selbst, aber auch nach dem Spiel bei Kaffee und Kuchen und bei der abschließenden Siegerehrung zeigte sich, dass sportliches Bridge-Spiel und soziales Engagement bestens harmonieren. ♦



Scheckübergabe nach dem Benefiz-Turnier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des BC Recklinghausen. Von links: Bürgermeister Herr Pantförder, Frau Stark, Frau Stöckel, Frau Zinselmeyer, Frau Sittig, Frau Flunkert, Frau Mürmann, Frau Cirsten, Frau Ganschow, Herr Dr. Mürmann.

Der Düsseldorfer Bridge-Club Kontakt e.V. lädt herzlich ein zur

Düsseldorfer Stadtmeisterschaft 2011

Paar-Meisterschaft: Samstag, 30. Juli 2011, 13.00 Uhr

Team-Meisterschaft: Sonntag, 31. Juli 2011, 13.00 Uhr

- Spielort:** Clublokal Gemeindesaal Löricker Straße 35, 40547 Düsseldorf-Lörick
- Turnierart:** offenes Turnier in 2 Gruppen
5-/3-fach Wertung, Kategorie B/C
- Turnierleitung:** Paarturnier: Gunthart Thamm
Teamtturnier: Matthias Berghaus
- Nennngeld:** € 25,00 pro Person und Spieltag,
je € 20,- für Teilnehmer, die an beiden Tagen spielen,
€ 20,- / € 15,- für Schüler und
Studenten (incl. Kuchen und Imbiss, aber ohne Getränke)
- Preisgelder:** Das Startgeld wird abzüglich der Unkosten voll ausgelobt.
- Anmeldung:** bis zum **28. Juli 2011** bei:
Margot Penning: info@bridgeclub-kontakt.de
Renate Thomas: 0211 - 231511

Wegen begrenzter Tischzahl (30) ist die Teilnahme vom zeitlichen Eingang der Anmeldungen abhängig. Im Spiellokal ist das Rauchen untersagt.

Club-Gründerin gibt Vorsitz nach 37 Jahren ab

NACHDEM DIE GRÜNDERIN und 1. Vorsitzende Frau Lisa Haak nach 37 erfolgreichen Jahren ihren Rücktritt aus gesundheitlichen und Altersgründen erklärt hatte, wurde im Bridge-Club Bückeburg ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzende

Frau Angela Barkow

2. Vorsitzende

Frau Lisa Haak

Sportwart

Herr Wilfried Wecke

Schatzmeisterin

Frau Anette Linnemann

Schriftführerin

Frau Inge Aschemann

37

BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME

HOTEL GRAND TORINO vom 3. - 17. September 2011

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:

STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München (hin und zurück)
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung. Punktezurechnung nach DBV-Richtlinien

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle - Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc

Preis mit 10 Anwendungen (Fango, Ozonbad, Massage):

Kat. A € 1.750,-
EZ: € 12,-/Tag*

Kat. B € 1.535,-
EZ: € 9,-/Tag *

Kat. C € 1.430,-
EZ: € 9,-/Tag*

Preis ohne Anwendungen:

Kat. A € 1.400,-
EZ: € 12,-/Tag*

Kat. B € 1.270,-
EZ: € 9,-/Tag *

Kat. C € 1.175,-
EZ: € 9,-/Tag*

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino
Telefon 0039/ 049 / 860 13 33 - Fax 861 0014
Mo. - Fr. 8.30 - 16.00 Uhr



Ehrenmitglied nach 34 engagierten Jahren

Wechsel im Vorstand
des Bridge Clubs Treff 7 Dillingen



Führungswechsel
im Bridge Club Treff 7
Dillingen:
Hedwig Schulz
übernahm den Vorsitz
von Regina Meiser.

Länger als drei Jahrzehnte – genau gesagt: 34 Jahre – war sie für den Bridge-Club Treff 7 Dillingen höchst engagiert aktiv. Bei der Mitgliederversammlung im März legte die langjährige 1. Vorsitzende Regina Meiser ihr Amt nieder.

SEIT DER GRÜNDUNG des Clubs hat sich Frau Meiser besonders im Bereich des Anfängerunterrichts und der Weiterbildung der Turnierspieler verdient gemacht. Es war

ihr immer ein großes Anliegen, dass bei den Turnieren gutes Bridge gespielt wird. Für ihr Engagement dankten ihr die Mitglieder mit der Ernennung zur Ehrenmitgliedschaft.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzende:** Hedwig Schulz
2. Vorsitzender: Lothar Zenker
Schatzmeisterin: Doris Rippe
Schriftführerin: Margit Bohr ♦

Wir trauern um

DR. HANS PIKART

geb. 4. Januar 1935 – gest. 18. April 2011

Länger als 30 Jahre war er in unserem Club im Vorstand als Vorsitzender oder Sportwart tätig.

Wir vermissen ihn sehr.

Er war ein kompetenter, erfahrener Bridge-Spieler und Bridge-Lehrer.

In stillem Gedenken

BRIDGECLUB GUMMERSBACH

Wie erkennt man ...

in der Reizung den Wert einer Cœur-9



Deutscher Erfolg bei der Senioren-Paarmeisterschaft in der Schweiz

Am 26. März 2011 fand in der Schweiz die Senioren-Paarmeisterschaft statt, die von einem deutschen Paar – dem Ehepaar Charles – gewonnen wurde. Herzlichen Glückwunsch dazu! Aus vielen interessanten Händen beschreibt das Siegerpaar nachfolgend zwei, die ihnen Punkte einbrachten:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB65
 ♥ B
 ♦ A763
 ♣ AB92
 ♠ 987432
 ♥ 83
 ♦ 8
 ♣ 10853
 ♠ KD10765
 ♥ B1054
 ♦ 764
 ♠ AD10
 ♥ A942
 ♦ KD92
 ♣ KD

West	Nord	Ost	Süd
Pass	6SA	Pass	2SA
Pass			Pass

D. Charles

Auf die 2SA-Eröffnung (19-20 P.) meiner Frau überlegte ich kurz, nach einem 4er oder 5er Pik zu fragen, entschied mich aber wegen des Paarturniers für das pragmatische 6SA-Gebot. West griff Pik an. Auf vier Pik-Runden warf Ost vier Cœurs, aber nach Karo zum König, den beiden Tops in Treff und Karo zum Ass war Ost zum vierten Treff-Stich im Abwurfzwang. Süd wirft die Farbe, die Ost hält. Interessanterweise funktioniert der Squeeze nur, weil Süd ♥9 hält. Wenn ♥8 bei West und ♥9 bei Süd ausgetauscht werden, klappt der Squeeze nicht, denn West kontrolliert die zweite Cœur-Runde!

ES MUSS DIE 9 SEIN,
DIE 8 HILFT NICHT.

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 10
 ♥ K1093
 ♦ K1054
 ♣ AB107
 ♠ B8752
 ♥ 862
 ♦ 9
 ♣ K863
 ♠ AK9
 ♥ AD4
 ♦ B873
 ♣ D52
 ♠ D643
 ♥ B75
 ♦ AD62
 ♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ²	Pass	1SA ¹	Pass
Pass	x ³	2♠ ⁴	Pass
Pass	2SA ⁵	Pass	3♦
Pass	Pass	x	Pass

¹ 16-18
² Transfer
³ zeigt Cœur
⁴ mind. 3-er Pik
⁵ zeigte beide UF

6SA + 1 war allerdings nur 58% wert, weil manche anscheinend in der Reizung schon den Wert der ♥9 feststellen konnten und 7SA ausgereizt haben! Nachdem meine Frau auf Nord gepasst hatte, eröffnete

Ost 1SA. Auf 2♥ (Transfer) von West gab sie ein Ausspiel-Kontra. Nach 2♠ passe passe war Nord wieder an der Reihe und angesichts der evtl. schwachen Hand auf West (keine Einladung), bot sie 2SA, um auch noch beide Unterfarben ins Spiel zu bringen (nur möglich dank der günstigen Gefahrenlage). Ich fiel in 3♦Kontra einmal, aber -100 war ein gutes Ergebnis, weil die meisten Nord/Süd-Paare 2♠ für -110 spielen ließen.

„ERST GEPASST,
DANN KONTRA UND
DANN NOCH 2 SA, ...

... was ist das für eine Hand?“, fragte nach Ende der Reizung die Schweizer Spitzenspielerin auf Ost.

◆ Darrell Charles

REGIONALES

TURNIERLEITERKURS „WEISSER SCHEIN“

Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar führt mehrere Turnierleiter-Kurse mit dem Ziel des Erreichens des sogenannten "Weissen Scheins" durch, der "offiziell" die Leitung vereinsinterner Turniere legitimiert. Ein "Bronze-Kurs" wird dieses Jahr im Landesverband nicht angeboten. Interessenten werden gebeten, die Ankündigungen der Nachbarverbände zu beachten. Drei Kurse sind terminiert:

Wo: **Burghotel Ad Sion in Rheinbreitbach**
 Wann: Am 18. und 19. Juni 2011,
 Samstag 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr
 und Sonntag 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr
 Leitung: Thomas Peter
 Anmeldungen: unter Tel.: 02224-941732 oder
 bridge-akademie.bonn@gmx.de

Für den Raum Mainz/Bad Kreuznach:
 Wo: **Kurhotel Bad Kreuznach**
 Wann: Am 27. und 28. August 2011
 Referent: Dr. Herbert Thieme

Für den Raum Mosel, Saar:

Wo: voraussichtlich in Morbach-Hinzerath
 Wann: Am 10. und 11. September 2011
 Referent: Ferdinand Scheit

Für den Raum Ludwigshafen:
 ist die Planung noch nicht abgeschlossen,
 der Termin soll Anfang September liegen.

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Die Teilnahmegebühr beträgt für die Bridge-Vereine, die dem Landes-Bridgeverband Rheinland-Pfalz / Saar angehören € 20,- und für die Teilnehmer anderer Landesverbände € 30,-, da der Landesverband das Seminar subventioniert.

Anmeldungen (für alle drei Seminare) bei
 Dr. Herbert Thieme unter herbert.thieme@gmx.de
 oder Tel.: 06721 187777 oder 0151 115 78 407

◆ KURSE ◆

FORTBILDUNG FÜR DBV-ÜBUNGSLEITER

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

Bridgeunterricht im Internet (Bridge Base Online)

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-Übungsleiter an: Bridge im Internet erfreut sich zunehmender Attraktivität. Wie können Sie das Internet als Bridgeübungsleiter beim Unterricht sinnvoll einsetzen? Sie lernen anhand der kostenlosen Plattform Bridge Base Online (www.bridgebase.com), wie Sie Unterrichtsstunden vorbereiten und abhalten können.

Wann: 18. Juni 2011, 13.00 – 18.00 Uhr
 Wo: Wiesbaden (Veranstaltungslokal wird später bekannt gegeben)
 Seminarleitung: Christian Fröhner, DBV-Bridgelehrer
 Unkostenbeitrag: € 20,-
 Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 12 Personen beschränkt, bitte eigenen Computer (Laptop) mitbringen!

Themen: Installation und Registrierung
 Windows-Version
 Chat und Kiebitzen
 Biettrainingstisch
 Unterrichtstisch
 Turnier einrichten und anmelden
 Boards vorbereiten
 Web-Version

Jeder Teilnehmer erhält eine 60-seitige Dokumentation (deutsch), viele Aufgaben und Übungen werden direkt am eigenen Computer ausprobiert.

Anmeldungen sind noch möglich – bitte an die DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINAR

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

Bridgeunterricht im Internet (Bridge Base Online)

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridge-Sportverband Südbayern

Wo: München-Planegg,
 Gaststätte Heide Volm,
 Bahnhofsstr.51,
 82152 Planegg

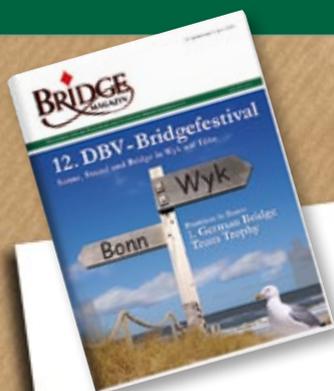
Wann: **1. Wochenende:**
 24./25. September 2011
2. Wochenende mit Prüfung:
 22./23. Oktober 2011

Beginn: jeweils um 10.00 Uhr,
 Ende: gegen 18.00 Uhr

Seminarleiter: Stanislaus Kosikowski
 Teilnahmegebühr: 1. Wochenende: € 42,-
 2. Wochenende: € 52,-

Am Freitag vor dem ersten Termin (23. September) wird in der Zeit von 16.00 – 20.00 Uhr ein freiwilliger Workshop angeboten, in dem die wichtigsten Faktoren von FORUM D noch einmal besprochen werden können. Bitte bei der Anmeldung angeben, ob Sie daran ebenfalls teilnehmen möchten.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de



Direkt nach Hause

... das Bridge-Magazin im Direktbezug!

Handlungspauschale für 12 Monate:
für Mitglieder des DBV
 Deutschland 23,40 Euro
 Europa 42,00 Euro
 Welt 78,00 Euro

für Nichtmitglieder des DBV
 Deutschland 43,00 Euro
 Europa 61,00 Euro
 Welt 97,00 Euro

Anfragen an bridge-abo@isarbrand.de

4. Bridge-Jugend-Camp in Wiesbaden – Sommer 2011

Der Hessische Landesverband mit Unterstützung des DBV wird in der Zeit vom

01. bis 07. August 2011 (Sonntag bis Sonntag)

erneut in der Jugendherberge Wiesbaden ein **Bridge-Jugendlager für Jugendliche** durchführen, die zumindest schon Grundkenntnisse im Bridge haben.

Neben Turnieren und Fortbildung sind im Programm auch Sportaktivitäten wie Fußball, Basketball, Tischtennis und Schwimmen sowie auch Ausflüge vorgesehen. Die Teilnahme ist für 12-18 Jährige (mit Toleranzgrenze) unter der Leitung von Dirk Schroeder vorgesehen.

Der Aufenthalt ist kostenfrei inklusive Vollpension, alkoholfreie Getränke und allen angebotenen Aktivitäten. Die Teilnehmer tragen lediglich die Kosten für die Anreise, wobei wir darauf hoffen, dass die Heimatvereine oder Landesverbände hierzu einen Beitrag auf Antrag leisten. Die Mitgliedschaft im Bridgeverband ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Alle bisher bei uns vorliegenden Anmeldungen bestätigen wir hiermit. Weitere Interessenten sollten sich möglichst bald melden, da die Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt ist. Besondere Wünsche können angemeldet werden, nach Möglichkeit werden wir diese gerne erfüllen.

Anmeldungen – (bitte mit der Unterschrift eines Erziehungsberechtigten und einer E-Mail-Anschrift) an:

Dirk Schroeder
Email: bridge.schroeder@t-online.de



KORREKTUR

... zu den Tabellen der Bundesliga 3-B

Der **BC Yarborough Fritzlar** hat durch eine Turnierleiterentscheidung einen Bonus von 3 Punkten aus dem Kampf gegen Berlin erhalten, der leider in der Tabelle nicht berücksichtigt wurde.

Dadurch hat das Team in der Endabrechnung insgesamt 111 Punkte, was allerdings in der Platzierung keine Differenz ausmacht.

Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

2. Bridge-Jugendcamp Nordwest – Sommer 2011

Der Bridge Regionalverband Nordwest e.V. veranstaltet sein Jugendcamp 2011 in der Zeit vom

08. Juli bis zum 18. Juli 2011

in der Jugendherberge Hude, Linteler Str. 3, 27798 Hude. Teilnehmen dürfen Anfänger und Fortgeschrittene Schüler/Jugendliche von 10-18 Jahren. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Anmeldeschluss ist der 10.06.2011.

Die Kosten betragen pro Person 250,- Euro bei Anfahrt auf eigene Kosten für die vollen 10 Tage. Darin sind Unterkunft, Bettwäsche, Vollverpflegung, Jugendherbergsmemberschaft, Unterrichtsmaterial usw. enthalten.

Anmeldung beim RV Nordwest,
Volker Felmy, Blumenstr. 34, 26121 Oldenburg,
0441-777374 (Telefon) oder 0441-777313 (Telefax).

Vorab-Auskünfte erteilen Oliver Hevemeier (0441-2174879) und Gabriela Woltmann, (04431-946775), die auch Leiterin des Camps sein wird.



*Der DBV
gratuliert*

25

dem **Bridge Club Akademie
Hamburg Elbvororte**
und
dem BSC Essen 86 e.V.
und
Blau-Weiss Buchholz e.V.
und
dem Bridgeclub Dillenburg
zum 25-jährigen Jubiläum

10

dem **Acol Bridgeclub München**
und
dem Bridgeclub Konstanz Nord
zum 10-jährigen Jubiläum

VORSCHAU JULI 2011

NATIONS CUP IN BONN

mit starker internationaler Besetzung



2. BRIDGE TROPHY IN BONN

Gelingt in diesem Jahr einer deutschen Mannschaft der Sieg?



Wyk

13. BRIDGE FESTIVAL AUF FÖHR MIT REKORDBETEILIGUNG

Bericht über die Sieger und Platzierten



Bridge Magazin

ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Anzeigen:

Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

Anzeigenverwaltung:

Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:

Isarbrand Ltd. in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom 01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2011



Auf der Suche ... nach einem neuen Buch?

www.bridge-verband.de/webshop

Unser Vorschlag:

Drei erfolgreiche Standardwerke der Bridge-Literatur zum sofort bestellen!



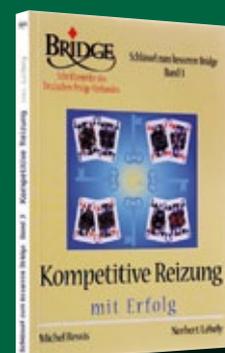
18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 1
Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-47-0



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 2
Aktive Reizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-46-3



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 3
Kompetitive Reizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-48-7